



Lindauer
Psychotherapiewochen

Woche 1 | 9. bis 14. April 2023

Das Ende der Vernunft?

Woche 2 | 16. bis 21. April 2023

Das Ende der Freiheit?

Vorträge und Vorlesungen

zu den Themenwochen

Seminare und Kurse zur Vielfalt
der modernen Psychotherapie



Lebendige Fort- und Weiterbildung

2023

Anmeldung und Kontakt

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Organisationsbüro

Kristin Krahl

Lindauer Psychotherapiewochen

Platzl 4 a, D-80331 München

Telefon: +49 (0)89-2916 3855

E-Mail: Info@Lptw.de

Web: www.Lptw.de

Vom 6. bis 22. April 2023 befindet sich das Organisationsbüro in Lindau, in dieser Zeit ist das Büro in München nicht besetzt.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros in Lindau

Sonntag	14:30 - 20:00 Uhr
Montag	8:00 - 11:30 Uhr und 14:00 - 17:30 Uhr
Dienstag	8:00 - 11:30 Uhr
Mittwoch	8:30 - 11:30 Uhr
Donnerstag	8:30 - 11:30 Uhr
Freitag	8:30 - 11:30 Uhr

Lindauer Psychotherapiewochen

c/o Inselhalle Lindau, Zwanzigerstr., D-88131 Lindau

E-Mail: Info@Lptw.de

Registrierung und Ausgabe der Teilnehmerunterlagen

Während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros in der Inselhalle. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich bereits am Sonntagnachmittag zu registrieren, damit Sie ab Montagmorgen ganz entspannt am Programm teilnehmen können. Bitte planen Sie für die Entgegennahme der Unterlagen am Sonntag bzw. am Montag mindestens 1 Stunde ein und halten Sie Ihren Ausweis parat. Weitere Informationen in den AGB und Organisatorischen Hinweisen.

Tagungssprache

Deutsch



Unser Tagungsprogramm
finden Sie auch auf www.lptw.de

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir möchten Sie ganz herzlich zu den Lindauer Psychotherapiewochen im April 2023 einladen!

Wie im letzten Jahr, so planen wir auch 2023 eine „Hybrid“-Tagung: einmal das bewährte Lindau in Präsenz mit seinen vielen großen und kleinen Veranstaltungen verteilt über die Insel - wobei wir momentan davon ausgehen, dass uns durch die Corona-Pandemie im April keine Beschränkungen in der Teilnehmerzahl auferlegt werden. Zum anderen wird es wieder eine „Online-Schiene“ geben, in der alle Vorträge aus dem großen Saal der Inselhalle gestreamt werden, für diejenigen, die nicht nach Lindau kommen können oder die Online-Variante bevorzugen.

Aufnahmen der gestreamten Vorträge können in diesem Jahr bis zwei Wochen nach der Tagung von allen Teilnehmenden der Online-Variante nachgeschaut werden. Fortbildungspunkte können allerdings nur für Teilnahme in Präsenz oder im Live-Stream vergeben werden. Es wird zudem die Möglichkeit geben, mit einem Zusatzticket auch als Präsenzteilnehmer die online gestreamten Vorträge zu verfolgen, wenn z. B. mal das Bett im Lindauer Hotel zu verlockend ist.

Ob vor Ort oder online - die Lindauer Psychotherapiewochen bieten auch 2023 ein sehr vielseitiges und äußerst spannendes Programm. Mit den beiden Leitthemen „Das Ende der Vernunft?“ und „Das Ende der Freiheit?“ greifen wir auch diesmal aktuelle Bewegungen auf und versuchen, diese aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Auch wenn die Leitthemen recht schwer klingen - wir sind der Ansicht, dass gerade Psychotherapeutinnen und -therapeuten nicht umhinkommen, sich damit intensiv auseinanderzusetzen. Immerhin markieren die beiden Fragezeichen auch Hoffnung: die Hoffnung, die es braucht, um sich den Auseinandersetzungen zu stellen, eine Haltung zu finden, unser Tun mit Sinn zu füllen.

Ob online zugeschaltet oder vor Ort im schönen Lindau - wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen!

Ihre Wissenschaftliche Leitung



Prof. Dr. phil.
Cord Benecke



Prof. Dr. med.
Peter Henningsen



Prof. Dr. med. Dr. phil.
Dorothea Huber

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Vorstand der Vereinigung 2021 - 2023

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
Prof. Dr. med. Barbara Wild
Dr. med. Katherina Giesemann

Mitglieder der Vereinigung

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard
Dipl.-Psych. Barbara Bayerl
PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten
PD Dr. med. Ursula Gast
Dr. med. Katherina Giesemann
Dipl.-Psych. Ute Helmers
Dr. med. Thilo Hoffmann
Dr. med. Rudolf Kost
Dr. med. Wolfgang Merkle
Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
Dr. med. Joram Ronel
Dr. med. Barbara Schlichte-Hiersemenzel
Dr. med. Oliver Schulte-Derne
Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe
Dr. med. Gudrun Strauer
Dr. med. Friederike Tamm-Schaller
Dr. med. Visal Tumani
Prof. Dr. med. Barbara Wild

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. phil. Cord Benecke
Prof. Dr. med. Peter Henningsen
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim
Dr. med. Renate Daniel
Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Doering
Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim
Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff
Prof. Dr. med. Claas Lahmann
Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker
Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke
Dr. med. Claudius Stein
Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

Ehemalige Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ernst Speer
Prof. Dr. med. Helmuth Stolze
Helmut Remmler
Dr. rer. biol. hum. Theodor Seifert
Prof. Dr. med. Peter Buchheim
Prof. Dr. med. Manfred Cierpka
Prof. Dr. phil. Verena Kast

Die Lindauer Psychotherapiewochen sind als Fachtagung für die psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung in der Breite der psychotherapeutischen Verfahren mit Schwerpunkt psychodynamischer Psychotherapie gedacht. Sie richten sich in erster Linie an Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. ist Tagungsveranstalter und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Inhaltsverzeichnis

Veranstalter		4
Programm 1. Tagungswoche		6 - 13
Das Ende der Vernunft?	Vorträge und Vorlesungen	14 - 19
	Seminare und Kurse	20 - 55
Programm 2. Tagungswoche		56 - 63
Das Ende der Freiheit?	Vorträge und Vorlesungen	64 - 69
	Seminare und Kurse	71 - 105
Onlineprogramm		106 - 113
Förderprogramme		114 - 115
Rahmenprogramm		116 - 119
Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)		120 - 129
Teilnahmebedingungen, Anmeldung, Gebühren, Zahlung, Stornierung, Teilnahmebescheinigungen, Rechtsbelehrung, Datenschutz		
Organisatorisches		131 - 133
Bildungsurlaub, Tagungsräume, Fachbuchhandlung, Hotelreservierung, Stadtbus und Parkplätze in Lindau, Fahrradverleih, Veranstaltungsticket der Bahn		
Beratungsangebote		135
Referentenverzeichnis		136 - 147
Stadtplan Lindau		149

Das Ende der Vernunft?

Wir Menschen gelten als „vernunftbegabte Wesen“. In der Philosophie wird die Vernunft als das oberste Erkenntnisvermögen angesehen, die es uns ermöglicht, Wahrnehmungen zu ordnen, Bedeutungen und Zusammenhänge zu erkennen, Schlüsse zu ziehen, Prognosen für die Zukunft zu erstellen und unser Handeln darauf abzustimmen.

„Vernünftiges Handeln“ zeichnet sich dadurch aus, dass möglichst viele Einflussgrößen berücksichtigt, Alternativen abgewogen und deren Folgen antizipiert wurden. Die vernünftige Handlung ist unter Berücksichtigung all dessen die beste. Klingt doch eigentlich ziemlich vernünftig, das alles.

Aber: Warum handeln wir oft nicht nach diesen vernünftigen Prinzipien? Warum bekämpfen wir notwendige Maßnahmen des Gesundheitsschutzes? Warum zetteln wir immer wieder (selbst-)zerstörerische Kriege an? Warum ruinieren wir sehenden Auges unsere planetaren Lebensgrundlagen? Welche Rolle spielen Affekte bei unvernünftigen Entscheidungen? Und welche bei vernünftigen? Wie entstehen Verschwörungsmythen? Warum ziehen uns einfache Antworten scheinbar magisch an? Warum sind wir oft so unvernünftig?

Solche aktuell in einer globalen Dimension auftauchenden Fragen, sind uns Psychotherapeutinnen und -therapeuten schon lange sehr vertraut. Bisher allerdings eher in Bezug auf unsere Patientinnen und Patienten. Die scheinbaren „Irrationalitäten“ und deren oft sehr komplexen Gründe zu verstehen, die darin versteckte Psycho-Logik zu finden, ihnen einen Sinn zu geben und dadurch Raum für echte und nachhaltige Veränderungen zu schaffen, das ist unser täglich Brot. Es könnte sein, dass es vernünftig ist, diese Kompetenz auch außerhalb des Behandlungszimmers zur Anwendung zu bringen.

FAKE NEWS

rational

Aberglaube

ERKENNTNIS

LÜGE

VERNUNFT

IRRATIONAL

ABWÄGUNG

Wahrheit

VERNUNFTGELEITETES HANDELN

VERSCHWÖRUNGSTHEORIE

Eröffnungsvortrag

**Vernunft am Ende? Komplexität und neue
Aufklärung im Zeitalter der Transformationen**

Gert Scobel | Sonntag, 18:30 Uhr, Inselhalle

Woche 1 | Programmübersicht

Sonntag, 9. April 2023

18:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung | Inselhalle

Barbara Wild 2. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
Dr. Claudia Alfons Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau
Cord Benecke Wissenschaftliche Leitung der
Peter Henningsen Lindauer Psychotherapiewochen
Dorothea Huber

anschließend

Eröffnungsvortrag | Inselhalle

Gert Scobel
Vernunft am Ende? Komplexität und neue Aufklärung im Zeitalter der Transformationen
(begrenzte Personenzahl)

20:30 Uhr

Theater | Stadttheater

Zweikampfhasen - Komödie von Michael Ehner
(Karten an der Theaterkasse)

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die Präsenz-**Grundkarte A** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Vormittag, die Nachmittagsvorlesungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm dunkellila** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse zur Präsenzteilnahme, **im Programm helllila** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Für alle, die nicht nach Lindau reisen können, werden die Hauptvorträge aus der Inselhalle live ins Internet übertragen. Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 106.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen** und finden von Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

Anmeldung und Kursbuchung über www.Lptw.de

Montag, 10. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater		
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke Kopfgeburten, Bauchgefühle und andere affektive Unvernünftigkeiten	A11 Vorlesung Stadttheater Wolfgang Wöller Ressourcenorientierte Psychodynamische Therapie	
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Stephan Doering Das Ende der Vernunft? Überlegungen zur Impfskepsis	A21 Vorlesung Stadttheater Alexandra Hopf Die phänomenologische KunstTherapie	
10:00 - 13:30 Uhr	<hr/>		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Peer Abilgaard Stabilisierende Psychotherapie	A31 Vorlesung Stadttheater Ludger M. Hermanns Therapy-Slam No. 3: Gruppenanalyse nach Foulkes	B Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Bernhard Janta Ich und Selbst bei Sigmund Freud		C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr	<hr/>		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie		D Kurse, Seminare
20:00 Uhr	Fragen zur Berufspolitik Inselhalle, Saal UG Oliver Schulte-Derne, Benedikt Waldherr		

Woche 1 | Programmübersicht

Dienstag, 11. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Franz Caspar Über die Herausforderung von Komplexität und Ungewissheit	A11 Vorlesung Stadttheater Wolfgang Wöllner Ressourcenorientierte Psychodynamische Therapie
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Bernhard Pörksen Das Ende der Vernunft? Die Kunst des Miteinander-Redens	A21 Vorlesung Stadttheater Alexandra Hopf Die phänomenologische KunstTherapie
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Peer Abilgaard Stabilisierende Psychotherapie	A31 Vorlesung Stadttheater Hermann Staats Therapy-Slam No. 3: Die Psychoanalytisch-interaktionelle Gruppentherapie
		B Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fall aus der Praxis Inselhalle, Saal UG Karin Paschinger Mit dem Körper Freundschaft schließen	
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Timo Storck Ich und Selbst in der zeitgenössischen Psychoanalyse	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie	D Kurse, Seminare
19:00 Uhr	Treffpunkt für Lindau-Novizen Inselhalle, Restaurant	
20:00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle Lutz Jäncke Ist unser Hirn vernünftig? (begrenzte Personenzahl)	

Mittwoch, 12. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater		
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Carina Remmers Intuition in der Psycho- therapie	A11 Vorlesung Stadttheater Wolfgang Wöller Ressourcenorientierte Psychodynamische Therapie	
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Katharina Nocun Das Ende der Vernunft? Von Fake Facts zu True Facts	A21 Vorlesung Stadttheater Alexandra Hopf Die phänomenologische KunstTherapie	
10:00 - 13:30 Uhr	<hr/>		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Peer Abilgaard Stabilisierende Psycho- therapie	A31 Vorlesung Stadttheater Ulrich Schultz-Venrath Therapy-Slam No. 3: Mentalisieren in Gruppen - wie geht das?	B Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fragen an den Anwalt Inselhalle, Saal UG Peter Kalb		
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Svenja Taubner Die Bedeutung von Ich und Selbst in der psychodynami- schen Therapie		C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr	<hr/>		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie		D Kurse, Seminare
20:00 Uhr	Psychofete Inselhalle Mit DJ Daniel Urbina (keine Anmeldung, Gäste willkommen)		

Woche 1 | Programmübersicht

Donnerstag, 13. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Thomas Fuchs Entgleitende Wirklichkeiten. Verschwörungsdenken, Wahn und Virtualität	A11 Vorlesung Stadttheater Wolfgang Wöllner Ressourcenorientierte Psychodynamische Therapie
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Joachim Küchenhoff Das Ende der Vernunft? „Angriffe auf Verbindungen“ - Zur Sozialpsychologie des Populismus	A21 Vorlesung Stadttheater Alexandra Hopf Die phänomenologische KunstTherapie
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Peer Abilgaard Stabilisierende Psycho- therapie	A31 Vorlesung Stadttheater Angelika Neumann Therapy-Slam No. 3: Schema- therapie in der Gruppe
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle John Dylan Haynes Was trägt die Hirnforschung wirklich zum Verständnis der Seele bei?	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie	D Kurse, Seminare
20:30 Uhr	Konzert Stadttheater Internationales Klavierfestival junger Meister - Young Spirit - Skilled Hands (Karten an der Theaterkasse)	

Freitag, 14. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater		
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Christoph Flückiger Feindliche Geschwister? Psychotherapie und Wissenschaft	A11 Vorlesung Stadttheater Wolfgang Wöller Ressourcenorientierte Psychodynamische Therapie	
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Sabina Pauen Das Ende der Vernunft? Kinder als Wissenschaftler <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	A21 Vorlesung Stadttheater Alexandra Hopf Die phänomenologische KunstTherapie <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	
10:00 - 13:30 Uhr	<hr/>		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Peer Abilgaard Stabilisierende Psycho- therapie	A31 Vorlesung Stadttheater alle Referenten Therapy-Slam No. 3: Podiums- diskussion mit Publikum	B Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke et al. Synopsis und Diskussion: Ich, Selbst, Gehirn und Psychoanalyse	<hr/>	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr	<hr/>		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Niklas Gebele Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie	<hr/>	D Kurse, Seminare

Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte A für die erste Woche.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, ab Seite 20.

Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 106.

A10

Psychotherapie - zwischen Wissen und Glauben

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Cord Benecke	Kopfgeburten, Bauchgefühle und andere affektive Unvernünftigkeiten
Di	Franz Caspar	Über die Herausforderung von Komplexität und Ungewissheit
Mi	Carina Remmers	Intuition in der Psychotherapie
Do	Thomas Fuchs	Entgleitende Wirklichkeiten. Verschwörungsdenken, Wahn und Virtualität
Fr	Christoph Flückiger	Feindliche Geschwister? Psychotherapie und Wissenschaft

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Inselhalle, Saal

A11

Ressourcenorientierte Psychodynamische Therapie

Wolfgang Wöller

Die Vorlesung will ein zeitgemäßes Verständnis psychodynamischer Psychotherapie vermitteln, das den Reichtum des psychoanalytischen Erfahrungswissens bewahrt und gleichzeitig den Ergebnissen der empirischen Psychotherapieforschung Rechnung trägt. Vor dem Hintergrund der Befundlage der modernen Neurowissenschaften, die uns unmissverständlich auf die Bedeutung positiver Emotionen für das neuronale Wachstum und die Regulation von Beziehungen hingewiesen hat, kommt dem Wirkprinzip der Ressourcenaktivierung eine besondere Bedeutung zu. Es bildet die Grundlage für eine sichere und kooperative therapeutische Beziehung und stellt zahlreiche therapeutische Elemente zur Verfügung, die wir brauchen, um unzureichend verfügbare Ich-Funktionen der Selbst- und Beziehungsregulation zu restituieren und abgespaltene traumatische Erinnerungsfragmente in die Repräsentanzwelt des Alltags zu integrieren. - Lit.: W. Wöller: Psychodynamische Psychotherapie. Lehrbuch der ressourcenorientierten Praxis. Schattauer 2022.

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Stadttheater, Theatersaal

A20

Das Ende der Vernunft?

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Stephan Doering	Überlegungen zur Impfskepsis
Di	Bernhard Pörksen	Die Kunst des Miteinander-Redens. Über den Dialog in vernunftfeindlichen Zeiten
Mi	Katharina Nocun	Von Fake Facts zu True Facts
Do	Joachim Küchenhoff	„Angriffe auf Verbindungen“ - Zur Sozialpsychologie des Populismus
Fr	Sabina Pauen	Kinder als Wissenschaftler

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Inselhalle, Saal

A21

Die phänomenologische KunstTherapie: Wahrnehmen, Handeln und Reflektieren mit Kunst

Alexandra Hopf

Die phänomenologische Kunsttherapie begründet den Ausgangspunkt der therapeutischen Begleitung in Wahrnehmung und künstlerischer Praxis mit bildnerischen, performativen, klanglichen und poetischen Medien. Wie können daraus Entwicklungsimpulse und Erkenntnisse für Patientinnen und Patienten entstehen? Vorgehensweisen aus der künstlerischen Forschung erweitern die kunsttherapeutische Praxis. Aus der genuinen Rezeption und Praxis der Künste entfalten sich heilsame Impulse in der Kunsttherapie. Die Vorlesungsreihe legt eine theoretische Begründung der phänomenologischen Kunsttherapie dar. - Lit.: S. Autsch u. S. Hornäk: Material und künstlerisches Handeln. Transcript 2017. G. Bachelard: Poetik des Raumes. Fischer 1987. A. Hopf: Irritation als Methode - Collage in Kunst und Kunsttherapie. HPB Press 2020.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

A30

Stabilisierende Psychotherapie

Peer Abilgaard

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Sowohl Mitarbeitende an psychiatrischen Kliniken, Beratungsstellen, Notfalltelefonen als auch niedergelassene ambulant tätige Psychotherapeutinnen und -therapeuten begegnen Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen eine ambulante Richtlinienpsychotherapie zunächst nicht möglich erscheint. Nichtsdestoweniger benötigen gerade sie eine individuelle, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtete psychotherapeutische Grundversorgung, um die Voraussetzungen für eine weitergehende ambulante psychotherapeutische Behandlung zu schaffen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT nach L. Reddemann) und unspezifischen imaginativen Verfahren schöpft. Es ist dabei überwiegend ressourcenorientiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch der Umgang mit akuter Suizidalität sein. - Lit.: P. Abilgaard: Stabilisierende Psychotherapie. Klett-Cotta 2013.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Inselhalle, Saal

A31

Therapien in der Gruppe - Therapy-Slam No. 3

Vorsitz: Joram Ronel

Mo	Ludger M. Herrmanns	Gruppenanalyse nach Foulkes
Di	Hermann Staats	Die Psychoanalytisch-interaktionelle Gruppentherapie
Mi	Ulrich Schultz-Venrath	Mentalisieren in Gruppen - wie geht das?
Do	Angelika Neumann	Schematherapie in der Gruppe
Fr	alle Referenten	Podiumsdiskussion mit Publikum

Die Bedeutung der Gruppenpsychotherapien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Der Therapy Slam soll im Laufe der Woche die verschiedenen Konzepte veranschaulichen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Stadttheater, Theatersaal

A40

Ich und Selbst in der Psychoanalyse und Neurobiologie

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Bernhard Janta	Ich und Selbst bei Sigmund Freud
Di	Timo Storck	Ich und Selbst in der zeitgenössischen Psychoanalyse
Mi	Svenja Taubner	Die Bedeutung von Ich und Selbst in der psychodynamischen Therapie
Do	John Dylan Haynes	Was trägt die Hirnforschung wirklich zum Verständnis der Seele bei?
Fr	Cord Benecke et al.	Synopsis und Diskussion: Ich, Selbst, Gehirn und Psychoanalyse

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

A50

Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie

Niklas Gebele

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

„There’s nothing in the world more powerful than a good story. Nothing can stop it. No enemy can defeat it.“ (Tyrion Lannister, Game of Thrones, 2019). In der Psychotherapie (v.a. den psychodynamischen Verfahren) gibt es eine lange Tradition des Rückgriffs auf Mythen und andere klassische Narrative, um Einsicht in unbewusste, pathogene Prozesse zu ermöglichen. Schulenübergreifend kann durch die gemeinsame Analyse bekannter Geschichten und die daraus abgeleiteten individuellen Metaphern die therapeutische Beziehung gestärkt und eine verbindende eigene Sprache für den therapeutischen Prozess gefunden werden. Um Patientinnen und Patienten unterschiedlichen Entwicklungs- und Bildungsstandes einen Zugang zu dieser Art von Selbstexploration zu ermöglichen, eignen sich moderne Narrative aus der Popkultur. Grundlagen und Methoden dieses psychotherapeutischen Ansatzes werden erläutert und anhand ausgewählter Fallbeispiele illustriert. - Lit.: N. Gebele: Märchen, Mythen, Netflix. Psychosozial-Verlag 2021.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

A

Eröffnungsvortrag

Vernunft am Ende? Komplexität und neue Aufklärung im Zeitalter der Transformationen

Gert Scobel

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Barbara Wild - 2. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

Raum: Inselhalle, Saal

A

Einstimmung in den Tag

Peer Abilgaard

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Montag bis Freitag, 7:45 bis 8:15 Uhr | Raum: Stadttheater, Theatersaal

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

A

Fall aus der Praxis

Mit dem Körper Freundschaft schließen

Karin Paschinger

Darstellung und Verlauf einer körpertherapeutischen Behandlung nach sexueller, körperlicher und emotionaler Gewalterfahrung. Welche Mischbilder von Schmerzen machen die Behandlung zu Beginn schwierig, wenn sich Betroffene zunächst nur über Schmerzen wahrnehmen oder gar nichts spüren? Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Dienstag, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

A

Abendvortrag

Ist unser Hirn vernünftig?

Lutz Jäncke

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

Raum: Inselhalle, Saal

A

Fragen an den Anwalt

Peter Kalb

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Mittwoch, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

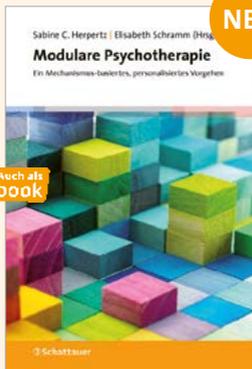


NEU

Auch als @book

Johannes Heßler-Kaufmann
ACT-Prozesse in der Schematherapie nutzen

Mit einem Geleitwort von Eckhard Roediger
 2022. 144 Seiten, broschiert
 € 38,- (D). ISBN 978-3-608-40051-9



NEU

Auch als @book

Sabine C. Herpertz, Elisabeth Schramm (Hrsg.)
Modulare Psychotherapie
 Ein Mechanismus-basiertes, personalisiertes Vorgehen

2022. 160 Seiten, broschiert
 € 28,- (D). ISBN 978-3-608-40147-9



NEU

Auch als @book

Flora von Sprei, Wulf Bertram, Thomas Fuchs (Hrsg.)
Kunsttherapie kompakt
 Schöpferisch denken – therapeutisch handeln

Reihe *griffbereit*
 2022. 384 Seiten, broschiert
 € 45,- (D). ISBN 978-3-608-40143-1



NEU

Auch als @book

Gabriele Mariell Kiebig
Lehrbuch der Psychoaktiven Massage (PAM)
 Berührung als integrativ-komplementäre Therapie

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen
 2023. 176 Seiten, broschiert
 € 32,- (D). ISBN 978-3-608-40156-1
Erscheint am 20. Mai 2023



NEU

Auch als @book

Gerd Rudolf
Dimensionen psychotherapeutischen Handelns
 Menschsein in Therapie und Philosophie

2023. 160 Seiten, broschiert
 € 32,- (D). ISBN 978-3-608-40153-0
Erscheint am 14. Januar 2023



NEU

Auch als @book

Martin J. Waibel
Körperpsychotherapie bei chronischen Schmerzen
 Integrative Leib- und Bewegungstherapie (IBT)

2023. 304 Seiten, gebunden inklusive Download-Material
 € 48,- (D). ISBN 978-3-608-40155-4
Erscheint am 20. Mai 2023

B10

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie - aktuell wie nie? Eine Einführung

Johannes Kruse

Im Rahmen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie steht ein breites Spektrum unterschiedlicher Vorgehensweisen zur Verfügung, die es erlauben, eine Vielzahl von Patientinnen und Patienten mit sehr unterschiedlichen Störungsbildern zu behandeln. Doch wie orientiert man sich in seinem therapeutischen Handeln? Die moderne psychodynamische Psychotherapie ist durch einen differenzierten und am Strukturniveau des Patienten orientierten Umgang mit den Phänomenen von Übertragung, Abwehr und Widerstand gekennzeichnet sowie durch ein breites therapietechnisches Instrumentarium. Dieses bezieht kognitive, edukative, suggestive, abwehr- und ressourcenstärkende sowie trauma- und andere störungsorientierte Techniken ein. Es wird eine praxisnahe Systematik erarbeitet, die eine Orientierung für den Therapierenden in der täglichen Praxis ermöglicht. - Lit.: W. Wöller u. J. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Basisbuch und Praxisleitfaden. Schattauer 2021.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

B11

Einführung in die neurowissenschaftlichen Grundlagen des Denkens und Fühlens

John-Dylan Haynes

Das Verständnis, wie unser Gehirn unser Denken und Fühlen ermöglicht, hat in den letzten Jahren erstaunliche Fortschritte gemacht. Das Seminar gibt einen einführenden Überblick über dieses spannende Forschungsgebiet. Es zeigt die Herangehensweise und zentralen Einsichten, aber auch die Herausforderungen und Grenzen der Hirnforschung. Es geht dabei beispielhaft um fünf zentrale Fragen: (1) Wie hängen Gedanken und Hirnprozesse überhaupt zusammen und gibt es prinzipielle Grenzen und Herausforderungen der Erkenntnis? (2) Kann man „Bewusstsein“ neurowissenschaftlich erklären und wie funktionieren unbewusste Prozesse? (3) Kann man mit Techniken der Hirnforschung wirklich „Gedanken lesen“? (4) Was weiß man über die Hirnmechanismen von Kontrolle und Willensfreiheit? (5) Wie ist das Wechselverhältnis zwischen dem Gehirn und dem Rest des Körpers?

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

B20

EMDR-Einführungsseminar

Christine Rost

EMDR ist eine anerkannte Psychotherapiemethode zur Behandlung von Traumafolgestörungen und richtet sich ausschließlich an Personen mit einer abgeschlossenen Psychotherapieweiterbildung. Der Kurs entspricht den Anforderungen der Fachgesellschaft EMDR-Europa und EMDRIA-Deutschland. Im Kurs werden Theorie, Forschung zu EMDR und der Einsatz von EMDR bei einfachen Traumafolgestörungen praxisnah vermittelt. In supervidierten Kleingruppen wird EMDR sowohl als Klient bzw. Klientin (Arbeit an eigenen Belastungen - Selbsterfahrung) als auch als Therapeut bzw. Therapeutin eingeübt. Ziel ist, dass die Teilnehmenden EMDR bei eigenen Patientinnen und Patienten mit einfachen Traumafolgestörungen einsetzen können. - Lit.: C. Rost: EMDR zwischen Struktur und Kreativität: Bewährte Abläufe und neue Entwicklungen. Junfermann 2016.

Voraussetzungen und der Anmeldung beizulegende Nachweise:

1) unterschriebene Einverständniserklärung

(www.lptw.de/archiv/download/EMDR-Einverstaendniserklaerung.pdf)

2) sowie Kopie

a) für Anmeldungen aus Deutschland:

- Facharztstitel oder Zusatzbezeichnung in Psychotherapie
- Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut/in bzw. als KJPT

b) für Anmeldungen aus Österreich:

- ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin - Psy III
- Psychotherapeut/in mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums
- Klinischer Psychologe mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums nach Psychologengesetz 1.7.2014

c) für Anmeldungen aus der Schweiz:

- FFA für Psychiatrie und Psychotherapie FMH oder FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH
- Abgeschlossene und anerkannte Ausbildung als Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut/in

Die oben genannten Nachweise sind bereits mit der Anmeldung einzureichen. Bearbeitung der Anmeldung nach Reihenfolge des vollständigen Eingangs. Nur für Erstteilnehmerinnen und Erstteilnehmer. Eine Teilnahme als Wiederholer ist nicht möglich.

Die Kursmanuale werden gestellt. Der Unkostenbeitrag von 10,- € ist bei Kursbeginn bei der Referentin zu entrichten.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 18:30 Uhr | Pausen Montag bis Freitag, 13:00 bis 15:00 Uhr
bis zu 12 Personen | Preis: 360,- €

B30**Multimodal-integrative Behandlung von Kindern und Jugendlichen: Grundorientierung und reflektierte Methodenadaption**

Alexander Korte

Es wird ein integrativer Behandlungsansatz zur störungsorientierten, ambulanten und stationären Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher vermittelt. Neben einer Übersicht über psychoanalytische Adoleszenz-Theorien und Grundlagen der tiefenpsychologisch-orientierten Behandlung richtet sich der Fokus fallbezogen, auch anhand von Fallvignetten der Teilnehmenden, auf spezielle Herausforderungen und Techniken in der psychotherapeutischen Arbeit mit dieser Altersgruppe. Ein Schwerpunkt liegt auf Störungen mit Bezug zu Körperwahrnehmung, Geschlecht und Sexualität, deren psychische Integration eines der wichtigsten phasentypischen Konfliktthemen darstellt. - Lit.: A. Korte: Pornografie und psychosexuelle Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext - Psychoanalytische, kultur- und sexualwissenschaftliche Überlegungen zum anhaltenden Erregungsdiskurs. Psychosozial-Verlag 2018.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B31**Zu viel? Zu wenig? Gestört? Und „What's love got to do with it?“
Über das Schicksal der Sexualität nach sexueller Traumatisierung**

Andrea Eckert

Das Symptomregister der ICD 10 spricht im Bereich der Pathologie der Sexualität von Dysfunktionen, Dysphorien und Dysphilien, von Hyper- und Hyposexualität. Im Kurs soll es darum gehen, dass jede sexuelle „Dys“-Funktion eine psychische Funktion haben kann. Wir werden uns mit jenen Symptomen beschäftigen, die eine Funktion haben in der Bewältigung einer sexuellen Traumatisierung. Häufig handelt es sich um Zwänge, Süchte und Phobien. Sexuelle Traumatisierung hat viele langfristige Folgen für die spätere Sexualität und selbst eine erfolgreiche Bearbeitung der PTBS bewirkt nicht automatisch eine Regeneration in diesem Bereich. Thema ist anhand von Fallvignetten auch der therapeutische Umgang damit, unter besonderer Beachtung der Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B32

Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen und deren Gefährdungen

Thomas Kapitany

Psychotherapeutinnen und -therapeuten sind in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen (z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust) befasst. Herausfordernd sind dabei die Dringlichkeit des Geschehens und mögliche spezifische Gefährdungen wie Suizidalität. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Umgang mit Krisen, mit Suizidalität und Suizidgefahr erarbeitet. Theoretisch werden Inputs zu Krisenmodellen und Gefährdungen in Krisen, zum Verständnis und zur Einschätzung von Suizidalität und zum Vorgehen in der Krisenintervention gebracht. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B33

Supervision von Psychotherapien mit Migranten und Geflüchteten

Yesim Erim

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund wächst. Im Kontext der aktuellen Fluchtbewegung aus der Ukraine gewinnt die Berücksichtigung von Flucht- und Migrationshintergrund in der Psychotherapie eine erneute Relevanz. Der Kurs beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit besonderen Formen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. Nach einem einleitenden Vortrag der Referentin werden Fälle der Teilnehmenden besprochen. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim: Interkulturelle Aspekte der therapeutischen Beziehung. Kollektive Übertragungspänomene. Psychotherapie im Dialog 55(4): 368-374, 2004.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B34

Die Schmerzen meiner Patientinnen und Patienten - meine Schmerzen. Biopsychosoziale Schmerztherapie

Marcus Schiltenswolf

Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen gelten häufig als anstrengend, berichten über Behandlungsenttäuschungen. Behandelnde haben eigene Schmerzerfahrungen und bringen diese auch in die Therapie ein. In der Beziehung mit Schmerzpatientinnen und -patienten ergibt sich daher eine große Projektionsfläche eigener Ängste und Bedürfnisse. Ziel der erfolgreichen Therapie ist das gelingende Selbstmanagement der Patientinnen und Patienten, damit sie Schmerzen selbstwirksam lindern und neue Schmerzepisoden gut überstehen. Die Therapie kann aber an der nicht gelingenden therapeutischen Beziehung scheitern. Die Evidenz zur Diagnostik und Therapie von Schmerzen wird präsentiert. Dazu soll der Kurs interaktiv gestaltet werden. Kasuistiken von Patientinnen und Patienten und die Schmerzen der Teilnehmenden dürfen einbezogen und gemeinsam diskutiert werden. Was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltenswolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskeletale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

Bitte bequeme Kleidung. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B35

Humor in der Psychotherapie - ist das vernünftig?

Barbara Wild

Humor ist die beste Medizin, sagt der Volksmund. Humor zu haben könnte also gut sein für Patientinnen und Patienten sowie Therapeutinnen und Therapeuten - aber man sollte doch das gegenüber ernst nehmen. Darf man seinen Humor in der Therapie überhaupt zeigen? Wie geht man mit humorvollen Äußerungen von Patientinnen und Patienten um? Humor hilft, sich von eigenen Fehlern und Schwächen, aber auch von äußeren Belastungen zu distanzieren. Aber lässt sich Humor überhaupt vermitteln und erlernen? Im Kurs werden diese Fragen diskutiert. Außerdem wird das Humortraining nach McGhee vorgestellt und in vielen eigenen Übungen erprobt. Die Teilnehmenden sollten bereit sein, bei spielerischen Übungen zu Humor und Improvisation mitzumachen. Wobei es darum geht, einen Raum zu geben, in dem man humorvoll sein und lachen kann, aber nicht muss. - Lit.: B. Wild (Hg.): Humor in der Psychiatrie und Psychotherapie. Schattauer 2016. I. Falkenberg, P.E. Mc Ghee u. B. Wild: Humorfähigkeiten trainieren. Schattauer 2012.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B36

Traumarbeit und Traumverständnis nach C.G. Jung

Konstantin Rößler

Träume bilden über die Kulturen und Zeiten hinweg eine zentrale menschliche Grunderfahrung. In der tiefenpsychologischen und psychoanalytischen Therapie spielen sie eine wichtige Rolle als Weg zum Unbewussten und als Quelle für Diagnostik, Ressourcen und Kreativität der Persönlichkeit. Mit ihrem Verständnis für die Subjekt- und Objektstufe, die Symbolik und die archetypische Ebene in Träumen hat die Analytische Psychologie C.G. Jungs einen besonderen Zugang zu dieser Dimension innerseelischer Dynamik entwickelt. Neben theoretischen Grundlagen werden anhand von Traumbeispielen aus eigenen Behandlungen diese Möglichkeiten im Umgang mit Träumen vermittelt, um sie für die therapeutische Arbeit, aber auch für das Verständnis eigener Träume nutzbar zu machen. - Lit.: V. Kast: Träume. Patmos 2015. R.T. Vogel: C.G. Jung für die Praxis. Kohlhammer 2016. K. Rößler: Arbeiten mit Träumen in der Analytischen Psychologie. Kohlhammer 2021.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B37

Imaginationen mit Märchen

Thilo Hoffmann

Die Bilder und Geschichten der Märchen können in den hierfür empfänglichen Menschen jeden Lebensalters etwas in der Tiefe anrühren und in Bewegung bringen, was sich anders nicht besser als in diesen Bildern auszudrücken vermag (H. Dieckmann). Sie symbolisieren unsere Entwicklungswege mit ihren Aufgaben, Hürden, Konflikten, Zweifeln und Ängsten und werden deshalb gern therapeutisch eingesetzt. Katathyme Imaginationen können uns dabei helfen, die individuelle Bedeutung der universellen Märchensymbole zu verstehen. Es sollen die Möglichkeiten der imaginativen Märchenarbeit im Rahmen der psychodynamischen Psychotherapie dargestellt werden. Dazu sollen Episoden aus Märchenbeispielen als Einstiegsmotiv in eigene Imaginationen im Einzel- und Gruppensetting genutzt werden. Mit Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B38

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Britta Herb-Kienzle

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungsstunde am Sonntag, 9. April, 16:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:30 Uhr | 4 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

B39

Taijiball-Qigong: Flexible Wirbelsäule - gesunde Organe - vitaler Geist

Christine Findeis-Dorn

Die Taijiball-Praxis ist eine junge, von Dr. Pang Ming in den 2010ern entwickelte Übung aus dem Methodenzyklus des Zhineng Qigong. Im Zentrum der Praxis steht die Beweglichkeit der Wirbelsäule als zentraler Funktion für physische und mentale Lebendigkeit. Viele Zivilisationskrankheiten resultieren aus Verspannungen und Blockaden in der Wirbelsäule. Die geschmeidigen, langsamen Bewegungen der Taijiball-Übung - zunächst mit leeren Händen, dann mit einem Ball oder einer Schale - aktivieren die körperlichen Funktionen von Wirbelsäule und Gelenken. Durch die Bewegungen in alle Richtungen werden Blockaden gelöst, die inneren Organe geweitet und massiert. Die kontinuierliche Übungsfolge stärkt Konzentration und Vorstellungskraft, nicht zuletzt führen eine bewegliche Wirbelsäule und frei fließender Atem zu größerer Lebensfreude. In Verbindung mit den Kräften der Natur wird innere Kraft aufgebaut, die für soziale und therapeutische Arbeit so nötig ist.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

BB60 **Mentalisierungsbasierte Therapie** Svenja Taubner

Im Kurs findet eine Einführung in die Theorie und das praktische Arbeiten der Mentalisierungs-basierten Therapie (MBT) nach Bateman und Fonagy statt. Hierzu werden die klinischen Konzepte und das therapeutische Vorgehen plastisch dargestellt. Die MBT ist eine psychodynamische, strukturbezogene Therapie, die als Einzel-, Gruppen- und Familientherapie durchgeführt werden kann. Sie ist evidenzbasiert für die Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Videomaterial illustriert die verschiedenen Techniken der MBT. Der Kurs richtet sich an Therapeuten im Erwachsenen- und Jugendlichenbereich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eigenes Videomaterial kann eingebracht werden.
- Lit.: A. Bateman u. P. Fonagy: Mentalization-based treatment for personality disorders: A practical guide. Oxford University Press 2016. S. Taubner u. J. Volkert: Mentalisierungs-basierte Therapie für Adoleszente. Vandenhoeck & Ruprecht 2017.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB61 **Einführung in die Theorie und Praxis der Brief Dynamic Interpersonal Therapy (DIT): ein interpersonelles, psychodynamisches Kurzzeittherapieverfahren** Sylke Andreas

Die Psychodynamische Interpersonelle Kurzzeitpsychotherapie (DIT) ist ein manualisiertes, auf 16 Sitzungen zeitlich begrenztes psychodynamisches Verfahren für Patientinnen und Patienten mit Depressionen und Angststörungen. Wesentliches Merkmal ist die Herausarbeitung eines interpersonellen affektiven Fokus. Dieser Fokus wird in der mittleren Phase der Therapie mit Mentalisierungstechniken und in der therapeutischen Beziehung unter Berücksichtigung von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen intensiv bearbeitet. Es werden die Grundzüge der DIT anhand von Praxisbeispielen vermittelt und erste Übungen zur Fallformulierung, auch gern mit eigenen Fällen, durchgeführt. Der Kurs hat einen hohen Praxisbezug und richtet sich vor allem an Niedergelassene, die ihr Wissen zur psychodynamisch-orientierten Kurzzeitpsychotherapie auffrischen möchten.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB62 **Psychodynamische Familien- und Paartherapie** Günter Reich

Kenntnisse familien- und paardynamischer Prozesse sind für alle Bereiche der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin relevant. Es werden Grundkonzepte der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie vorgestellt, u.a. Familiendiagnostik und Erstgespräch, Mehrgenerationen-Perspektive, Grenzen und Grenzstörungen, familiäre Aufträge, Loyalitätsdynamik, Kollusionskonzept und Paardynamik, Arbeitsbündnis und Übertragung, Methoden und Techniken der Familien- und Paartherapie, Indikationsfragen. Die Darstellung erfolgt anhand von Fallbeispielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. - Lit.: G. Reich, A. v. Boetticher: Psychodynamische Paar- und Familientherapie. Kohlhammer 2020. G. Reich, A. Massing u. M. Cierpka: Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Kohlhammer 2007.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB63 **Störungen in Paarbeziehungen - in der Praxis** Katharina Parisius

Das Selbst im Gegenüber zur anderen Person und damit auch die Partnerbeziehung ist in der therapeutischen Arbeit immer mitgegeben, manifest oder latent ermöglicht sie Glück wie Unglück. Seelische Störungen manifestieren sich auch in der Paarbeziehung: als Ursache „mir geht es schlecht, wegen der Beziehung!“, als Folge in der Beziehung „uns geht's schlecht, weil es mir/Dir schlecht geht!“, als Doppelpack „uns beiden geht's schlecht, wir bewegen uns in einem Teufelskreis!“. Einzeltherapien drohen ohne Paarbezug zu scheitern oder können zum Scheitern der Partnerschaft führen. Der Kurs beschäftigt sich mit typischen Störungsmustern, entwickelt Verständnis für deren Funktion und stellt Möglichkeiten zur Regulierung und Klärung in verschiedenen Settings unter Einbezug von Fallvignetten der Teilnehmenden vor.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB64 Spezifische Behandlung chronischer Depressionen

Elisabeth Schramm

Das einzige Verfahren, das spezifisch zur Behandlung früh beginnender chronischer Depressionen entwickelt wurde, ist das CBASP (Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy). Die Schwerpunkte der Therapie liegen zum einen in der persönlich-authentischen Gestaltung der therapeutischen Beziehung, so dass Patientinnen und Patienten ihre Vorgeschichte zwischenmenschlicher Traumatisierungen überwinden können und zum anderen in einer spezifischen Strategie zum sozialen Problemlösen. Dabei lernen Patientinnen und Patienten eine kausale Beziehung zwischen ihren Interaktionsmustern und den jeweiligen Konsequenzen herzustellen, um von anderen eher zu bekommen, was sie sich wünschen. Sie lernen außerdem zwischen altvertrauten missbräuchlichen Beziehungsmustern prägender Bezugspersonen und dem Verhalten des Therapierenden und anderen Menschen zu unterscheiden und dadurch negative Interaktionsmuster zu verändern.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB65 OPD im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung

Michael Stasch

Kolleginnen und Kollegen melden gelegentlich zurück, dass sie sich bei der konkreten Umsetzung der OPD-Diagnostik für die Behandlungsplanung schwertun. Das liegt sicher auch daran, dass im OPD-Manual kaum konkrete Prozeduren zur Fallformulierung vorgeschlagen werden. In der neuen OPD-3 wird bereits mehr Augenmerk auf die Dynamik des Befundes gelegt, allerdings bleiben Indikation und behandlungstechnische Fragen (nicht zuletzt auch aufgrund der großen Bandbreite psychodynamisch orientierter Therapieansätze) weitgehend offen. Dieser Kurs soll helfen, diese Lücke zu schließen. Anhand von Fallbeispielen wird intensiv geübt, wie der OPD-Befund in eine psychodynamische Fallkonzeptualisierung überführt und der Gutachterbericht entsprechend formuliert werden kann. Die OPD-3 Neuerungen werden dabei natürlich berücksichtigt. - Lit.: M. Stasch et al.: OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Huber 2014.

OPD-Grundkenntnisse und das Einbringen von Fällen sind Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB66 Psychotherapie und Serienkultur

Timo Storck

In TV-Serien zeigen sich Konflikte und Bewältigungsstrategien, deren Betrachtung für Psychotherapeutinnen und -therapeuten hoch relevant ist. Das betrifft individuelle Figurenzeichnungen, aber auch gesellschaftliche Phänomene. In einem solchen Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Konfliktlagen bewegen sich auch Patientinnen und Patienten, die sich in Psychotherapie begeben. Sehgewohnheiten haben sich verändert. Wird im „binge watching“, also dem „Verschlingen“ vieler Serienepisoden, auch etwas verinnerlicht oder folgt letztlich darauf ein „purging“ und vom die Selbstreflexion und kritische Gesellschaftssicht anregenden Potenzial der Serie bleibt wenig übrig? Der Kurs wird sich diesen Themen durch die Analyse einzelner Serien und ihrer psychodynamischen Bedeutung nähern. - Lit.: T. Storck u. S. Taubner (Hg.): Von Game of Thrones bis The Walking Dead. Interpretation von Kultur in Serie. Springer 2017.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB67 Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe

Andreas Dally

In der analytischen Gruppentherapie begegnen sich die Teilnehmenden, beziehen sich aufeinander und gestalten gemeinsam wechselnde Situationen. In diesen Situationen verknüpfen sich das unbewusste Gruppengeschehen, die interpersonellen Begegnungen im Hier und Jetzt und die unbewussten Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen. Indem die Teilnehmenden dem Geschehen nachspüren und versuchen, sich offen und freimütig zu äußern, können der unbewusste Sinn der Situationen, der Gruppenprozess und der Beitrag des Einzelnen verstanden und reflektiert werden. Indem der Einzelne sich selbst in Beziehungen zu anderen besser versteht, können sich die Teilnehmenden anders und neu begegnen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

BB68 Leitung von Balintgruppen

Guido Flatten

Die Balintgruppenarbeit hat in der Ausbildung von Ärztinnen, Ärzten, Psychotherapeutinnen und -therapeuten einen festen Stellenwert. Als Methode der Reflexion dient sie zugleich der Qualitätssicherung und Psychohygiene. Themen sind u.a. methodische Grundlagen und Standards der Balintgruppenarbeit, Gestaltungs- und Spielräume für Teilnehmende und Leitung. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Stils sowie die Erhöhung der Sicherheit in der Leitungsrolle. Der Kurs bietet die Möglichkeit, die Leitung und Co-Leitung von Balintgruppen praktisch zu üben und wird für die Ausbildung zum Balintgruppenleiter von der Deutschen Balintgesellschaft anerkannt. - Lit.: H. Otten: Professionelle Beziehungen. Springer 2012.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als Teilnehmer von Balintgruppen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 18 Personen | Preis: 240,- €

BB69 Hypnose für Anfänger - Grundkurs

Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, unbewusstes Nervensystem, unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorf u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Decke oder Isomatte mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB70 **Hypnose für Fortgeschrittene**

Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Trancesprache (u.a. Sprachmuster traditioneller Kulturen wie San, Navajo etc.) und deren Verwendung für hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden, „Ressourcen“ des Patienten (biographische wie implizite emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und deren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnotherapie. Hogrefe 2000. W. Bongartz u. B. Bongartz: Trancesprache - die anthropologische Perspektive. Hypnose-ZHH 14: 9-43, 2019.

**Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.
Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB71 **Der Körper als Ressource für die Psychotherapie.** **Einführung in die Arbeitsweise der Körperpsychotherapie**

Viktor Meyer

„Keine Therapie für Körper ohne Seelen, keine Therapie für Seelen ohne Körper!“ sagte Th. von Uexküll. Das leuchtet ein, aber es ist nicht so einfach, eine integrierte Therapie für das bio-psycho-soziale Wesen Mensch zu praktizieren. Die Körperpsychotherapie versucht es. Der Kurs vermittelt eine Arbeitsweise, in der der Körper hilft, die Psyche zu heilen, und die Psyche den Körper. Sie lässt sich in jedes therapeutische Modell integrieren und erfordert weder schallisolierte Türen noch gepolsterte Wände. Der Kurs gibt einen theoretischen Rahmen, bietet Gelegenheit die wichtigsten Arbeitsweisen aktiv ühend kennenzulernen, lässt Zeit für Dialog und Raum, um eigene Erfahrungen einzubringen. Schwerpunkte sind die therapeutische Beziehung, die Affekte und das körperliche Selbstgefühl, Dreh- und Angelpunkt narzisstischer Störungen.

**Bitte bequeme Kleidung.
Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB72 Einführung in die Konzentriative Bewegungstherapie (KBT) Ute Backmann

Die KBT ist Bestandteil multimodaler Behandlungen in psychosomatischen Kliniken. Sie nutzt Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage von Erfahrung und Handeln. Unmittelbare Sinneserfahrungen werden verbunden mit psychoanalytisch orientierter verbaler Bearbeitung. Durch die konzentrierte Hinwendung auf das eigene Erleben und auf (zunächst) nonverbale interaktionelle Prozesse werden Erinnerungen belebt, die sich körperlich in Habitus und Bewegung ausdrücken. Störungen in den psychosexuellen Entwicklungslinien werden körperpsychotherapeutisch bearbeitet. Symbolisierung und szenisches Verstehen bilden die Brücke zur Versprachlichung innerer Prozesse. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist für die Kursteilnahme vorausgesetzt. Die Umsetzung in therapeutische Handlungsfelder wird reflektiert. - Lit.: E. Schmidt (Hg.): Konzentriative Bewegungstherapie. Schattauer 2015. U. Backmann: Sexualität in der Konzentriativen Bewegungstherapie. Ernst Reinhardt 2021.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB73 Körperspuren und Körpertherapie bei Traumafolgestörungen und chronischen Schmerzen - Feldenkrais meets Physiotherapie Karin Paschinger

Traumatisierte Menschen berichten regelmäßig nach körperlicher, sexueller und emotionaler Gewalterfahrung über ein komplexes Mischbild verschiedenartiger Beschwerden. Auf der Körperebene klagen Betroffene oft über multiple Schmerzen im gesamten Muskel-Skelett-System, Ekelgefühle, Aversion gegen Berührung sowie körperliche Gefühlosigkeit. Welche Symptome zeigen Betroffene, wenn Körperbereiche über Bewegungsimpulse wieder spürbar werden? Der Kurs lädt dazu ein, die Feldenkrais-Methode mit Bezug auf die Affektregulation kennenzulernen und physiotherapeutische Ansätze auszuprobieren. Anhand von Fallbeispielen werden Körperbeschwerden und Therapieverlauf erklärt. - Lit.: K. Paschinger u. M. Büttner: Traumaassoziierte Körperbeschwerden und Sexualität. In: M. Büttner (Hg.): Sexualität und Trauma. Schattauer 2018.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB74

Kunsttherapie - Einführung in Methoden und Selbsterfahrung

Dorothee Burgemeister

Kunsttherapie bietet mit ihren unterschiedlichen Methoden einen vielfältigen Zugang zu psychisch kranken Patientinnen und Patienten. Kunst dient dem Menschen dazu, sein Verhältnis zur Welt zu definieren. Durch bildnerisches Handeln kann ein Erkennen und eine erste Transformation von verbal schwer mitteilbarem Defizit und Trauma entstehen und ein innerer Prozess angestoßen werden. In Psychiatrie und Psychosomatik ist die Kunsttherapie deshalb ein wichtiges therapeutisches Angebot im multimodalen Behandlungsteam. Es werden unterschiedliche Methoden der Kunsttherapie vorgestellt. In Selbsterfahrung und anschließender Reflexion in der Gruppe, wird das therapeutische Potential erfahrbar. - Lit.: F. v. Spreti et al.: Kunsttherapie bei psychischen Störungen. Elsevier 2019. P. Martius et al.: Kunsttherapie bei psychosomatischen Störungen. Elsevier 2008. K. Dannecker: Psyche und Ästhetik. MWV 2015.

Bitte Malzeug, Jaxon Ölkreiden, Buntstifte, Wasserfarben und Papier (ab DIN A3) mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 12 Personen | Preis: 240,- €



5., überarb. Auflage 2023
1.160 Seiten. Fester Einband
€ 129,-
ISBN 978-3-17-041460-0

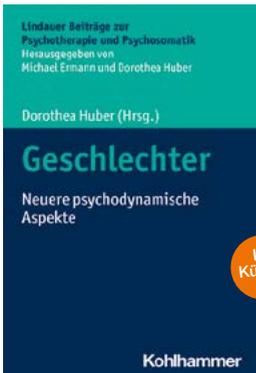


Ca. 180 Seiten. Kart.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-17-040378-9



2022. 254 Seiten mit 13 Abb.
und 21 Tab. Kart.
€ 25,-
ISBN 978-3-17-031655-3
Psychotherapie kompakt

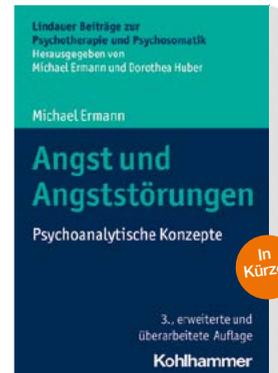
Die Buchreihe Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik



Ca. 140 Seiten mit ca. 10 Tab.
und 15 Abb. Kart.
Ca. € 29,-
ISBN 978-3-17-043226-0



2022. 127 Seiten mit 16 Abb. Kart.
€ 29,-
ISBN 978-3-17-030147-4



3., erw. und überarb. Auflage
Ca. 140 Seiten mit 22 Abb.
und 4 Tab. Kart.
Ca. € 28,-
ISBN 978-3-17-042768-6

Ausführliche Informationen zu unserem Programm finden Sie in unserem Verzeichnis „Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik/Klin. Psychologie, 2023“, das Sie unter der Artikelnummer **91541** kostenlos bei uns anfordern können!

Die vorgestellten Werke sind auch als E-Books erhältlich.

Leseproben und weitere Informationen: shop.kohlhammer.de

C10

„Lauter schwierige Patienten...“ - Ein Therapielabor zum Thema funktionelle und somatoforme Syndrome

Joram Ronel

In der Somatik, aber auch in der Psychosomatik, Psychotherapie oder Psychiatrie, sind Patientinnen und Patienten mit funktionellen/somatoformen Syndromen wenig geliebt und erleben häufig Ablehnung. Neben einer theoretischen Einführung werden in Zusammenarbeit mit einer Schauspielpatientin mit den Teilnehmenden Interventionen geübt, um reinszenierende Beziehungsenttäuschungen und Projektionen zu erkennen und reparativ zu gestalten. Es soll eine strukturpsychopathologisch orientierte Grundhaltung erarbeitet und psychodynamische Behandlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Das Therapielabor bietet hervorragende Möglichkeiten des Ausprobierens. - Lit.: C. Hausteiner-Wiehle et al.: Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden. Schattauer 2013. Arbeitskreis PISO (Hg.): Somatoforme Störungen: Psychodynamisch-Interpersonelle Therapie (PISO). Hogrefe 2011.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

C11

Ressourcenbasierte therapeutische Beziehungsgestaltung bei traumabedingten Persönlichkeitsstörungen

Wolfgang Wöllner

Patientinnen und Patienten mit traumabedingten Persönlichkeitsstörungen präsentieren eine Vielzahl dysfunktionaler Beziehungsmuster, die auch die therapeutische Beziehung erfassen. Unerkannte Täter- und Retter-Übertragungen auf dem Boden unsicherer, insbesondere desorganisierter Bindungsmuster können die therapeutische Arbeit stark behindern und zu Brüchen in der therapeutischen Beziehung führen. Vorgestellt wird eine konsequent ressourcenorientierte psychodynamische Interventionstechnik, die dazu beiträgt, kontraproduktive Beziehungsmuster aufzulösen und Brüche in der therapeutischen Beziehung zu reparieren. Die Perspektive von Übertragung und Gegenübertragung lässt sich darüber hinaus auch für die Konzeptualisierung der therapeutischen Arbeit mit verletzten inneren Kindanteilen nutzen. - Lit.: W. Wöllner: Trauma und Persönlichkeitsstörungen. Ressourcenbasierte psychodynamische Therapie. Schattauer 2013. W. Wöllner: Bindungstrauma und Borderline-Störungen. Schattauer 2014.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

C30

Multimodal-integrative Behandlung von Kindern und Jugendlichen: Grundorientierung und reflektierte Methodenadaption

Alexander Korte

Es wird ein integrativer Behandlungsansatz zur störungsorientierten, ambulanten und stationären Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher vermittelt. Neben einer Übersicht über psychoanalytische Adoleszenz-Theorien und Grundlagen der tiefenpsychologisch-orientierten Behandlung richtet sich der Fokus fallbezogen, auch anhand von Fallvignetten der Teilnehmenden, auf spezielle Herausforderungen und Techniken in der psychotherapeutischen Arbeit mit dieser Altersgruppe. Ein Schwerpunkt liegt auf Störungen mit Bezug zu Körperwahrnehmung, Geschlecht und Sexualität, deren psychische Integration eines der wichtigsten phasentypischen Konfliktthemen darstellt. - Lit.: A. Korte: Pornografie und psychosexuelle Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext - Psychoanalytische, kultur- und sexualwissenschaftliche Überlegungen zum anhaltenden Erregungsdiskurs. Psychosozial-Verlag 2018.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C31

Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren

Yonca Izat

Die Methode „Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren“ (EBT4-10) richtet sich an Therapeutinnen und Therapeuten aus ambulanten und klinischen Settings und ist störungsbildübergreifend zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung einsetzbar. Die EBT4-10 basiert auf dem Geschichteten Ergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B) zur Erfassung der Perspektive der Kinder (ihrer inneren Welt) und andererseits der Video-Interaktionsanalyse zur Erfassung der elterlichen Feinfähigkeit. Beide Bausteine sind auch einzeln zur Diagnostik und/oder Intervention nutzbar. Der Kurs soll erste Eindrücke zu den beiden Verfahren und deren Einsatz vermitteln und wird durch Videobeispiele und Raum für Beispiele aus dem Teilnehmerkreis praxisnah Interventionstechniken, entwicklungspsychologische Bausteine und Grenzen der Methode vermitteln.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C32

Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung

Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungseinheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: I. Brock: Bruderheld & Schwesterherz: Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag 2015. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C33

Frühe Trennung im Spiegel der therapeutischen Beziehung - am Beispiel Adoption

Joachim Küchenhoff

Der Kurs widmet sich anhand von Fallgeschichten den Folgen und der Verarbeitung lebensgeschichtlich sehr früher Trennungserfahrungen im Erwachsenenalter. Besonders werden Adoptionsschicksale berücksichtigt. Gemeinsam soll untersucht werden, wie sie in Psychotherapien geschildert werden, welche Spuren sie im persönlichen Erleben hinterlassen und wie sie sich in der therapeutischen Beziehung spiegeln. Die therapeutische Arbeit mit Menschen, die früh in ihrer Beziehungserfahrung belastet wurden, steht im Mittelpunkt des klinischen Kurses. - Lit.: T. Charlier: Symbolisierung früher Trennungstraumata und Neubildung von Repräsentanzen: Erfahrungen aus der Analyse mit einem ehemaligen Heimkind. Psyche 64(1): 1-33, 2010. J. Küchenhoff: Frühe Trennungen und ihre Schicksale im Leben und im Spiegel der therapeutischen Beziehung. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 198(54), 2023.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C34

Suizidalität erkennen und begegnen

Peer Abilgaard

Trotz aller Fortschritte in der Psychiatrie bleiben die Zahlen für Suizide in Deutschland vergleichsweise konstant. Auch kann der Fortschritt nichts von der Erschütterung nehmen, die Suizide auslösen, sowohl im Umfeld des Verstorbenen als auch bei uns: den professionell Helfenden. Auch sind Suizide immer noch mit dem Stigma des Ungeheuerlichen umgeben. Das macht es nicht unbedingt leichter, Suizidgefahren zu erkennen, adäquat zu bewerten und individualisiert beizustehen, günstigstenfalls Suizide auch abzuwenden. Im Kurs, der sich an alle Berufsgruppen der Psychiatrie wendet, werden zum einen „Techniken“ vermittelt, die bei Diagnostik und Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen hilfreich sein können, zum anderen wird aber auch ganz individuell an der Stärkung therapeutischer Beziehung gearbeitet, die sich als wichtigste Größe in der Suizid-Prävention benennen lässt. Raum soll auch für Selbstfürsorge für uns Helfende sein.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C35

Die Schmerzen meiner Patientinnen und Patienten - meine Schmerzen. Biopsychosoziale Schmerztherapie

Marcus Schiltewolf

Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen gelten häufig als anstrengend, berichten über Behandlungsenttäuschungen. Behandelnde haben eigene Schmerzerfahrungen und bringen diese auch in die Therapie ein. In der Beziehung mit Schmerzpatientinnen und -patienten ergibt sich daher eine große Projektionsfläche eigener Ängste und Bedürfnisse. Ziel der erfolgreichen Therapie ist das gelingende Selbstmanagement der Patientinnen und Patienten, damit sie Schmerzen selbstwirksam lindern und neue Schmerzepisoden gut überstehen. Die Therapie kann aber an der nicht gelingenden therapeutischen Beziehung scheitern. Die Evidenz zur Diagnostik und Therapie von Schmerzen wird präsentiert. Dazu soll der Kurs interaktiv gestaltet werden. Kasuistiken von Patientinnen und Patienten und die Schmerzen der Teilnehmenden dürfen einbezogen und gemeinsam diskutiert werden. Was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltewolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskeletale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

Bitte bequeme Kleidung. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C36

Imaginationen in der Behandlung psychosomatischer Störungen

Thilo Hoffmann

Die psychodynamische Bedeutung körperlicher Symptome ist in der Psychotherapie oft nur schwer zu versprachlichen. Das macht den Therapieeinstieg gerade bei den Patientinnen und Patienten schwer, die vom „Organmediziner“ aus Ratlosigkeit zur Psychotherapie geschickt werden. Die Imagination des Körperinneren ist als Technik bzw. Motiv Bestandteil der Katathym Imaginativen Psychotherapie. Diese Körperimaginationen wurden später weiter entwickelt und abgewandelt, zur Verbildlichung und Symbolisierung von Körpersymptomen oder zur Ressourcenförderung bei schweren körperlichen Krankheiten. Mit eigenen Körperimaginationen und anhand von Patientenfällen wollen wir die Brücke schlagen vom Körpersymptom über das katathyme und gemalte Bild zum sprachlichen Ausdruck. Mit Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C37

Einführung in das Verständnis von Träumen

Ursula Brasch

Ein Weg zur inneren Erfahrung mit uns selbst sind unsere Träume. Über die Träume sind wir verbunden mit unserer Seele und darüber hinaus mit der Welt. Der Umgang mit den Traumbildern gibt uns die Möglichkeit für mehr individuelle Selbstgestaltung. Die Träume weisen auf wichtige Entwicklungsaspekte hin, die wir nicht bewusst beeinflussen und die im Zusammenhang mit unserer Individuation stehen. Es geht darum, die schöpferischen Lösungen und Veränderungen in den Träumen zu erkennen und sie im Sinne der eigenen Individuation zu verstehen. Wir diskutieren gemeinsam die archetypischen Aspekte der Träume, bearbeiten die Symbole, beispielsweise die Zahlensymbolik, und die mythologischen und kulturellen Hintergründe. Für das tiefe Verständnis eines Traums werden wir in einer systemischen Komplexaufstellung mehr über das besondere Gefühlserleben und die schöpferischen Lösungen der Träume erfahren.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C38

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Britta Herb-Kienzle

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 9. April, 16:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

C39

Qigong: Verantwortung und Selbstfürsorge mit Herz- und Geisteskraft

Christine Findeis-Dorn

Wer sich für vieles und viele andere engagiert, trägt in besonderem Maß Verantwortung für die eigene Lebensenergie. Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ - mit Erkenntnissen und Übungen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) bis hin zu modernen Gesundheitswissenschaften. Qigong dient der Regulation von Körper, Geist/Herz und Lebensenergie (Qi) sowie der Verbindung mit Natur und Mitwelt. Ruhige Bewegungen und einfache Akupressuren fördern die körperliche Beweglichkeit, regulieren den Atem, das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Im Zhineng Qigong nach Dr. Pang Ming werden körperliche, energetische und mentale Übungen verbunden. Alle drei Aspekte machen die Natur als universelle Kraftquelle erfahrbar, wirken beruhigend und belebend. Gerade in herausfordernden Zeiten stärkt Qigong die Fähigkeit zur Selbstfürsorge ebenso wie die Herzkraft für die eigene soziale oder therapeutische Arbeit.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

CC60**Vom interaktionellen Tanz in der frühen Eltern-Kind-Dyade zur therapeutischen Beziehung. Was lernen wir aus der früh-kindlichen Interaktionsforschung für die Psychotherapie?**

Corinna Reck - Alexandra von Tettenborn

Das implizite Wissen „wie Beziehung geht“, wird in der Interaktion in den ersten Lebensmonaten erworben, eine Zeit, in der das Kind auf die affektive Koregulation der primären Bezugspersonen angewiesen ist. Diese frühen sensomotorisch-affektiven Erfahrungen wirken als „verkörperte Erinnerungen“ weiter. Einflussfaktoren sind dabei Sensitivität und Mentalisierungskompetenz (v.a. embodied mentalizing) der Bezugspersonen. Dyadische Regulationsprozesse sind auch für das Gelingen der therapeutischen Beziehung relevant. So lässt sich aus der frühen Eltern-Kind-Interaktion einiges für den psychotherapeutischen Prozess lernen, in dem letztlich eine Person mit erhöhtem Bedarf nach Affektregulation einer Person mit ausgeprägter Beziehungserfahrung gegenübertritt. Der Kurs beinhaltet Theorie, Fallbeispiele (Videos) sowie kurze Selbsterfahrungseinheiten.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC61**Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT): Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie**

Ulrich Schultz-Venrath

Mentalisierungsbasierte Therapie wurde für Patientinnen und Patienten entwickelt, die (phasenweise) nicht mentalisieren. Für deren Behandlung ist es wichtig, dass Therapeutinnen und Therapeuten mentalisieren und die therapeutische Beziehung reflektieren. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu Patientinnen und Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, können Mentalisieren bei Therapeutinnen und Therapeuten behindern oder einschränken. Die theoretischen Hintergründe werden erläutert. An Videos und in Rollenspielen mit Patientinnen und Patienten aus der Praxis werden Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen. - Lit.: S. Euler, M. Walter: Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT). Kohlhammer 2018. U. Schultz-Venrath u. H. Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016. L. Staun: Mentalisieren bei Depressionen. Klett-Cotta 2017. U. Schultz-Venrath: Mentalisieren des Körpers. Klett-Cotta 2021.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC62

TFP - Psychodynamische Psychotherapie für Persönlichkeitsstörungen

Philipp Martius

TFP (Übertragungsfokussierte Psychotherapie) dient der Behandlung von strukturell beeinträchtigten Patientinnen und Patienten (Borderline-Persönlichkeitsorganisation i.S. Kernbergs) im ambulanten/stationären Setting. TFP ist manualisiert und erfolgreich wissenschaftlich evaluiert. Theoretisches Konzept, Behandlungselemente, diagnostisches Vorgehen, Indikationen/Kontraindikationen, Bedeutung des Therapierahmens und Indikatoren für das Vorgehen werden praxisorientiert dargestellt. Anwendungsbezogene Themen (stat. Setting, Trauma, Narzissmus) können vertieft werden. Lernziele sind, Interesse an und Zuversicht für die Behandlung sog. schwieriger Klientinnen oder Klienten zu gewinnen. - Lit.: P. Martius: Persönlichkeitsstörungen. Kohlhammer 2022. F. Yeomans et al.: Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Schattauer 2017.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC63

Einführung in die Psychotraumatologie

Ulrich Sachsse

Begriff und Konzept „Trauma“ haben Konjunktur. Der Kurs ordnet und klärt: Geschichte der Psychotraumatologie, Neurobiologie, Traumagedächtnis, Störungsmodelle und Behandlungsmodelle, traumaspezifische Behandlungsverfahren, Traumafolgestörungen, Komorbidität, Diagnostik. Besonderes Gewicht hat die Vermittlung von Unterschieden zwischen der Posttraumatischen Belastungsstörung PTBS im Sinne von DSM und ICD einerseits und von Schädigungen des Bindungssystems, insbesondere der Typ-D-Bindungsstörung und der Borderline-Persönlichkeitsstörung/komplexen PTBS andererseits. Der Kurs ist ein Einführungsseminar (DeGPT), vermittelt also Grundlagenwissen, ermöglicht erfahrenen Therapeutinnen und Therapeuten aber auch eine Art Update und Neuorientierung im komplexen Feld. - Lit.: U. Sachsse: Traumazentrierte Psychotherapie. Schattauer 2004. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2022.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC64

Ganz viel Wert - Selbstwerttherapie

Fabian Chmielewski

Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf das Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert und unfähig. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar. Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patientinnen und Patienten als auch Therapeutinnen und Therapeuten schulenübergreifend als eins der wichtigsten Ziele. Aber was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man therapeutisch konkret daran arbeiten? Der Kurs vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien zum Thema und leitet anschaulich praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept ab, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Die Teilnehmenden können viele Interventionen direkt an sich selbst ausprobieren.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC65

Einführung in die Schematherapie

Angelika Neumann

Es werden die theoretischen Grundlagen der Schematherapie erarbeitet: Einordnen der emotionalen Grundbedürfnisse, Emotionale Schemata (EMS) nach Young und deren Diagnostik, Zusammenhang herstellen mit und Kennenlernen des Moduskonzeptes. Zusammenhänge mit und Abgrenzung zu anderen Therapieverfahren. Aspekte von Indikation/Kontraindikation. Verständnis und Anwendung der Moduslandkarte als Tool der Diagnostik (Mikroanalyse). Des Weiteren erfolgt eine kurze Vorstellung der wesentlichen Techniken in der schematherapeutischen Behandlung: Imaginationenübungen, Stühle-Arbeit. - Lit.: E. Roediger: Praxis der Schematherapie - Lehrbuch zu Grundlagen, Modell und Anwendung. Schattauer 2016.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC66

Antworten: Interpersonelles Feedback und Arbeiten mit Gegenübertragungen in Gruppen- und Einzeltherapien

Hermann Staats

Beim „Antworten“ sprechen Therapeutinnen und Therapeuten nicht über ihre Patientinnen und Patienten sondern über sich - in Reaktion auf ihre Patientinnen und Patienten geben sie Feedback in einer entwicklungsfördernden Form. In Therapien mit strukturell gestörten Patientinnen und Patienten sind „Antworten“ oft notwendig. Sie sind auch in vielen anderen Situationen hilfreich. Der Kurs stellt herausfordernde Situationen in Therapien vor und erkundet und erprobt individuelle „Antworten“ der Teilnehmenden. Wir lernen etwas zum Umgehen mit strukturellen Störungen, dem „Göttinger Modell“ und entwicklungsorientierten Konzepten. Ziel ist es, Sicherheit im Arbeiten mit Gegenübertragungsgefühlen zu entwickeln und die eigenen therapeutischen Vorgehensweisen zu erweitern.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC67

Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe

Ludger M. Hermanns

Die Teilnehmenden lernen die Möglichkeiten Gruppenanalytischer Selbsterfahrung im lebendigen Austausch kennen. Vorerfahrungen werden nicht vorausgesetzt.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

CC68

Hypnose für Anfänger - Grundkurs

Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, unbewusstes Nervensystem, unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorff u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Decke oder Isomatte mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC69

Mit der Feldenkrais-Methode die Stimme erkunden

Dirk Klawuhn

Die menschliche Stimme ist Teil der Persönlichkeit, individuell wie ein Fingerabdruck und ausgesprochen reich an Klangmöglichkeiten. Als wichtiges Kommunikations- und Ausdrucksmittel wird die Stimme auf Grundlage der gegebenen bzw. gewachsenen Strukturen und entsprechend des Bildes, das man sich von sich selbst und der Stimme macht, eingesetzt. Im Kurs werden anhand von Feldenkrais-Bewegungs-Lektionen, ergänzt von Stimmübungen, Struktur und Funktion der Stimme sowie deren wechselseitige Beeinflussung erkundet. Klangerzeugung und -formung werden singend oder sprechend erforscht, Aspekte der Lautbildung kennengelernt. Alternative Handlungsmöglichkeiten werden entdeckt. Wechselwirkungen zwischen Struktur und Idee, einerseits, sowie Haltung, Atem- und Stimmfunktion, andererseits, werden erfahren. - Lit.: S. Nelson u. E. Blades-Zeller: Feldenkrais für Sänger. Bosse 2004. M. Feldenkrais: Das starke Selbst: Anleitung zur Spontaneität. Suhrkamp TB 1992.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke und Isomatte mitbringen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC70

Tanzimprovisation und Tanztherapie

Gabriela Glinz

Die Tanzimprovisation ermöglicht es, den Energiefluss, die Bewegungsfreude und Kreativität zu aktivieren, Verspannungen zu lösen und Spielräume zu öffnen. In strukturierten Improvisationen, basierend auf einem differenzierten System von Bildern, wird versucht, Impulse möglichst frei und wertfrei umzusetzen - in einem anzustrebenden geschützten Raum. Es können neue Wege der Begegnung und Interaktion in der Gruppe erlebt sowie Aspekte des eigenen Selbst entdeckt werden. Diese kinästhetische Erfahrung ermöglicht den Teilnehmenden, die eigene Haltung, die persönlichen Stärken und Schwächen wahrzunehmen - sich mit sich selber anzufreunden. Durch das aufmerksame Beobachten von Menschen in Bewegung und durch Partnerarbeit wird die Achtsamkeit gefördert und die Wahrnehmung verfeinert. Das Verbalisieren des Wahrgenommenen lehrt uns, zu unterscheiden zwischen intuitiver Beobachtung, Bewertung und Interpretation.

Bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC71

Aktive Imagination in der Gruppe. Die Begegnung mit inneren Bildern als Ressource

Konstantin Rößler

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört zu den Grunderfahrungen des Menschen. Sie stehen dem Intellekt gegenüber in einer *coniunctio oppositorum*, die erst den Weg zum Ganzen erschließt. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Als Quelle für neue und kreative Impulse in uns helfen sie unserem Ich-Bewusstsein, ins Gleichgewicht zu kommen, dort, wo wir einseitig geworden sind. In Selbsterfahrungsübungen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten zu erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Über-einstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen. - Lit.: B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Kohlhammer 2014. T. Seifert et al.: Der Energie der Seele folgen. Patmos 2003.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

CC72

Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz mit Methoden aus dem Clown- und Improvisationstheater

Petra Daiber

Der Kurs dient der Selbstfürsorge, positiven Beziehungsgestaltung und Burnout-Prävention. Mit Übungen aus dem Clown- und Improvisationstheater werden neue Denk- und Handlungsweisen erprobt. Das Spiel als Methode ermöglicht, sich freier an Situationen zu wagen, die eigene Vielfalt und Kreativität (wieder) zu entdecken sowie Ressourcen wahrzunehmen. Ein humorvoller und gleichzeitig feinfühligere Umgang mit sich und miteinander wird trainiert. Die Entwicklung von Spielfreude und Kreativität ermöglicht außerdem, Anforderungssituationen mit mehr innerem Abstand und Gelassenheit zu begegnen. Dabei hilft zusätzlich die Perspektive des Clowns: Fehler werden als Chance betrachtet. Dadurch kommt es zu mehr Handlungsfreiheit, der innere Kritiker bremst das eigene Denken und Handeln weniger. Spaß, Energie und neue Ideen sind garantiert.

Bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC73

Wahrnehmungs- und handlungsorientierte künstlerische Interventions- und Reflexionsformen

Alexandra Hopf

Wahrnehmung und künstlerische Praxis sind Ausgangspunkte des kunsttherapeutischen Prozesses. Am Anfang steht das spontane Umgehen mit Form und Farbe, mit künstlerischem Material, mit Bewegung im Raum und mit sprachlichen Gestaltungen in der Begegnung. Wie werden diese jeweils wahrgenommen und erlebt? Der Fokus liegt dabei auf der Erfahrung, die wertfrei beschrieben wird, sodass diese spürbar, benennbar und für das therapeutische Anliegen fruchtbar gemacht werden kann. Themen sind: Farbe und Form, Material, Raum und Bewegung, Poesie und Sprache, Resonanz und Rezeption. - Lit.: S. Autsch u. S. Hornäk: Material und künstlerisches Handeln. Transcript 2017. G. Bachelard: Poetik des Raumes. Fischer 1987. A. Hopf: Irritation als Methode - Collage in Kunst und Kunsttherapie. HPB Press 2020.

Bitte bequeme, schmutzunempfindliche Kleidung, Wasserfarben, Pinsel in drei Breiten, Ölkreiden, Buntstifte, Bleistifte und Kohle, Papier (5-7 Blatt DIN A3) sowie ein Alltagsgegenstand in der Größe zwischen 20-60 cm Durchmesser, einfarbig, dessen Funktion nicht sofort erkennbar ist, mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 12 Personen | Preis: 240,- €



240 Seiten, gebunden
€ 35,- (D). ISBN 978-3-608-98513-9

Stephan Doering
Resonanz – Begegnung – Verstehen
Implizite Kommunikation in der therapeutischen Beziehung
Vom magischen Moment in der Psychotherapie



ca. 336 Seiten, gebunden
ca. € 45,- (D). ISBN 978-3-608-98708-9

Michael Klöpfer (Hrsg.)
Emotional – Reflexiv – Implizit
Wie wir in psychodynamischen Prozessen wirksam werden
Die Transformationskraft emotional-reflexiver Arbeit



248 Seiten, gebunden
€ 38,- (D). ISBN 978-3-608-98407-1

Josef Brockmann, Holger Kirsch, Svenja Taubner
Mentalisieren in der psychodynamischen und psychanalytischen Psychotherapie
Grundlagen, Anwendungen, Fallbeispiele
Was eine moderne Psychotherapie braucht



224 Seiten, gebunden
€ 30,- (D). ISBN 978-3-608-96288-8

Sebastian Euler
Mentalisieren bei Persönlichkeitsstörungen
Reihe »Mentalisieren in Klinik und Praxis«
Persönlichkeitsstörungen erfolgreich mit MBT behandeln



Leben Lernen 342
196 Seiten, broschüriert
€ 27,- (D). ISBN 978-3-608-89314-4

Ursula Gast, Gustav Wirtz (Hrsg.)
Dissoziative Identitätsstörung bei Erwachsenen
Expertenempfehlungen und Praxisbeispiele
Aktualisiert nach den neuen Kriterien der ICD-11 – vollständig überarbeitete Neuauflage



Leben Lernen 339
ca. 256 Seiten, broschüriert
ca. € 30,- (D). ISBN 978-3-608-89309-0

Luise Reddemann, Silvia Höfer, Fee Schäfer
PITT mit Kindern und Jugendlichen
Die Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie in der Praxis
Die Erweiterung des erfolgreichen Traumatherapieverfahrens

D10**Implizite Kommunikation, Beziehungserfahrung und Veränderung in der Psychotherapie**

Stephan Doering

Veränderungsprozesse in der Psychotherapie sind wesentlich mit der Erfahrung in der therapeutischen Beziehung verknüpft (die sog. „unspezifischen Faktoren“ in der Psychotherapie). Veränderung setzt etwas mehr als die Deutung oder kognitives Lernen voraus, nämlich einen „Moment der Begegnung“ (D. Stern). Im Seminar wird diskutiert, wie diese impliziten und unbewussten „Begegnungen“ stattfinden, wobei psychoanalytische Konzepte mit empirischen neurobiologischen und psychologischen Befunden in Beziehung gesetzt werden. Besonderes Augenmerk erhalten nonverbale Interaktionen wie mimischer Affektausdruck, Geräusche und Geruchswahrnehmung. Es wird der klinischen Frage nachgegangen, wie aus impliziter Beziehungserfahrung (Tronick) am Ende ein explizites Verstehen wird, das für Symbolisierung, Verbalisierung und Deutung steht. - Lit.: S. Doering: Resonanz - Begegnung - Verstehen. Implizite Kommunikation in der therapeutischen Beziehung. Klett-Cotta 2022.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

D11**Psychosomatik: Erkennen - Erklären - Behandeln**

Johannes Kruse - Wolfgang Wöllner

Es wird ein praxisnaher Einblick in die moderne psychodynamisch orientierte Psychosomatik vermittelt. Die Schritte des Erkennens, Erklärens und Behandelns werden genutzt, um psychosomatische Störungen von der ersten Begegnung über ätiologische Erklärungsmodelle bis zum therapeutischen Prozess zu konzeptionalisieren. Neben den grundlegenden Konzepten werden spezifische psychosomatische Störungen von Essstörungen über psychodiabetologische, psychoonkologische und psychokardiologische Störungen bis hin zu traumabedingten Störungen dargestellt. Patientenbeispiele aus der reichhaltigen klinischen Erfahrung der Referenten machen sowohl den allgemeinen Zugang als auch die spezifischen Störungen und ihre Behandlung plastisch. Die psychotherapeutische Grundhaltung ist dabei eine psychodynamische. - Lit.: W. Herzog, J. Kruse, W. Wöllner: Psychosomatik - Erkennen, Erklären, Behandeln. Thieme 2022.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

D30

Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren

Yonca Izat

Die Methode „Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie für Familien mit Kindern von 4 bis 10 Jahren“ (EBT4-10) richtet sich an Therapeutinnen und Therapeuten aus ambulanten und klinischen Settings und ist störungsbildübergreifend zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung einsetzbar. Die EBT4-10 basiert auf dem Geschichteten Ergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B) zur Erfassung der Perspektive der Kinder (ihrer inneren Welt) und andererseits der Video-Interaktionsanalyse zur Erfassung der elterlichen Feinfähigkeit. Beide Bausteine sind auch einzeln zur Diagnostik und/oder Intervention nutzbar. Der Kurs soll erste Eindrücke zu den beiden Verfahren und deren Einsatz vermitteln und wird durch Videobeispiele und Raum für Beispiele aus dem Teilnehmerkreis praxisnah Interventionstechniken, entwicklungspsychologische Bausteine und Grenzen der Methode vermitteln.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D31

Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung

Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungseinheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: I. Brock: Bruderheld & Schwesterherz: Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag 2015. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D32

Über Leben in Unterwerfung - die Folgen langanhaltender Traumatisierung

Andrea Eckert

Was haben Natascha Kampusch, Jan-Phillip Reemtsma, die Kinder der Colonia Dignidad, Lagerinsassen und versklavte Menschen gemeinsam? Sie alle mussten sich auf eine nicht absehbare, also endlose Zeit einrichten auf ein Zusammenleben mit Tätern. Alle greifen dabei zurück auf die ursprüngliche Erfahrung der vollkommenen Abhängigkeit von einem Menschen. Lebenssituationen, die von alltäglicher Gewalt, Willkür und Lebensbedrohung gekennzeichnet sind, zwingen zu besonderen Maßnahmen, um sie zu überleben. Dazu gehört die Unterwerfung. Da langanhaltende Unterwerfung nicht nur durch Gewalt erreicht wird, sondern auch durch Heilsversprechen und die Befriedigung von Bedürfnissen, sind die Folgen für die Opfer gravierend. An filmischen und literarischen Beispielen wird diesen Mechanismen nachgegangen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D33

Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen und deren Gefährdungen

Thomas Kapitany

Psychotherapeutinnen und -therapeuten sind in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen (z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust) befasst. Herausfordernd sind dabei die Dringlichkeit des Geschehens und mögliche spezifische Gefährdungen wie Suizidalität. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Umgang mit Krisen, mit Suizidalität und Suizidgefahr erarbeitet. Theoretisch werden Inputs zu Krisenmodellen und Gefährdungen in Krisen, zum Verständnis und zur Einschätzung von Suizidalität und zum Vorgehen in der Krisenintervention gebracht. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D34

Supervision von Psychotherapien mit Migranten und Geflüchteten

Yesim Erim

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund wächst. Im Kontext der aktuellen Fluchtbewegung aus der Ukraine gewinnt die Berücksichtigung von Flucht- und Migrationshintergrund in der Psychotherapie eine erneute Relevanz. Der Kurs beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit besonderen Formen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. Nach einem einleitenden Vortrag der Referentin werden Fälle der Teilnehmenden besprochen. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim: Interkulturelle Aspekte der therapeutischen Beziehung. Kollektive Übertragungspänomene. Psychotherapie im Dialog 55(4): 368-374, 2004.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D35

Einführung in das Verständnis von Träumen

Ursula Brasch

Ein Weg zur inneren Erfahrung mit uns selbst sind unsere Träume. Über die Träume sind wir verbunden mit unserer Seele und darüber hinaus mit der Welt. Der Umgang mit den Traumbildern gibt uns die Möglichkeit für mehr individuelle Selbstgestaltung. Die Träume weisen auf wichtige Entwicklungsaspekte hin, die wir nicht bewusst beeinflussen und die im Zusammenhang mit unserer Individuation stehen. Es geht darum, die schöpferischen Lösungen und Veränderungen in den Träumen zu erkennen und sie im Sinne der eigenen Individuation zu verstehen. Wir diskutieren gemeinsam die archetypischen Aspekte der Träume, bearbeiten die Symbole, beispielsweise die Zahlensymbolik, und die mythologischen und kulturellen Hintergründe. Für das tiefe Verständnis eines Traums werden wir in einer systemischen Komplexaufstellung mehr über das besondere Gefühlserleben und die schöpferischen Lösungen der Träume erfahren.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D36

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Britta Herb-Kienzle

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014. Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 9. April, 16:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

D37

Qigong: Verantwortung und Selbstfürsorge mit Herz- und Geisteskraft

Christine Findeis-Dorn

Wer sich für vieles und viele andere engagiert, trägt in besonderem Maß auch Verantwortung für die eigene Lebensenergie. Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ - mit Erkenntnissen und Übungen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) bis hin zu modernen Gesundheitswissenschaften. Qigong dient der Regulation von Körper, Geist/Herz und Lebensenergie (Qi) sowie der Verbindung mit Natur und Mitwelt. Ruhige Bewegungen und einfache Akupressuren fördern die körperliche Beweglichkeit, regulieren den Atem, das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Im Zhineng Qigong nach Dr. Pang Ming werden körperliche, energetische und mentale Übungen verbunden; alle drei Aspekte machen die Natur als universelle Kraftquelle erfahrbar, wirken beruhigend und belebend. Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen stärkt Qigong die Fähigkeit zur Selbstfürsorge, klaren Geist und Herzkraft für die eigene soziale oder therapeutische Arbeit.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

Das Ende der Freiheit?

Als wir zusammen mit dem Wissenschaftlichen Beirat das Rahmenthema „Ende der Freiheit?“ für die Tagung 2023 festgelegt haben, wussten wir noch nicht, dass drei Wochen später in Europa ein brutaler Angriffskrieg beginnen würde, der die Freiheit einer Nation und ihrer Bürger auf das Äußerste bedroht. Wir hatten schon zuvor in der Pandemie gemeinsam erfahren, wie als selbstverständlich erlebte Freiheiten, z.B. des Bewegungsspielraums oder der eigenen Gesundheitsvorsorge, plötzlich in Frage gestellt oder zeitweise aufgehoben waren.

Andererseits zeigt sich aktuell gerade auch die andere Seite der Freiheit, wenn die individuelle Freiheit das Wohl anderer bedroht und somit in einen Egoismus kippt.

Wo endet die individuelle Freiheit? Wie kann es gelingen, dass notwendige Begrenzungen nicht als Zwang erlebt werden? Wie gehen Freiheit und Gemeinsinn zusammen? Das Zusammenspiel all dieser Aspekte muss wahrscheinlich in Zukunft völlig neu überdacht und immer wieder neu justiert werden. Eine schwierige Aufgabe, von deren Gelingen aber unsere Zukunft abhängt.

Auch im engeren Umfeld der Psychotherapie hat es zuletzt Festlegungen gegeben – von verpflichtenden Sprechstundenzeiten bis zu immer stärkeren Empfehlungen zur Verwendung von Therapiemanualen, die von vielen als Freiheitseinschränkung erlebt werden. Im Wechselspiel von Freiheit und Verantwortung stehen aber auch die Risiken einer Therapiefreiheit zur Diskussion, die in konzeptlosen Eklektizismus abgleiten kann.

Freiheit erscheint also wieder bedrohter und fragwürdiger, damit aber vielleicht auch wertvoller als das lange Zeit wahrgenommen wurde. Höchste Zeit, einige ihrer Facetten in den Vorträgen zum Rahmenthema mit Ihnen zu diskutieren.

Positive Freiheit
GEMEINSINN
ORDNUNG
ZWANG
EGOISMUS
KNECHTSCHAFT **Determinismus**
Therapiefreiheit
BEFREIUNG

FREIHEIT

WILLENSFREIHEIT
LIBERALISMUS
UNFREIHEIT IN DER KRANKHEIT
Autonomie
LAISSÉ FAIRE
Eklektizismus
SPIELRÄUME
NEGATIVE FREIHEIT
VERANTWORTUNG

Eröffnungsvortrag

„Facetten der Freiheit“

Peter Henningsen | Sonntag, 18:30 Uhr, Inselhalle
(Achtung: Referentenänderung)

Woche 2 | Programmübersicht

Sonntag, 16. April 2023

18:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung | Inselhalle

Astrid Riehl-Emde 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
Dr. Claudia Alfons Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau
Cord Benecke Wissenschaftliche Leitung der
Peter Henningsen Lindauer Psychotherapiewochen
Dorothea Huber

anschließend

Eröffnungsvortrag | Inselhalle

Peter Henningsen (Achtung: Referentenänderung)
Facetten der Freiheit
(begrenzte Personenzahl)

20:30 Uhr

Konzert | Stadttheater

Tim Fischer - Tigerfest
(Karten an der Theaterkasse)

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die Präsenz-**Grundkarte G** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Vormittag, die Nachmittagsvorlesungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm dunkelpetrol** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse zur Präsenzteilnahme, **im Programm hellgrün** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Für alle, die nicht nach Lindau reisen können, werden die Hauptvorträge aus der Inselhalle live ins Internet übertragen. Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 106.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen** und finden von Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

Anmeldung und Kursbuchung über www.lptw.de

Montag, 17. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Antje Gumz Freiheit und Unfreiheit in der therapeutischen Begegnung	G11 Vorlesung Stadttheater Bernhard Strauß und Eva-Lotta Brakemeier Schwierige Situationen in der Gruppenpsychotherapie
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Alena Buyx Vulnerabilität Freiheit Resilienz - Lehren aus der Pandemie	G21 Vorlesung Stadttheater Andreas Maercker Fremdes und Eigenes - klinische Kulturpsychologie
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Claas Lahmann und Mathias Lohmer Psychotherapie - Coaching - Supervision	G31 Vorlesung Stadttheater Andreas Kruse Freiheit: Entwicklungs- bedingung und Entwicklungsaufgabe in allen Lebensaltern
		H Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Kerstin Weidner Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Ponzen Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
20:00 Uhr	Fragen zur Berufspolitik Inselhalle, Saal UG Hildgund Berneburg, Katherina Giesemann, Bruno Waldvogel	

Woche 2 | Programmübersicht

Dienstag, 18. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Frank Jacobi Wird die therapeutische Freiheit durch den Einsatz von KI-Algorithmen bedroht?	G11 Vorlesung Stadttheater Bernhard Strauß und Eva-Lotta Brakemeier Schwierige Situationen in der Gruppenpsychotherapie
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Michael Pauen Warum Freiheit keine Illusion ist	G21 Vorlesung Stadttheater Andreas Maercker Fremdes und Eigenes - klinische Kulturpsychologie
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Claas Lahmann und Mathias Lohmer Psychotherapie - Coaching - Supervision	G31 Vorlesung Stadttheater Andreas Kruse Freiheit: Entwicklungsbedingung und Entwicklungsaufgabe in allen Lebensaltern
		H Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fall aus der Praxis Inselhalle, Saal UG Wolfgang Merkle Identifikationsprobleme bei einem jungen Mann aus einer türkisch-deutschen Familie	
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Kerstin Weidner Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Ponzen Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
19:00 Uhr	Treffpunkt für Lindau-Novizen Inselhalle, Restaurant	
20:00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle Muna Tatari Freiheit aus der Perspektive islamischer Theologie (begrenzte Personenzahl)	

Mittwoch, 19. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater		
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Beatrice Piechotta Qualitätssicherung - IQTIG	G11 Vorlesung Stadttheater Bernhard Strauß und Eva-Lotta Brakemeier Schwierige Situationen in der Gruppenpsychotherapie	
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Florian Steger Freiheit in Ost und West	G21 Vorlesung Stadttheater Andreas Maercker Fremdes und Eigenes - klinische Kulturpsychologie	
10:00 - 13:30 Uhr	_____		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Claas Lahmann und Mathias Lohmer Psychotherapie - Coaching - Supervision	G31 Vorlesung Stadttheater Andreas Kruse Freiheit: Entwicklungs- bedingung und Entwicklungs- aufgabe in allen Lebensaltern	H Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fragen an den Anwalt Inselhalle, Saal UG Peter Kalb		
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Kerstin Weidner Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft	_____	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr	_____		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Ponzen Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur	_____	K Kurse, Seminare
20:00 Uhr	Psychofete Inselhalle Mit DJ Bernhard Mayr (keine Anmeldung, Gäste willkommen)		

Woche 2 | Programmübersicht

Donnerstag, 20. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Claudius Stein Die Freiheit zu sterben? Über den assistierten Suizid	G11 Vorlesung Stadttheater Bernhard Strauß und Eva-Lotta Brakemeier Schwierige Situationen in der Gruppenpsychotherapie
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Kathrin Sevecke Wie geht's den Kindern und Jugendlichen? Freiheit und psychische Gesundheit in Zeiten der Krisen	G21 Vorlesung Stadttheater Andreas Maercker Fremdes und Eigenes - klinische Kulturpsychologie
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Claas Lahmann und Mathias Lohmer Psychotherapie - Coaching - Supervision	G31 Vorlesung Stadttheater Andreas Kruse Freiheit: Entwicklungs- bedingung und Entwicklungsaufgabe in allen Lebensaltern
		H Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Kerstin Weidner Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Ponzen Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
20:30 Uhr	Konzert Stadttheater Das Naghash Ensemble aus Armenien - Songs of Exile (Karten an der Theaterkasse)	

Freitag, 21. April 2023

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Annegret Boll-Klatt Verfahrensübergreifendes Arbeiten: Freiheit vs Eklektizismus	G11 Vorlesung Stadttheater Bernhard Strauß und Eva-Lotta Brakemeier Schwierige Situationen in der Gruppenpsychotherapie
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Ralf T. Vogel Psychotherapie als Zugewinn an Freiheitsgraden <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	G21 Vorlesung Stadttheater Andreas Maercker Fremdes und Eigenes - klinische Kulturpsychologie <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Claas Lahmann und Mathias Lohmer Psychotherapie - Coaching - Supervision	G31 Vorlesung Stadttheater Andreas Kruse Freiheit: Entwicklungsbedingung und Entwicklungsaufgabe in allen Lebensaltern
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Kerstin Weidner Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Ponzen Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare

Woche 2 | Grundkarte G – Vorträge und Vorlesungen

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte G für die zweite Woche.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, ab Seite 71.

Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 106.

G10

Freiheit in der Psychotherapie

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Antje Gumz	Freiheit und Unfreiheit in der therapeutischen Begegnung
Di	Frank Jacobi	Wird die therapeutische Freiheit durch den Einsatz von KI-Algorithmen bedroht?
Mi	Beatrice Piechotta	Qualitätssicherung - IQTIG
Do	Claudius Stein	Die Freiheit zu sterben? Über den assistierten Suizid
Fr	Annegret Boll-Klatt	Verfahrensübergreifendes Arbeiten: Freiheit vs Eklektizismus

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Inselhalle, Saal

G11

Schwierige Situationen in der Gruppenpsychotherapie

Eva-Lotta Brakemeier - Bernhard Strauß

Es ist gesundheitspolitisch gewollt, dass Gruppentherapien gefördert und auch im ambulanten Bereich häufiger angeboten werden. Eine mögliche Barriere für Praktizierende, mehr Gruppen durchzuführen, ist die Tatsache, dass Gruppenprozesse oft schwer vorhersagbar sind, von vielen Faktoren beeinflusst werden und es in Gruppentherapien immer wieder zu schwierigen Situationen kommen kann. Es sollen zunächst aus psychodynamischer und gruppensystemischer und anschließend aus einer interpersonellen sowie modernen kognitiv-verhaltenstherapeutischen Sicht potentiell schwierige Situationen in Gruppen eingeordnet werden. Anschließend werden praxisnah anhand von Videoaufzeichnungen schwieriger Gruppensituationen Umgangsweisen vorgestellt und diskutiert, was durch Live Demonstrationen und Rollenspiele von Gruppensituationen abgerundet werden kann. Den Abschluss bildet der Versuch, einen methodenübergreifenden Verständnisrahmen für schwierige Gruppensituationen zu formulieren.

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Stadttheater, Theatersaal

G20

Das Ende der Freiheit?

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Alena Buyx	Vulnerabilität Freiheit Resilienz - Lehren aus der Pandemie (Achtung: Referentenänderung)
Di	Michael Pauen	Warum Freiheit keine Illusion ist
Mi	Florian Steger	Freiheit in Ost und West
Do	Kathrin Sevecke	Wie geht's den Kindern und Jugendlichen? Freiheit und psychische Gesundheit in Zeiten der Krisen
Fr	Ralf T. Vogel	Psychotherapie als Zugewinn an Freiheitsgraden

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Inselhalle, Saal

G21

Fremdes und Eigenes - klinische Kulturpsychologie

Andreas Maercker

Die Globalisierung vollzieht sich im Guten wie im Schlechten. Wir bereisen die Welt und erleben manchmal Überraschendes, aber auch Verstörendes und Befremdendes. Menschen aus anderen Weltregionen und Kulturen, wollen auf Augenhöhe von den Menschen der entwickelten westlichen Länder verstanden und akzeptiert werden. Auch in unserem therapeutischen Alltag sehen wir uns zunehmend Menschen aus anderen Kulturen gegenüber. Nach Anfängen in der (trans-/inter-/ethno-) kulturellen Psychiatrie und Psychologie, die oft auf exotische Phänomene und die Andersartigkeit fixiert waren, hat sich in den letzten fünfzehn Jahren die klinische Kulturpsychologie herausgebildet. Themen werden u.a. sein: Körper-Psyche-Beziehungen weltweit, universelle und kulturgebundene Pathologien, individuelle, intergenerationale und historische Traumafolgen, indigene Therapieansätze und ihre Lektionen für uns. - Lit.: C. Kölbl, A. Sieben (Hg.): Stichwörter zur Kulturpsychologie. Psychosozial-Verlag 2018. A. Maercker, E. Heim u. L.J. Kirmayer (Hg.): Cultural clinical psychology and PTSD. Hogrefe Verlag 2018.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Woche 2 | Grundkarte G – Vorträge und Vorlesungen

G30

Psychotherapie - Coaching - Supervision

Claas Lahmann - Mathias Lohmer

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Viele Praxen bieten auf ihren Homepages „Psychotherapie, Coaching und Supervision“ an, teilweise noch ergänzt um das Angebot von Organisationsberatung. Doch wie unterscheiden sich in unserer Arbeit diese verschiedenen Modi? Was sind die Ziele, die Arbeitsweisen, die Voraussetzungen? Wie wirken sich unterschiedliche Settings aus? Und wie gehen wir mit verschiedenen Auftraggebern um? Die Vorlesungsreihe widmet sich neben den konzeptuellen Grundlagen und der differenzierenden Abgrenzung der Verfahren auch der Darstellung von praktischen Basiskompetenzen sowie spezifischen Herausforderungen. Auch der Bereich der Organisationsberatung wird dabei berührt. Zur Illustration werden jeweils Video-Beispiele und Live-Rollenspiele eingesetzt.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Inselhalle, Saal

G31

Freiheit: Entwicklungsbedingung und Entwicklungsaufgabe in allen Lebensaltern

Andreas Kruse

Die Vorlesung betrachtet den Lebenslauf aus der Sicht der Freiheit, wobei sie Freiheit als Bedingung und Aufgabe versteht: In einem freien, von Offenheit und Toleranz bestimmten Umfeld können sich Entwicklungspotenziale verwirklichen, zudem will die Freiheit (im Sinne von Selbst- und Weltgestaltung) immer wieder aufs Neue erworben und gelebt werden. Zunächst wird eine psychologische, politische und philosophische Einordnung des Freiheitsbegriffs vorgenommen. Sodann wird die Entwicklung in den einzelnen Lebensphasen aus der Potenzial-Perspektive betrachtet: Das Individuum muss den Mut zur Freiheit verspüren und in einer von Offenheit und Toleranz bestimmten Welt leben. Freiheit wird auch mit Blick auf Grenzsituationen des Lebens (bis hin zum Suizid) als Analyse-kategorie gewählt. Jeder Tag wird mit einem Musikstück eröffnet, das für die „Freiheit in einem selbst“ sensibilisiert.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Stadttheater, Theatersaal

G40

Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft

Kerstin Weidner

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Im psychotherapeutischen Prozess begleiten wir oft Frauen im Kontext einer (geplanten) Schwangerschaft oder der frühen Mutterschaft. Diese Lebensphase wird im Allgemeinen mit Glück assoziiert, kann aber auch mit Ambivalenz oder dem Gefühl des „Endes der Freiheit“ einhergehen. Schwangerschaft und frühe Mutterschaft bergen auch Risiken in sich, wie peripartale psychische Störungen, die sich wiederum nicht nur negativ auf die Lebensqualität der Mutter und des Vaters auswirken, sondern auch auf die kindliche Entwicklung und das Familiensystem. In dieser Vorlesung werden relevante Anpassungsleistungen sowie psychische Störungen der Peripartalzeit und transgenerationale Auswirkungen vorgestellt. Anhand von zahlreichen Fallbeispielen mit Videosequenzen erfolgt ein praktischer Einblick in symptomspezifische Mutter-Kind-Interaktionen und videogestützte Therapie, die insbesondere auf eine Verbesserung der Selbstwirksamkeit abzielt.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

G50

Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur

Alexandra Pontzen

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Die Freiheit des Individuums, aber auch die von Gruppen oder Völkern, findet ihre Grenzen dort, wo Gesetz, Moral, Brauchtum oder Geschmack ihr zugunsten von Recht, Sitte, Tradition oder Takt Einhalt gebietet. Die Schöne Literatur thematisiert Konflikte zwischen Freiheitsstreben und Grenzerfahrungen und dokumentiert, wie sich die Grenzziehungen (zwischen erlaubt und verboten, gebilligt und geschmäht, ritualisiert und tabuisiert, „gelikt und disliked“) im Laufe der Zeit verschieben und was jeweils zu Verbot, Schmähung oder Tabuisierung Anlass gibt. Auch ist das literarische Feld im Kampf um die Freiheit der Kunst selbst Schauplatz von Verbot, Zensur und Skandal. Beides - die wechselnden Themen, Formen und Bezugsfelder dargestellter Freiheitskämpfe und die Literatur als Labor „künstlerischer Freiheit“ - will die Vorlesung überblicken und an Beispielen illustrieren. - Leseempfehlung: E.S. Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum. Suhrkamp 2021.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

Woche 2 | Grundkarte G – Vorträge und Vorlesungen

G

Eröffnungsvortrag

Facetten der Freiheit

Peter Henningsen ([Achtung Referentenänderung](#))

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Astrid Riehl-Emde - 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

Raum: Inselhalle, Saal

G

Einstimmung in den Tag

Iris Urbassek

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Montag bis Freitag, 7:45 bis 8:15 Uhr | Raum: Stadttheater, Theatersaal

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

G

Fall aus der Praxis

Identifikationsprobleme bei einem jungen Mann aus einer türkisch-deutschen Familie

Wolfgang Merkle

Es wird ein 18-jähriger Patient aus der psychosomatischen Tagesklinik mit einer psychogenen Essstörung und einem rezidivierenden Pneumothorax vorgestellt. Bei ihm stellt sich die Migrationsproblematik als Sohn einer türkischen Mutter und eines deutschen Vaters in der fast körperlichen Zerrissenheit zwischen türkischer und deutscher Kultur, zwischen weiblicher und männlicher Identifikation dar. Wie kann dieser konkretistische Versuch ins Sprachliche überführt und damit bearbeitbar werden? Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Dienstag, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

G

Abendvortrag

Freiheit aus der Perspektive islamischer Theologie

Muna Tatari

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

Raum: Inselhalle, Saal

G

Fragen an den Anwalt

Peter Kalb

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Mittwoch, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

Wissen auf den Punkt gebracht

THERAPIE-BASICS

Die neue Reihe für
Therapeut:innen

NEU



ISBN 978-3-621-28923-8

NEU



ISBN 978-3-621-28977-1

NEU



ISBN 978-3-621-28979-5

- **Zentrale Begriffe, Techniken und Therapieverlauf anschaulich aufbereitet**
- **Arbeitsblätter zur Selbstreflexion und Wissensüberprüfung**
- **Fallbeispiele und Dos und Don'ts für die therapeutische Praxis**

Je Band rund 150 Seiten, je € 35,- D

Leseproben unter www.beltz.de

BELTZ

H10**Sexualität - ein ungeliebtes Kind in der Psychotherapie?**

Josef Christian Aigner

In Supervisionen tauchen oft Fälle auf, bei denen Sexualität überhaupt kein Thema ist. Erst recht kommen „direkte“ sexuelle Probleme selten vor. Alles Asexuelle - oder eine Psyche ohne Sex? Oder eine Vermeidung des Themas? Auch in humanwissenschaftlichen Studien (einschl. Medizin) und in psychotherapeutischen Ausbildungsgängen findet sich zu diesem Thema wenig. Führt also die Sexualität in der Psychotherapie ein Mauerblümchen-Dasein? Es soll ein grundlegendes Verständnis von Sexualität und ihrer Psychodynamik vor dem Hintergrund unseres kulturellen Wandels beleuchtet und ein vertieftes Symptom-Verständnis erarbeitet werden. Den Teilnehmenden soll ein „neuer Blick auf die Sexualität“ (G. Schmidt) in der therapeutischen Arbeit eröffnet werden. Nach Möglichkeit kann abschnittsweise auch auf Wünsche der Teilnehmenden eingegangen werden. - Lit.: J.C. Aigner: Vorsicht Sexualität! Kohlhammer 2013.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

H11**„Von Ihnen hätte ich mir etwas mehr erwartet...“ Psychodynamische Ansätze in der Behandlung narzisstischer Pathologien**

Annegret Boll-Klatt - Mathias Kohrs

Die Aktualität des Narzissmuskonzeptes ist einerseits in Verbindung mit sozialen Gegenwartsphänomenen zu verstehen, andererseits hat dieses Konzept seit Freuds „Einführung des Narzissmus“ zahllose Autorinnen und Autoren zu Kontroversen und Modifikationen inspiriert. Die sich in der Therapie entfaltende spezielle Beziehungsdynamik entzieht sich häufig den gängigen Behandlungstheorien und -techniken und führt zu erheblichen Schwierigkeiten. Moderne Behandlungskonzeptionen lassen sich exemplarisch um die konträren Positionen Kernbergs und Kohuts polarisieren. Die Behandlung narzisstisch gestörter Patientinnen und Patienten wird ausführlich veranschaulicht, ebenso das spezifische Vorgehen bei narzisstischen Krisen nicht-persönlichkeitsgestörter Patientinnen und Patienten. - Lit.: S. Doering, H.-P. Hartmann, O.F. Kernberg (Hg.): Narzissmus. Schattauer 2021.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

H12

Krisen in der Psychotherapie und Psychosomatik

Wolfgang Merkle

Im Seminar sollen Situationen dargestellt und diskutiert werden, in denen der Therapierende auf besondere Herausforderung trifft, es nicht weiterzugehen scheint, eine unlösbare Aufgabe auftaucht oder keine Entwicklung oder Wachstum mehr möglich erscheint. Die Belastbarkeit des Containing scheint ausgeschöpft, die Aussichtslosigkeit erdrückend. Es soll dargestellt werden, welcher innere und äußere Faktor des Patienten oder des Therapeuten in eine solche Situation führen kann und wie es möglich wird, mit einer solchen Situation umzugehen oder gar Kreativität freizusetzen. Das Seminar gliedert sich in folgende Abschnitte: Suizidalität - Autoaggressives Verhalten. Krebs - Körperliche Bedrohung. Negativ-therapeutische Reaktion - Verführungssituationen - Sucht. Agieren - Abbruchdrohungen. Schmerzpatienten - spezielle Gegenübertragung.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

H30

„Emerging adulthood“: Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen

Inge Seiffge-Krenke

Psychodynamische Konzepte zeigen, dass man das junge Erwachsenenalter von der Adoleszenz her denkt, auch was die Behandlungstechnik angeht. Allerdings ist hervorzuheben, dass die nun seit 20 Jahren bestehende Forschung zu „emerging adulthood“, angestoßen durch Jeff Arnett (2000) zeigt, dass es doch Entwicklungsbesonderheiten gibt, die behandlungstechnische Herausforderungen darstellen und sich deutlich von denen mit jugendlichen Patientinnen und Patienten unterscheiden. Dazu zählen der Umgang mit Zeit und Grenzen, die Aufrechterhaltung des Rahmens unter Bedingungen der Instabilität, unterschiedliche Interventionen bei Identitätskrise, Identitätsdiffusion oder Identitätskonflikt, die Arbeit an narzisstischen Anteilen, spezifische Abwehrmechanismen und der Umgang mit Widerstand und Autonomieschuld. Für Therapierende ist die Balance zwischen Unterstützung, Begrenzung, Verzicht und Trauerarbeit nicht einfach zu leisten, insbesondere besteht die Gefahr, zum Helikopter-Therapeuten zu werden.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H31

Familientherapie

Carmen Eschner

Der Wandel von Familienstrukturen, Rollenbildern und Erziehungskonzepten, neben der Herstellung einer Work-Life-Balance stellt Familien vor große Herausforderungen. Die aktuellen Weltkrisen schüren zudem existentielle Ängste. Ziel des Kurses ist es, aus der Metaperspektive heraus die Tragfähigkeit familientherapeutischer Konzepte sowie Techniken in der Beratung zu reflektieren, um in unserer „Risikogesellschaft“ in Interaktion mit unseren Patientinnen und Patienten ein Kohärenzgefühl (wieder) herzustellen. - Lit.: C. Eschner: Erziehungskonzepte im Wandel. Springer VS 2017. M. Wirsching u. P. Scheib (Hg.): Paar- und Familientherapie. Springer 2002. H. Wydler, P. Kolip u. T. Abel (Hg.): Salutogenese und Kohärenzgefühl: Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Juventa 2010.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H32

Die Lust der Frau

Melanie Büttner

Frauen ist Sex nicht so wichtig. Sie haben weniger Lust als Männer und kommen auch nicht so leicht zum Orgasmus. Überhaupt ist die weibliche Sexualität kompliziert... Stimmt das? Mythen, Wissenslücken und soziokulturelle Skripten hemmen bis heute die Sexualität der Frau und ihr Verhältnis zum eigenen Körper, obwohl wir uns so aufgeklärt und sexuell befreit fühlen. Ab der Kindheit sind Mädchen und Frauen verzerrenden und beschämenden Prägungen ausgesetzt - zum Nachteil von Frauen und Männern. Die aktuelle feministische Welle verschafft der weiblichen Sexualität einen Aufschwung, der auch in Therapien spürbar wird. Wie können wir Frauen unterstützen, ihre Bedürfnisse zu entdecken, ihren Körper und ihre Lust neu zu erfahren und zu ihrer ganz persönlichen Sexualität zu stehen? Der interaktive Kurs vermittelt Grundlagen, praktisches Know-how und regt zur Selbsterfahrung an. Es muss nichts Persönliches geteilt werden.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H33

Grundkurs Demenz

Gabriela Stoppe

Die auf uns zukommende Demenzwelle macht vielen Angst. Die Perspektive, dement zu werden, belastet die Vorbereitung auf das Alter sehr, auch wenn die zunehmende Lebenserwartung grundsätzlich positiv gesehen wird. Menschen kommen dabei aus unterschiedlichen Gründen in die Therapie, als Angehörige oder Betroffene. Und auch die älter werdenden Therapeutinnen und Therapeuten haben mit Sorgen um sich und um die eigene Familie zu tun. Der Kurs will zum einen den aktuellen Stand des Wissens zu Ursachen, Prävention, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Versorgung und rechtlich-ethischen Aspekten darstellen. Daneben geht es darum, Gründe für die Angst vor der Demenz und etwaige Wünsche, z.B. nach einem raschen Tod, zu verstehen und zu hinterfragen. Ist Lebensqualität auch mit Demenz möglich? - Lit.: G. Stoppe: Demenz - Wenn das Leben entgleitet. Fischer & Gann 2018. G. Stoppe u. E. Mann (Hg.): Geriatrie für Hausärzte. Huber 2009.

Eigene Fälle und Erfahrungen können eingebracht werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen und Psychologen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H34

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 16. April, 17:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:30 Uhr | 4 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

H35

Körper-Gewahrsein in der Psychotherapie

Ralf Rousseau

Wir wissen inzwischen, dass nonverbale Signale und Zustände des vegetativen Nervensystems ein wesentlicher modulierender Teil von Kommunikation sind und dass die Feinabstimmung dieser meist unbewussten Prozesse Einfluss darauf hat, ob therapeutische Interaktion heilsam wirkt. In diesem Sinne gibt es keine rein verbale Psychotherapie. Mithilfe von Wahrnehmungs- und Spürübungen soll die Sensibilität für Körperempfindungen und nonverbale Interaktion und die Stressregulationsfähigkeit geschult werden. Es werden Tools und Übungen vorgestellt, die helfen Körper-Gewahrsein in den therapeutischen Prozess einzubeziehen. Dabei spielt Selbstwahrnehmung, die Wahrnehmung des Gegenübers und die Interaktion eine entscheidende Rolle. Ziel ist es, die Wahrnehmung von psychotherapeutisch tätigen Menschen für körperlich/vegetative Prozesse zu sensibilisieren.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H36

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärken des Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

HH60 Von der Omnipotenz zur Verbindlichkeit - Psychotherapie mit Spätadoleszenten und jungen Erwachsenen

Holger Salge

Die Spätadoleszenz ist eine Zeit des Abschieds, insbesondere von kompensierenden Omnipotenz- und Größenphantasien. Psychotherapie in dieser Lebensphase muss einige Besonderheiten berücksichtigen. Verschiedene Formen des Agierens tragen dazu bei, dass sich die Behandlung von jungen Erwachsenen im Spannungsfeld von diagnostischer Unsicherheit, Irritation, Ärger, Zweifel, Versagensgefühlen und anderen Gegenübertragungsreaktionen auf Seiten des Therapeuten sowie Sprachlosigkeit, Ambivalenz gegenüber dem Therapieangebot, Überforderungserleben, Identitätsverlustangst, massiver Scham und (unbewusster) Angst vor der eigenen Destruktivität auf Seiten des jungen Patienten abspielt. Verschiedene Phänomene: Angriffe auf den therapeutischen Raum, die Einrichtung in einer Position der Unschuld, die Bedeutung neuer Medien für die Identitätsentwicklung u.a., sollen reflektiert und hinsichtlich therapeutischer Strategien untersucht werden.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH61 Einführung in die Paartherapie

Celia Krug-Machert

Andauernde Probleme in der Paarbeziehung können seelisch stark belasten, so dass sich Betroffene an Einzel- oder Paartherapeuten wenden. Der Blick auf eine Paarproblematik erfordert eine allparteiliche- und damit modifizierte Haltung. Der Kurs gibt einen Überblick über die paartherapeutische Behandlung vom Erstgespräch, über Diagnostik und Indikationsstellung zu verschiedenen Behandlungsmethoden. Der Umgang mit häufigen Problemen, wie chronischer Streit oder Ambivalenzen wird dargestellt und in Rollenspielen geübt. Eine Möglichkeit, die emotionale Dynamik von Paaren zu verdeutlichen und neue Wege des Umgangs miteinander zu finden, ist die Arbeit mit Imaginationen (KIP). Einige Motive zur Paardynamik, die sich auch im Einzelsetting anbieten, können an sich selbst erfahren werden. - Lit.: H. Ullmann, E. Wilke (Hg.): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Huber 2012. J.M. Gottmann: Die sieben Geheimnisse der glücklichen Ehe. Ullstein 2000.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH62 Mut zur Gruppentherapie in der ambulanten Richtlinienbehandlung Friederike Tamm-Schaller

Der Kurs richtet sich schwerpunktmäßig an ambulant arbeitende Therapeutinnen und Therapeuten, die vorhaben, Gruppen neu in ihr kassentherapeutisches Versorgungskonzept aufzunehmen. Der Kurs soll praktische Hilfestellung für die grundsätzliche Planung, Konzeption, Beantragung und Durchführung von Gruppen bzw. Kombi-Therapie bieten. Typische psychodynamische Aspekte sollen beispielhaft besprochen und der gelingende Umgang mit schwierigen Situationen gemeinsam diskutiert werden, um zur Einführung von Gruppen in die eigene ambulante Arbeit zu ermutigen. Dabei soll es auch um die Herausforderungen gehen, vor die Gruppenleiter durch die Corona-Pandemie gestellt werden. - Lit.: F. Tamm-Schaller: Kombination Einzel- und Gruppentherapie. In: D. Mattke, M. Pröstler (Hg.): Formen ambulanter Gruppentherapie. Springer 2020.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH63 Einführung in die Therapie bei Traumafolgestörungen Ulrike Reddemann

Traumafolgestörungen stellen besondere Herausforderungen an die psychotherapeutische Arbeit und erfordern verfahrensübergreifend eine Modifikation des Vorgehens. Es werden neben theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie (Symptomatik, Diagnostik, Neurobiologie) wichtige Elemente der Stabilisierungsarbeit (entsprechend der psychodynamisch-imaginativen Traumaarbeit PITT nach L. Reddemann) vermittelt, die sich insbesondere bei komplexen Traumafolgestörungen bewähren. In praktischen Übungen werden Möglichkeiten der Psychoedukation, Ressourcenaktivierung, Achtsamkeitsarbeit, Affektregulation, Stressregulation mit Hilfe von Imagination und die Arbeit auf der „inneren Bühne“ mit „inneren verletzten Anteilen“ erfahrbar. Zur Arbeit mit „inneren verletzenden Anteilen“ erfolgt ein Überblick. - Lit.: L. Reddemann: PITT - Das Manual. Klett-Cotta 2021. L. Reddemann: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta 2016.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH64 **Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-3) - Grundkurs**

Johannes C. Ehrental

Die OPD mit ihren die klassische Symptomdiagnostik ergänzenden Achsen (Krankheits-erleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen, Strukturniveau der Persönlichkeit) ist ein etabliertes System zur Diagnostik, Therapieplanung und Evaluation. Der Grundkurs führt in die OPD ein und vermittelt ihre Inhalte anhand von Fällen (Video). Diese werden im Verlauf des Kurses in der Gruppe diskutiert und von den Teilnehmenden beurteilt. Ziel ist, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, in ihren Arbeitsbereichen die OPD als diagnostisches Instrument einzusetzen und auf dieser Grundlage eine Therapieplanung vorzunehmen. Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses wird auf der Praxis liegen und natürlich auf den Neuerungen der OPD-3. - Lit.: Arbeitskreis OPD: Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-3. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Hogrefe 2022. M. Stasch et al.: OPD im Psychotherapieantrag. Huber 2014.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH65 **Tiefenpsychologischer Zugang zum Märchen**

Ursina E. Faoro-Rupli

Märchen handeln von existentiellen Problemen des Menschen. Sie stellen in symbolischen Bildern und Prozessen Entwicklungswege dar, die zu Lösungen, zu Wandlung und Reifung führen. Damit Märchen Ihre Weisheit erschließen, müssen sie gedeutet und mit der eigenen Lebenserfahrung verbunden werden. Der sorgfältige Umgang mit den Symbolen bringt uns in Kontakt mit den tieferen Schichten der unbewussten Psyche und ihren schöpferischen Möglichkeiten. Der Kurs führt an zwei bis drei Märchen in die Märchendeutung auf der Grundlage der Tiefenpsychologie von C.G. Jung ein. Die Deutung wird in der Gruppe erarbeitet. - Lit.: V. Kast: Menschenbild, Symbol, Komplex und Archetyp. In: V. Kast: Die Dynamik der Symbole. Patmos 2016.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH66 Einführung in die Entwicklungsstufen nach Kegan im VT-Selbsterfahrungsmodus

Ute Gräff-Rudolph

Das Bedürfnis eingebunden zu sein, bei gleichzeitigem Wunsch nach Unabhängigkeit stellt den Spannungsbogen in sozialen Beziehungen dar. Kegan, ein Schüler von Piaget und Kohlberg beschreibt in „the Evolving Self“ die unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten auf den einzelnen Entwicklungsstufen von Geburt bis zum Erwachsensein. Dieser Kurs ist eine Einladung, sich noch einmal selbst in den unterschiedlichen Phasen (von einverleibend bis überindividuell) zu erleben und ggf. das eigene Verhalten im hier und jetzt zu modifizieren, um einen höheren Freiheitsgrad zu erzielen. Kegans Theorie lässt sich im vorzustellenden Gräff-Rudolphschen Hausmodell gut und leichtverständlich darstellen. Häufig wird so die eigene Biographie besser verstanden, die Selbstakzeptanz erhöht und Ressourcen entwickelt. - Lit.: R. Kegan: die Entwicklungsstufen des Selbst. Kindt TB 1994.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

HH67 Balintgruppe

Bruno Schröder

Dem Arzt ist die Bedeutung seiner Person für seine Patienten nicht ausreichend bewusst. Er selbst ist das „eigentliche Medikament“, wie Balint es formulierte. Die Balintgruppe greift die Vielschichtigkeit dieses zentralen Aspektes auf. Die möglichst unvorbereitete Darstellung eines beruflichen „Falles“ wird bei den anderen Teilnehmenden Gefühle erwecken, Gedanken oder Körperempfindungen evozieren, deren Mitteilungen wie das Schwingen eines Resonanzbodens nach dem Anschlagen einer Saite verstanden werden können. - Lit.: M. Balint: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 1996. G. Maio: Therapie als Hilfe zur Annahme seiner selbst: über die heilsame Kraft der Begegnung. Balint-Journal 14: 33-39, 2013.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

HH68 **Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) - Einführung**

Barbara Hauler

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine tiefenpsychologisch fundierte Methode, die mit Imaginationen arbeitet. In den „geleiteten Tagträumen“ werden symbolisch-bildhaft Wünsche, Ängste, Konflikte, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote der Patientinnen und Patienten dargestellt. Die Imaginationsebene dient als geschützter Entwicklungsraum, in dem eine Arbeit an den Konflikten, Selbststärkung und Erprobung von Neuem möglich ist. Das Verfahren eignet sich zur KZT, zur Krisenintervention und zur Langzeitbehandlung neurotischer und psychosomatischer Störungen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen und ermöglicht durch gemeinsame Übungen persönliche Erfahrungen mit diesem Therapieverfahren. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH69 **Einführung in das Psychodrama.** **Freiheit im Spiel, spielend frei werden**

Martina McClymont-Nielitz

Wenn die Therapie festgefahren wirkt, können die Techniken des Psychodramas befreien. Ein verbessertes Verständnis komplexer intra- und interpersoneller Problemlagen entsteht durchs Repräsentieren der Innenwelt im Außen. Das die Mentalisation fördernde szenisch-systemische Arbeiten, ob im Einzel- oder Gruppensetting weckt Spontaneität und Kreativität. Blockaden lösen sich im Stegreifspiel, kreativ werden alternative Konfliktlösungen im Rollenspiel entwickelt. Durch Perspektivwechsel und Einfühlung im Rollentausch werden neue Erkenntnisse gewonnen und Handlungsfähigkeit wieder hergestellt. Dies kann interaktiv im Kurs erprobt werden. - Lit.: C. Stadler: Psychodrama - Eine Einführung. Springer 2010. R.T. Krüger: Störungsspezifische Psychodramatherapie: Theorie und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht 2020.

Bitte bequeme Kleidung. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH70 **Autogenes Training - Grundstufe** Claus Derra

Der Schwerpunkt wird in der Vermittlung der praktischen Grundlagen des Autogenen Trainings (AT) liegen. Die Teilnehmenden werden diese jedoch in unmittelbarem Vergleich mit der Progressiven Relaxation (PR) (Originalform nach Jacobson, Variante nach Bernstein et al. und Kurzformen) erleben können. Neben den verschiedenen praktischen Übungen werden neuere Erkenntnisse zu den neurobiologischen Grundlagen beider Verfahren und insbesondere auch präventive und klinische Anwendungsmöglichkeiten dargestellt, darüber hinaus alltagsnahe, unauffällige Kurzübungen sowie Möglichkeiten der Kombination von AT und PR. - Lit.: C. Derra: Stress lass nach. Autogenes Training für Einsteiger. TRIAS 2009. C. Derra: Progressive Relaxation. Springer 2017. C. Derra: Körperorientierte Entspannungstechniken. Kohlhammer 2020.

Bitte bequeme Kleidung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH71 **Hypnose für Anfänger** Siegfried Stephan

Praxisnah werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Hypnose sowohl im klassischen Sinn als auch in ihrer neuen Form vorgestellt und grundlegende Techniken vermittelt und geübt. Neben der Heterohypnose wird auch auf die gestufte Aktivhypnose und die Autohypnose und ihre Indikationen eingegangen. - Lit.: S. Stephan: Hypnosetherapie. Dt. Ärzte-Verlag 2003. B. Bongartz u. W. Bongartz: Hypnose. rororo 1992.

Bitte bequeme Kleidung, Decke und Isomatte mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH72 **Hypnose für Fortgeschrittene**

Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Trancesprache (u.a. Sprachmuster traditioneller Kulturen wie San, Navajo etc.) und deren Verwendung für hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden, „Ressourcen“ des Patienten (biographische wie implizite emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und deren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnose-therapie. Hogrefe 2000. W. Bongartz u. B. Bongartz: Trancesprache - die anthropologische Perspektive. Hypnose-ZHH 14: 9-43, 2019.

Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH73 **Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)**

Barbara Bayerl

Der Kurs bietet die Möglichkeit, diese körperpsychotherapeutische Methode am eigenen Leib kennen zu lernen oder bereits vorhandene Erfahrungen zu vertiefen. Angebote zur Körperwahrnehmung in Ruhe und Bewegung, interaktionelle Angebote und Symbolarbeiten können in Gruppengesprächen reflektiert, theoretisch vertieft und mit Beispielen aus der psychotherapeutischen Praxis veranschaulicht werden. Inwiefern die Hinwendung zur bewussten Wahrnehmung des eigenen Körpers auch für die interdisziplinäre Arbeit mit Klientinnen und Klienten nutzbar ist, kann im Kurs thematisiert werden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH74

Einführung in die Kunsttherapie. Kritzeln, Kleckern, Malen und Formen als Stimulus für emotionales Erleben

Alexandra Danner-Weinberger

Kunsttherapie fokussiert konsequent die Erforschung mentaler Zustände bei sich und bei anderen. Sie verzichtet möglichst auf Interpretation und Deutung und stellt stattdessen das „Wagnis“ für emotionales Erleben in den Mittelpunkt. Der Kurs vermittelt grundlegende kunsttherapeutische Techniken und Interventionen zur Förderung der Fähigkeit, bewusste und unbewusste Zustände bei sich und bei anderen zu verstehen. Im eigenen gestalterischen Handeln erfahren wir das Wirken bildnerischer Prozesse. - Lit.: D.W. Winnicott: Vom Spiel zur Kreativität. Klett-Cotta 2006. A. Danner-Weinberger und W. Wöller: Innere und äußere Bilder - Kunst- und Gestaltungstherapie. In: M. Hölzer, W. Wöller, G. Berberich (Hg.): Stationäre Psychotherapie. Schattauer 2018.

Die Materialien werden vollständig gestellt. Der Unkostenbeitrag von 15,- € ist bei Kursbeginn bei der Referentin zu entrichten.

Es werden keine besonderen gestalterischen Fähigkeiten vorausgesetzt.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 12 Personen | Preis: 240,- €

J10**Verantwortlichkeiten - Aufgaben und Zuständigkeiten von Psychotherapeutinnen/-therapeuten in der therapeutischen Praxis**

Ralf T. Vogel

Der Verantwortungsbegriff ist historisch stark in philosophischen Traditionen verankert. Das Seminar will diese teils abstrakten Konzeptualisierungen auf die Gegebenheiten der psychotherapeutischen Praxis herunterbrechen und nutzbar machen. Obwohl wir wissen, dass eine zu hohe Verantwortungsübernahme der Therapeutinnen und Therapeuten nicht nützlich bzw. sogar hinderlich für einen gelingenden Behandlungsprozess sein kann, finden wir - nicht nur, aber in erster Linie bei schwierigen Therapieverläufen - in uns immer wieder Tendenzen, uns hoch zuständig, verantwortlich, ja bisweilen sogar ungenügend und schuldig zu fühlen. Das Seminar möchte das therapeutische Verantwortungsgefühl schulübergreifend und unter Einbeziehung philosophischer und soziologischer Aspekte untersuchen und zu einer subjektiven Positionierung beitragen: Wofür bin ich als Therapierender schlussendlich verantwortlich, wie hoch sind diese Verantwortlichkeiten, wofür wird mir Verantwortung zugeschrieben und wo muss ich Tendenzen, zu wenig oder zu viel Verantwortung zu übernehmen, erkennen und ihnen begegnen? Dabei soll Raum zum Einbringen eigener Fallvignetten bereitgehalten werden.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

J11**Alltagsstrategien zur Prävention beruflicher Deformation**

Claus Derra

Therapeutinnen und Therapeuten haben ein umfangreiches Wissen über Stressbewältigung und Ursachen von Burnout. Es besteht jedoch bei vielen eine erstaunliche Diskrepanz zum Umgang mit sich selbst und zur eigenen Selbstfürsorge. Erschöpfung, Burnout und berufliche Deformation verlangen nicht nur momentane Erlebnisse des Wohlbefindens, sondern vielmehr die Entwicklung nachhaltiger Strategien. Welche Momente und Fähigkeiten kann ich in meinem persönlichen Alltag finden, die meine Widerstandskraft gegenüber beruflicher Deformation erhöhen? Wir werden ein neues Homöostasemodell aus der Psychoneuroimmunologie für Stress praktisch anwenden. Die Teilnehmenden werden außerdem mit einer Art Tagebuch für „gutes Leben“ mehr Bewusstheit für die fünf wichtigsten Dimensionen der alltäglichen Burnout-Prophylaxe erfahren. - Lit.: C. Derra: Achtsamkeit - Die Rosinenmethode. TRIAS 2009. C. Derra u. C. Schilling: Achtsamkeit und Schmerz. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 60 Personen | Preis: 90,- €

J30

Liebe und Sex digital

Melanie Büttner

Viele suchen heute online nach Liebe oder lustvollen Kicks. Das Angebot an sozialen Medien, Kontaktportalen und Pornos ist unüberblickbar. Immer mehr Paare lernen sich im Netz kennen, gleichzeitig steht Online-Dating im Verdacht, echte Beziehungen zu verhindern. Explizite Fotos und Videos werden hin- und hergeschickt, Sexdates finden per Videochat statt. Pornos haben im Leben vieler ihren festen Stellenwert, während erotische Begegnungen „in Präsenz“ weniger werden. Auch Jugendliche nutzen bereits Pornos oder kommen indirekt mit deren Einflüssen in Kontakt. Viele Menschen erleben außerdem Gewalt im Netz - Hass, sexuelle Übergriffe, Stalking und Mobbing. Wo liegen Chancen, aber auch Risiken der Digitalisierung? Welche Herausforderungen entstehen für die Psychotherapie und wie lässt sich damit umgehen? Der interaktive Kurs vermittelt Grundlagen und praktisches Know-how.

Eigene Fälle und Erfahrungen können eingebracht werden.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J31

Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht

Anna Buchheim

Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Vermittelt werden die Grundlagen von Bindung und Exploration, Befunde zu frühen Abstimmungs- und Synchronisierungsprozessen in der Mutter-Kind-Interaktion und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung. Anhand von Interviewbeispielen von Borderline-Patienten wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen im Adult Attachment Interview (AAI) und im Adult Attachment Projective Picture System (AAP) valide bestimmt werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie und Mentalisierungsbasierten Therapie einnimmt. - Lit.: A. Buchheim: Bindungsforschung und psychodynamische Psychotherapie. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. A. Buchheim: Bindung und Exploration. Kohlhammer 2016.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J32

Somatoforme und Somatopsychische Störungen

Claas Lahmann

Sowohl bei somatoformen als auch bei somatopsychischen Erkrankungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, wenngleich sich bei letzteren eine körperliche Grunderkrankung findet. Neben der offensichtlichen Abgrenzung somatopsychischer von somatoformen Störungen gibt es wichtige verbindende Aspekte, die im Rahmen einer störungsorientierten Therapie gewinnbringend berücksichtigt werden können. Der Kurs gibt einen Überblick über ätiologische Modelle sowie aktuelle diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die störungsorientierte Behandlung, die sich an einer psychodynamisch ausgerichteten Kurzzeittherapie-Studie (PISO-Studie) orientiert. - Lit.: C. Lahmann et al.: Somatoforme und funktionelle Störungen. Nervenarzt 2010. C. Lahmann et al.: Diagnostik Somatoformer Störungen. PsychUp2Date 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J33

Grundkurs Demenz

Gabriela Stoppe

Die auf uns zukommende Demenzwelle macht vielen Angst. Die Perspektive, dement zu werden, belastet die Vorbereitung auf das Alter sehr, auch wenn die zunehmende Lebenserwartung grundsätzlich positiv gesehen wird. Menschen kommen dabei aus unterschiedlichen Gründen in die Therapie, als Angehörige oder Betroffene. Und auch die älter werdenden Therapeutinnen und Therapeuten haben mit Sorgen um sich und um die eigene Familie zu tun. Der Kurs will zum einen den aktuellen Stand des Wissens zu Ursachen, Prävention, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Versorgung und rechtlich-ethischen Aspekten darstellen. Daneben geht es darum, Gründe für die Angst vor der Demenz und etwaige Wünsche, z.B. nach einem raschen Tod, zu verstehen und zu hinterfragen. Ist Lebensqualität auch mit Demenz möglich? - Lit.: G. Stoppe: Demenz - Wenn das Leben entgleitet. Fischer & Gann 2018. G. Stoppe u. E. Mann (Hg.): Geriatrie für Hausärzte. Huber 2009.

Eigene Fälle und Erfahrungen können eingebracht werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen und Psychologen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J34

Traumafolgestörungen und Dissoziation bei Menschen aus „anderen Kulturen“

Visal Zehra Tumani

In unserem Zeitalter hat Migration nie dagewesene Ausmaße erreicht. Weltweit müssen wir von ca. 240 Millionen migrierender/flüchtender Menschen ausgehen (WHO). So kommt es immer häufiger dazu, dass wir in unserer Arbeit Menschen aus anderen Kulturen begegnen, die vielfältige kulturelle Besonderheiten, Symptome, Verhaltensweisen und Traumafolgestörungen zeigen. Im Kurs werden kultursensible Techniken der Stabilisierung, Imagination, Ressourcenaktivierung und der professionelle Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern vorgestellt und geübt. Die bewährten Traumakonfrontationstechniken sowie kulturinvariante Impact-Techniken werden besprochen. Auch wollen wir uns gemeinsam anschauen wie „Dissoziation“ in anderen Kulturen aussehen und wie sie behandelt werden kann.

Vorkenntnisse in der Therapie bei Traumafolgestörungen erwünscht, aber nicht notwendig. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J35

Umgang mit suizidalen Krisen

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten betreffen kann und meist sehr belastend ist. Suizidale Krisen sind Situationen hoher Dringlichkeit und erfordern oft rasches Handeln. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden soll der richtige Umgang mit suizidalen Klienten erarbeitet werden. Die spezielle Arbeitssituation der Teilnehmenden soll dabei berücksichtigt und reflektiert werden. Darüber hinaus wird auch theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Übertragung und Gegenübertragung bei Suizidalität“ und „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ vermittelt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. J. Kind: Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht 2005.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J36

Chancen und Risiken der Digitalisierung für die psychische Gesundheit

Bert te Wildt

Die digitale Revolution stellt uns im Hinblick auf Psychohygiene und Psychotherapie vor große Herausforderungen. Der Kurs geht davon aus, dass die zunehmende Virtualisierung des Alltagslebens eine Realität ist, der wir nicht mit einseitigen Polarisierungen begegnen sollten, sondern die wir als kollektive Entwicklungsaufgabe annehmen und gestalten können. Dies gilt für die Psychotherapie insbesondere für den Umgang mit jungen Patientinnen und Patienten und hinsichtlich telemedizinischer Anwendungen. Ausgehend von übergeordneten Themen wie Aufmerksamkeit, Bindung und Affektivität werden die Chancen und Risiken des Internets und seiner Derivate anhand von konkreten Beispielen aufgezeigt und diskutiert. Dabei können neben der Vermittlung von Informationen auch Selbsterfahrungsmomente zum Tragen kommen. Der Kurs eignet sich deshalb gerade auch für Therapierende, denen die Auswirkungen der Digitalisierung zwar noch fremd erscheinen, die sich aber wohlwollend für sie interessieren mögen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J37

Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung - die unheilvolle Liebe im zerstörten Möglichkeitsraum

Marga Löwer-Hirsch

Es ist eine allgemein herausfordernde Gratwanderung im intersubjektiven Feld einer Therapie oder Beratung, sich in Beziehung, Begegnung und Liebe zu verorten und diese fühl- und besprechbar zu machen. Wie kann sich im Möglichkeitsraum einer Therapie oder Beratung die Dynamik der Liebe entfalten und was sind und bedeuten Grenzüberschreitungen seitens der Professionellen in diesen Settings. Anhand eigener Fallbeispiele als auch Erfahrungen und Szenen aus der Praxis der Teilnehmenden mag sich der therapeutische und beraterische Raum in seiner Erlebensqualität und Verletzlichkeit entfalten. - Lit.: M. Löwer-Hirsch: Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie. Fallgeschichten und Psychodynamik. Psychosozial-Verlag 2017.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J38

Mann-Sein heute. Eine Männer-Diskurs- und Selbsterfahrungsgruppe

Josef Christian Aigner

Mann-Sein und Mann-Werden sind, von Kindheit an, aufgrund sich ändernder sozialer und ökonomischer Verhältnisse vielfach infrage gestellt. Es ist schwierig, tragfähige Orientierungen und personale Vorbilder zu finden. Für Jungen mangelt es nach wie vor an präsenten Vätern. Auch in der öffentlichen Erziehung fehlen weitgehend männliche Pädagogen, besonders in Kitas, auch in Schulen geht der Anteil männlicher Lehrkräfte zurück. Im Privaten macht das veränderte Geschlechterverhältnis die Beziehungen oft labil, wovon auch Partnerschaft und Sexualität betroffen sind. In öffentlichen Debatten werden Männer oft recht pauschal negativ bewertet und es gibt kaum positive Diskurse zu Männern. In der Gruppe sollen mögliche Erlebens- und Verhaltensalternativen, auch anhand einzelner Beispiele aus der therapeutischen Praxis, reflektiert werden. - Lit.: J.C. Aigner (Hg.): Der andere Mann. Psychosozial-Verlag 2016.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 14 Männer | Preis: 120,- €

J39

Einführung in das Verständnis von Träumen

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie berücksichtigt. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J40

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 16. April, 17:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

J41

Körper-Gewahrsein in der Psychotherapie

Ralf Rousseau

Wir wissen inzwischen, dass nonverbale Signale und Zustände des vegetativen Nervensystems ein wesentlicher modulierender Teil von Kommunikation sind und dass die Feinabstimmung dieser meist unbewussten Prozesse Einfluss darauf hat, ob therapeutische Interaktion heilsam wirkt. In diesem Sinne gibt es keine rein verbale Psychotherapie. Mithilfe von Wahrnehmungs- und Spürübungen soll die Sensibilität für Körperempfindungen und nonverbale Interaktion und die Stressregulationsfähigkeit geschult werden. Es werden Tools und Übungen vorgestellt, die helfen Körper-Gewahrsein in den therapeutischen Prozess einzubeziehen. Dabei spielt Selbstwahrnehmung, die Wahrnehmung des Gegenübers und die Interaktion eine entscheidende Rolle. Ziel ist es, die Wahrnehmung von psychotherapeutisch tätigen Menschen für körperlich/vegetative Prozesse zu sensibilisieren.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J42

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

JJ60

Repetitorium. Theorien, Modelle und Konzepte psychodynamischer Psychotherapie

Annegret Boll-Klatt - Mathias Kohrs

Der Kurs ist zunächst entstanden als Angebot an ärztliche und psychologische Aus- bzw. Weiterbildungskandidatinnen und -kandidaten, insbesondere für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Darüber hinaus nutzen ihn inzwischen aber auch viele erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die ihr theoretisches Wissen auffrischen und erweitern wollen. Es sollen sowohl Struktur und Orientierung vermittelt als auch die Komplexität und Widersprüchlichkeit der psychodynamischen Theorien praxisnah und behandlungsrelevant verdeutlicht werden. Ausgehend von den klassischen Theorien und Modellen (die „4 Psychologien der Psychoanalyse“) werden neuere Entwicklungen, z.B. das Mentalisierungskonzept, die Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Psychotraumatologie sowie relationale Ansätze in einen psychodynamischen Kontext integriert. - Lit.: A. Boll-Klatt u. M. Kohrs: Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie. Schattauer 2018.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ61

Schwierigkeiten und Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im aktuellen gesellschaftlichen Kontext

Michaela Sanders

Der Kurs soll einen Überblick darüber geben, wie die derzeitigen gesellschaftlichen Bedingungen wie Corona, Allgegenwart von digitalen Medien, die Nutzung von Instagram und Videospiele, aber auch die zunehmende Diversität in der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen positiv wie negativ beeinflussen können. Dabei wird sowohl auf frühkindliche Konsequenzen als auch auf die pubertäre Entwicklung eingegangen. Diese Informationen erscheinen notwendig, um die Kinder und Jugendlichen in einer Zeit zu unterstützen, die sich z.T. erheblich von der Erfahrungswelt der Therapeutinnen und Therapeuten unterscheidet. Neben den Auswirkungen der gesellschaftlichen Gegebenheiten werden behandlungstechnische Konzepte vermittelt, die mit praktischen Informationen angereichert werden, wie Diagnoseerhebung mit projektiven Tests und ein schneller Leitfaden zur Antragstellung.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ62

Keine Angst vor Gruppen. Modelle und Prozesse der Gruppenpsychotherapie

Bernhard Strauß

Nach dem Willen der Gesundheitspolitik sollen Gruppen auch vermehrt ambulant zum Einsatz kommen. Im Kurs soll über die wesentlichen Barrieren diskutiert werden, die eine breitere Anwendung von Gruppenpsychotherapien möglicherweise verhindern. Dazu soll insbesondere das Potential von Gruppen, die Frage, wie Gruppentherapien den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Teilnehmenden entsprechend modifiziert werden können, ausführlich zur Sprache kommen. Strategien zur optimalen Vorbereitung von Gruppenmitgliedern und verschiedene Konzepte der Fokussierung der Gruppenarbeit sowie therapeutisch nutzbare Prinzipien der Gruppendynamik werden ausführlich diskutiert und erprobt. Im Kurs sollen die Vermittlung von Theorie, etliche praktische Übungen, Kleingruppenarbeit und fallbezogene Diskussionen mit den Teilnehmenden kombiniert werden. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie - Lehrbuch für die Praxis. Springer 2018. B. Strauß: Gruppentherapie. Kohlhammer 2022.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ63

Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie der Depression

Ulrike Dinger-Ehrental

Entsprechend der Häufigkeit depressiver Erkrankungen existieren zahlreiche Behandlungsansätze. Der Kurs gibt eine Einführung und einen Überblick über die Kernpunkte der psychodynamischen Depressionstherapie. Auf der Basis eines beziehungsorientierten Verständnisses der Depression werden Strategien für häufige Konstellationen erprobt und reflektiert. Dazu gehören die Behandlungsplanung, das konfliktbezogene Arbeiten mit abhängigen und vermeidenden Persönlichkeiten sowie der Umgang mit Krisensituationen. Rollenspiele dienen der Umsetzung in die eigene therapeutische Praxis, die Bereitschaft zur Teilnahme an Kleingruppenübungen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ64

Wozu das alles? Therapeutische Antworten auf existenzielle Fragen

Fabian Chmielewski

Viele Menschen leiden unter Sinnlosigkeitsgefühlen. Die Empirie zeigt: sinnstiftende Interventionen wirken sich positiv auf die psychische Gesundheit aus. Dagegen kann der Verlust von Sinn lebensgefährlich sein. Sinnkrisen stellen oft mehr als nur eine Begleiterscheinung psychischer Erkrankung dar: Sie bieten die Chance, die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken. Sinnstiftende Interventionen können auch außerhalb von krisenhaften Situationen eine Bereicherung sein. Der Kurs soll Therapeutinnen und Therapeuten für Sinnfragen und die damit verbundenen Chancen sensibilisieren und sie ermutigen, sich in der Behandlung gemeinsam mit ihren Patientinnen und Patienten auch den größten Fragen des Lebens zu stellen. Geboten wird ein pragmatisches Rahmenmodell, das wissenschaftliche und philosophische Hintergründe verbindet. Schulenübergreifend werden Interventionen für den therapeutischen Alltag abgeleitet.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ65

Das Reale ist das, was man nicht erwartet

Fabian Erhardt

Menschen sind trotz aller kulturellen Leistungen in ihrem Kern pathische Wesen: Sie entwerfen ihre Existenz nicht souverän, sondern erleiden sie. Gesundheit, ob physisch oder psychisch, ist dabei ohne Empfänglichkeit für das Unerwartbare nicht zu haben. Im Krankheitsfall, Unfall, Schicksalsschlag meldet sich das Reale als etwas, das einbricht, überfällt, überwältigt. Wann, wo und wie das passieren wird entzieht sich jeder genauen Kenntnis. Solche Begegnungen sind existenzielle Bewährungsproben ersten Ranges. Entweder den Betroffenen gelingt eine Verwandlung, die auf das Ereignis „antwortet“, oder sie zerbrechen. Der französische Philosoph und Psychopathologe Henri Maldiney (1912-2013) hat weitreichende Forschungen zu Möglichkeiten des Umgangs mit dieser Unverfügbarkeit des Realen vorgelegt, die bisher in Deutschland kaum Beachtung gefunden haben. Seine Vorschläge werden pointiert vorgestellt und diskutiert, und dabei auf ihre klinische Relevanz als auch auf das Thema „Ende der Freiheit?“ befragt.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ66

Leitung von Balintgruppen

Bruno Schröder

Selbst Balintgruppen zu leiten ist eine wunderbare Möglichkeit, dazu beizutragen, wie Kolleginnen und Kollegen durch Vermittlung der Balint'schen Methode erleben, dass sich die Beziehung zwischen ihnen und ihren Patientinnen und Patienten verbessern lässt, da ja „beide oft unglücklich sind, obwohl sie sich doch beide redlich bemühen“ (nach Balint 1957). Unbewusste Prozesse zwischen Arzt/Psychotherapeut und Patient werden hierbei sichtbar (gemacht), und das Erleben des Patienten verändert sich auf eine oft frappierende Weise. Es wird die Möglichkeit geben, im Kurs die Leitungs- und/oder Co-Leitungsfunktion zu übernehmen, um sich in der jeweiligen Rolle zu üben, Sicherheit darin zu gewinnen, und um einen „eigenen Stil“ zu finden. - Lit.: O. Otten: Professionelle Beziehungen. Springer 2012. G. Maio: Therapie als Hilfe zur Annahme seiner selbst: über die heilsame Kraft der Begegnung. Balint Journal 14(02): 33-39.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als Teilnehmer von Balintgruppen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

JJ67

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe

Siegfried Stephan

Diese Gruppe wird für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPTs in der Weiter- oder Ausbildung sowie für Interessierte dieser Berufsgruppen angeboten. Die Gruppe ist begrenzt auf diese Woche in Lindau, kann aber bei Interesse fraktioniert an Wochenenden in Mainz über insgesamt 75 Doppelstunden angeboten werden. Der Gruppenleiter hat eine Weiterbildungsbefugnis der Ärztekammer Rheinland-Pfalz.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

JJ68

Hakomi - achtsamkeitszentrierte Körperpsychotherapie

Ute Helmers

Die Einbeziehung des Körpers gewinnt in der Psychotherapie zunehmend an Bedeutung. Hakomi - ein erfahrungsorientiertes Verfahren mit psychodynamischem Hintergrund und systematischer Anwendung von Achtsamkeit, das sich durch eine wertschätzende und nondirektive Haltung auszeichnet, fördert das somatische Erleben und die Selbstexploration von Patientinnen und Patienten. Die achtsame Einbindung des Körpers stärkt die Patientinnen und Patienten in ihrem reflexiven Erleben und damit in der Selbstverantwortung für die innere Erfahrung. Therapeutisch ist hierbei eine besondere Art der Prozessbegleitung und Beziehungsgestaltung kennzeichnend. In kurzen Vorträgen und erfahrungsorientierten Übungen in kleinen Gruppen werden die Leitlinien des therapeutischen Vorgehens sowie wichtige Grundsätze der Hakomi Methode vorgestellt und am eigenen Körper erlebbar. - Lit.: H. Weiss, G. Johanson, L. Monda (Hg.): Hakomi-Achtsamkeitszentrierte Psychotherapie. Klett-Cotta 2019.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke und/oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ69

Feldenkrais und Stimme

Iris Urbassek

Für Teilnehmende, die ihre Stimme besser kennenlernen möchten und das Repertoire ihrer Sing-/Sprechstimme erweitern wollen. Die eingesetzten Bewegungsübungen basieren auf der Feldenkrais-Methode und bieten Raum, die unmittelbaren Auswirkungen auf die Stimme zu erfahren. Erleichterung der Atmung, größere stimmliche Resonanz, verbesserte Körperhaltung und Präsenz können sich einstellen. Ein weiterer Aspekt wird die Erforschung des eigenen stimmlichen Potentials sein sowie dessen Auswirkungen auf die Befindlichkeit. Mittels Stimmübungen, Stimmimprovisation, Bodypercussion, ein- und mehrstimmigen Liedern besteht die Möglichkeit, die eigenen Stimm-/Singgewohnheiten spielerisch zu erweitern. - Lit.: S. Nelson u. E. Blades-Zeller: Feldenkrais für Sänger. Bosse 2004. G. Kreutz: Warum Singen glücklich macht. Psychosozial-Verlag 2014.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe und Isomatte mitbringen. Musikalische Grundkenntnisse sind nicht notwendig.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ70

Die Feldenkrais-Methode und Tanz

Claus Bühler

Für die Dynamik einer therapeutischen Beziehung sind Aspekte wie Verbindlichkeit und Klarheit, Kontaktaufnahme und Abgrenzung und nicht zuletzt die Körpersprache von großer Bedeutung. Zwei Jahre Pandemie und Weltgeschehen haben viel Verunsicherung in Bezug auf Körperlichkeit und körperliche Begegnung bewirkt. Die Feldenkrais-Methode hilft, die Selbstverständlichkeit des Seins zurückzugewinnen und zu erneuern. Über die Selbstbeobachtung bei feinsten Bewegungen, meist im Liegen, wird ein strukturierender Einfluss auf das Körper-Selbstbild bewirkt und das vernetzte Gefüge von Sinneswahrnehmung, Denken, Motorik und Emotionen bewusst gemacht. Über Tanz und Kontaktimprovisation erfolgt eine spielerische und freudvolle Integration der tiefen Erfahrungen durch die Selbsterforschung während der Feldenkrais-Lektionen. - Lit.: M. Feldenkrais: Bewusstheit durch Bewegung. Suhrkamp 1996. T. Kaltenbrunner: Contact Improvisation. Meyer und Meyer 2001. C. Bühler: In Bewegung. Noack u. Block 2017.

Bitte bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ71

Einführung in die Yoga-Psychotherapie (YoPT)

Miriam Popper

Yoga-Psychotherapie ist eine „embodimentfokussierte“ und „trifokale“ Therapietechnik, die „Tools“ aus dem Hatha-Yoga in den psychotherapeutischen Prozess integriert. Hatha-Yoga bietet uns ein Jahrhunderte altes Wissen, wie mit Atemvertiefung, Fasziendehnung, Körperhaltungen, Handpositionen und meditativer Achtsamkeit alte Muster in Körper und Geist transformiert werden können. Diese yogischen Techniken entfalten eine starke Wirkung, wenn wir sie mit dem psychotherapeutischen Prozess verbinden, ähnlich wie EMI, EMDR oder EFT. Darüber hinaus bietet uns Yoga einen Zugang zu einer im Körper verankerten, ganzheitlichen Spiritualität, welche die Psychotherapie vertieft und bereichert. Der Kurs bietet eine Einführung in die YoPT und vermittelt, wie man eine „Yoga-Ressource“ aufbaut, die für die Arbeit mit Depressionen, Angststörungen, in der Trauma- und in der Ego-States-Therapie eingesetzt werden kann.

Bitte bequeme Kleidung und Yogamatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

KunstTherapie befasst sich mit der Vielschichtigkeit und Dynamik eigener Lebensthemen: Im Bild öffnen sie sich stellvertretend und anschaulich. Skizzen entfalten große Themen im Kleinen, die wiederum, auch im übertragenen Sinne, in größeren Bildern verankert werden. Ein differenzierter Blick auf persönliche Lebenssituationen kann Kraft für die Ambivalenzen des Lebens schöpfen. Die grafische Lebenskurve und das Lebenspanorama erschließen Quellen, Krisen und Rhythmen des Lebens. Das formanalytische Spiegelbild erzählt (Bild-)Geschichten und deren Lösungen, das Resonanzbild vertieft Themen der Empathie und Projektion. Bildquadranten stützen Strukturierungsmodelle. Der Kurs mit Selbsterfahrungsanteilen beinhaltet resonanzbetonte Methoden in Praxis und Theorie. Er achtet auf Ressourcen, Lösungswege und Selbstverantwortung.

Bitte Malzeug, Bleistift und Papier (DIN A4 und A3) mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 12 Personen | Preis: 240,- €

K10

Der Körper in der Psychosomatik

Claas Lahmann

Auch Patientinnen und Patienten, die sich primär aufgrund psychischer Beschwerden in Psychotherapie begeben, klagen bei näherer Betrachtung meist über ein komplexes psychosomatisches Beschwerdebild mit Symptomen, welche ihre leib-seelische Gesamtheit erfassen. Die leibliche Dimension in der Psychotherapie geht also weit über die Körperbeschwerden bei somatoformen Störungen hinaus, wenngleich die ätiopathogenetische Bedeutung eines einseitig somatisch ausgerichteten subjektiven Krankheitskonzepts hier besonders deutlich wird. Das Seminar fokussiert auf die leibliche Ebene in der Psychotherapie und geht neben einer Einführung in das Konzept des Embodiment auch auf den Bereich der somatoformen und somatopsychischen Störungen und auf das Potential einer körperpsychotherapeutisch orientierten Haltung ein.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

K11

Hurra ein Mädchen? Mädchenentwicklung, Triangulierung und typische Konflikte

Inge Seiffge-Krenke

Welche Konstellationen und zentralen Beziehungskonflikte führen zu psychischen Störungen bei Mädchen, was daran ist „typisch weiblich“ und welche therapeutischen Herausforderungen ergeben sich daraus? Ausgehend von den psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien - wo bleibt das Mädchen? - geht es um die Beziehungen der Mädchen zu ihren Müttern, ihren Vätern, zu Geschwistern und Freundinnen, aber auch um Mädchenkörper, Sexualität, insbesondere mit Blick auf Transgender und das bisexuelle Schwanken. Aber auch aggressives und selbstschädigendes Verhalten, Ess-Störungen sowie die Probleme von Mädchen aus Migrantenfamilien werden thematisiert. Im Zentrum steht die Frage: macht Autonomie heute noch Angst? In wieweit sind Beziehungen hier hilfreich oder eher schädigend? Es werden Fälle vorgestellt, aber auch hilfreiche Vergleiche mit klinisch-unauffälligen Mädchen zur Einschätzung der Krankheitswertigkeit einer Störung gegeben. - Lit.: I. Seiffge-Krenke: Psychoanalyse des Mädchens. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

K30**Familientherapie**

Carmen Eschner

Der Wandel von Familienstrukturen, Rollenbildern und Erziehungskonzepten, neben der Herstellung einer Work-Life-Balance stellt Familien vor große Herausforderungen. Die aktuellen Weltkrisen schüren zudem existentielle Ängste. Ziel des Kurses ist es, aus der Metaperspektive heraus die Tragfähigkeit familientherapeutischer Konzepte sowie Techniken in der Beratung zu reflektieren, um in unserer „Risikogesellschaft“ in Interaktion mit unseren Patientinnen und Patienten ein Kohärenzgefühl (wieder) herzustellen. - Lit.: C. Eschner: Erziehungskonzepte im Wandel. Springer VS 2017. M. Wirsching u. P. Scheib (Hg.): Paar- und Familientherapie. Springer 2002. H. Wydler, P. Kolip u. T. Abel (Hg.): Salutogenese und Kohärenzgefühl: Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Juventa 2010.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K31**Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht**

Anna Buchheim

Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Vermittelt werden die Grundlagen von Bindung und Exploration, Befunde zu frühen Abstimmungs- und Synchronisierungsprozessen in der Mutter-Kind-Interaktion und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung. Anhand von Interviewbeispielen von Borderline-Patienten wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen im Adult Attachment Interview (AAI) und im Adult Attachment Projective Picture System (AAP) valide bestimmt werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie und Mentalisierungsbasierten Therapie einnimmt. - Lit.: A. Buchheim: Bindungsforschung und psychodynamische Psychotherapie. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. A. Buchheim: Bindung und Exploration. Kohlhammer 2016.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K32

Traumafolgestörungen und Dissoziation bei Menschen aus „anderen Kulturen“

Visal Zehra Tumani

In unserem Zeitalter hat Migration nie dagewesene Ausmaße erreicht. Weltweit müssen wir von ca. 240 Millionen migrierender/flüchtender Menschen ausgehen (WHO). So kommt es immer häufiger dazu, dass wir in unserer Arbeit Menschen aus anderen Kulturen begegnen, die vielfältige kulturelle Besonderheiten, Symptome, Verhaltensweisen und Traumafolgestörungen zeigen. Im Kurs werden kultursensible Techniken der Stabilisierung, Imagination, Ressourcenaktivierung und der professionelle Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern vorgestellt und geübt. Die bewährten Traumakonfrontationstechniken sowie kulturinvariante Impact-Techniken werden besprochen. Auch wollen wir uns gemeinsam anschauen wie „Dissoziation“ in anderen Kulturen aussehen und wie sie behandelt werden kann.

Vorkenntnisse in der Therapie bei Traumafolgestörungen erwünscht, aber nicht notwendig. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K33

Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen

Claudius Stein

Psychotherapeutinnen und -therapeuten werden in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen, wie z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust konfrontiert. Aufgrund der Dringlichkeit des Geschehens und der spezifischen Gefahren stellt die Arbeit mit diesen Klienten oft eine große Herausforderung dar. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden sollen entsprechende Interventionsstrategien erarbeitet werden. Darüber hinaus werden theoretische Konzepte zu den Themen: Entstehung und Verlauf von Krisen, Krisenmodelle, Gefährdungen in Krisen und Methoden der Krisenintervention vorgestellt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2020. C. Stein: Psychotherapeutische Krisenintervention. Psychotherapie-Verlag 2015.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K34

Theorie und Praxis der Team- und Fallsupervision

Mathias Lohmer

Die Supervision von Teams zählt zu den wichtigsten Anwendungsfeldern der Supervision in Institutionen. Im Allgemeinen wird sie als Teamsupervision bezeichnet, wenn alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen daran teilnehmen. Daneben gibt es noch Unterformen wie die berufsgruppenbezogene Supervision (z.B. Balintgruppen für Therapeutinnen und Therapeuten) oder die Leitungs-(Team)-Supervision. Es werden Konzepte und praktische Methoden einer psychodynamisch-systemischen Supervision in verschiedenen Anwendungsfeldern vermittelt. Darüber hinaus wird noch in die Spezifika der Fallsupervision eingeführt. Dabei wird u.a. mit Rollenspiel und Balintgruppe gearbeitet. Eigene Fallsituationen können eingebracht und die Rolle des Supervisors erprobt werden. - Lit.: H. Möller u. M. Lohmer (Hg.): Supervision in der Psychotherapie. Kohlhammer 2017. T. Giernalczyk u. M. Lohmer (Hg.): Das Unbewusste im Unternehmen. Psychodynamik von Führung, Beratung und Change Management. Schaeffer-Pöschl 2012.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K35

Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung - die unheilvolle Liebe im zerstörten Möglichkeitsraum

Marga Löwer-Hirsch

Es ist eine allgemein herausfordernde Gratwanderung im intersubjektiven Feld einer Therapie oder Beratung, sich in Beziehung, Begegnung und Liebe zu verorten und diese fühl- und besprechbar zu machen. Wie kann sich im Möglichkeitsraum einer Therapie oder Beratung die Dynamik der Liebe entfalten und was sind und bedeuten Grenzüberschreitungen seitens der Professionellen in diesen Settings. Anhand eigener Fallbeispiele als auch Erfahrungen und Szenen aus der Praxis der Teilnehmenden mag sich der therapeutische und beraterische Raum in seiner Erlebensqualität und Verletzlichkeit entfalten. - Lit.: M. Löwer-Hirsch: Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie. Fallgeschichten und Psychodynamik. Psychosozial-Verlag 2017.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K36

Internet- und Computerspielabhängigkeit - Diagnostik, Therapie und Prävention

Bert te Wildt

Im Zuge der stetigen Virtualisierung des Alltagslebens, vor allem auch der Verlagerung von Prozessen der Identitätsbildung und Beziehungserfahrung ins Cyberspace, machen wir uns von digitalen Medien immer abhängiger. Neben der kollektiven Abhängigkeitsentwicklung leiden immer mehr Menschen an einer individuellen Sucht, insbesondere in Bezug auf Online-Spiele, Soziale Netzwerke und Cybersex. Der Kurs beschäftigt sich insbesondere mit der Diagnostik und Therapie derjenigen Menschen, die im klinischen Sinne eine Internetsucht entwickeln und psychotherapeutischer Hilfe bedürfen, in zweiter Linie aber auch mit den kollektiven Dimensionen von Medienabhängigkeit sowie Möglichkeiten, deren Entstehung präventiv zu verhindern. Die im Kurs eingebrachten wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden stets auf der Grundlage von klinischen und medialen Beispielen vermittelt und diskutiert.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K37

Einführung in das Verständnis von Träumen

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie berücksichtigt. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K38

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014. Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 16. April, 17:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

K39

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

Woche 1 | Onlinekarte W1

Onlineprogramm der ersten Woche

Mit der Onlinekarte können Sie eine Pauschalkarte mit allen gestreamten Veranstaltungen einer Woche buchen: **Onlinekarte W1 für die erste Woche.**

W10

Eröffnungsvortrag

Vernunft am Ende? Komplexität und neue Aufklärung im Zeitalter der Transformationen

Gert Scobel

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Barbara Wild - 2. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W11

Abendvortrag

Ist unser Hirn vernünftig?

Lutz Jäncke

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W12

Psychotherapie - zwischen Wissen und Glauben

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

- | | | |
|----|---------------------|--|
| Mo | Cord Benecke | Kopfgeburten, Bauchgefühle und andere affektive Unvernünftigkeiten |
| Di | Franz Caspar | Über die Herausforderung von Komplexität und Ungewissheit |
| Mi | Carina Remmers | Intuition in der Psychotherapie |
| Do | Thomas Fuchs | Entgleitende Wirklichkeiten. Verschwörungsdenken, Wahn und Virtualität |
| Fr | Christoph Flückiger | Feindliche Geschwister? Psychotherapie und Wissenschaft |

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W13

Das Ende der Vernunft?

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

- | | | |
|----|--------------------|---|
| Mo | Stephan Doering | Überlegungen zur Impfskepsis |
| Di | Bernhard Pörksen | Die Kunst des Miteinander-Redens. Über den Dialog in vernunftfeindlichen Zeiten |
| Mi | Katharina Nocun | Von Fake Facts zu True Facts |
| Do | Joachim Küchenhoff | „Angriffe auf Verbindungen“ - Zur Sozialpsychologie des Populismus |
| Fr | Sabina Pauen | Kinder als Wissenschaftler |

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

Woche 1 | Onlinekarte W1

W14

Stabilisierende Psychotherapie

Peer Abilgaard

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Sowohl Mitarbeitende an psychiatrischen Kliniken, Beratungsstellen, Notfalltelefonen als auch niedergelassene ambulant tätige Psychotherapeutinnen und -therapeuten begegnen Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen eine ambulante Richtlinienpsychotherapie zunächst nicht möglich erscheint. Nichtsdestoweniger benötigen gerade sie eine individuelle, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtete psychotherapeutische Grundversorgung, um die Voraussetzungen für eine weitergehende ambulante psychotherapeutische Behandlung zu schaffen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT nach L. Reddemann) und unspezifischen imaginativen Verfahren schöpft. Es ist dabei überwiegend ressourcenorientiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch der Umgang mit akuter Suizidalität sein. - Lit.: P. Abilgaard: Stabilisierende Psychotherapie. Klett-Cotta 2013.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr
Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W15

Ich und Selbst in der Psychoanalyse und Neurobiologie

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Bernhard Janta	Ich und Selbst bei Sigmund Freud
Di	Timo Storck	Ich und Selbst in der zeitgenössischen Psychoanalyse
Mi	Svenja Taubner	Die Bedeutung von Ich und Selbst in der psychodynamischen Therapie
Do	John Dylan Haynes	Was trägt die Hirnforschung wirklich zum Verständnis der Seele bei?
Fr	Cord Benecke et al.	Synopsis und Diskussion: Ich, Selbst, Gehirn und Psychoanalyse

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr
Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W16

Märchen, Mythen, Netflix - Populäre Narrative in der Psychotherapie

Niklas Gebele

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

„There’s nothing in the world more powerful than a good story. Nothing can stop it. No enemy can defeat it.“ (Tyrion Lannister, Game of Thrones, 2019). In der Psychotherapie (v.a. den psychodynamischen Verfahren) gibt es eine lange Tradition des Rückgriffs auf Mythen und andere klassische Narrative, um Einsicht in unbewusste, pathogene Prozesse zu ermöglichen. Schulenübergreifend kann durch die gemeinsame Analyse bekannter Geschichten und die daraus abgeleiteten individuellen Metaphern die therapeutische Beziehung gestärkt und eine verbindende eigene Sprache für den therapeutischen Prozess gefunden werden. Um Patientinnen und Patienten unterschiedlichen Entwicklungs- und Bildungsstandes einen Zugang zu dieser Art von Selbstexploration zu ermöglichen, eignen sich moderne Narrative aus der Popkultur. Grundlagen und Methoden dieses psychotherapeutischen Ansatzes werden erläutert und anhand ausgewählter Fallbeispiele illustriert. - Lit.: N. Gebele: Märchen, Mythen, Netflix. Psychosozial-Verlag 2021.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr
Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

Woche 2 | Onlinekarte W2

Onlineprogramm der zweiten Woche

Mit der Onlinekarte können Sie eine Pauschalkarte mit allen gestreamten Veranstaltungen einer Woche buchen: **Onlinekarte W2 für die zweite Woche.**

W20

Eröffnungsvortrag

Peter Henningsen

Facetten der Freiheit

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Astrid Riehl-Emde - 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W21

Abendvortrag

Freiheit aus der Perspektive islamischer Theologie

Muna Tatari

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Onlinekarte W2

W22

Freiheit in der Psychotherapie

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Antje Gumz	Freiheit und Unfreiheit in der therapeutischen Begegnung
Di	Frank Jacobi	Wird die therapeutische Freiheit durch den Einsatz von KI-Algorithmen bedroht?
Mi	Beatrice Piechotta	Qualitätssicherung - IQTIG
Do	Claudius Stein	Die Freiheit zu sterben? Über den assistierten Suizid
Fr	Annegret Boll-Klatt	Verfahrensübergreifendes Arbeiten: Freiheit vs Eklektizismus

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Onlinekarte W2

W23

Das Ende der Freiheit?

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Alena Buyx	Vulnerabilität Freiheit Resilienz - Lehren aus der Pandemie (Achtung: Referentenänderung)
Di	Michael Pauen	Warum Freiheit keine Illusion ist
Mi	Florian Steger	Freiheit in Ost und West
Do	Kathrin Sevecke	Wie geht's den Kindern und Jugendlichen? Freiheit und psychische Gesundheit in Zeiten der Krisen
Fr	Ralf T. Vogel	Psychotherapie als Zugewinn an Freiheitsgraden

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Onlinekarte W2

W24

Psychotherapie - Coaching - Supervision

Claas Lahmann - Mathias Lohmer

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Viele Praxen bieten auf ihren Homepages „Psychotherapie, Coaching und Supervision“ an, teilweise noch ergänzt um das Angebot von Organisationsberatung. Doch wie unterscheiden sich in unserer Arbeit diese verschiedenen Modi? Was sind die Ziele, die Arbeitsweisen, die Voraussetzungen? Wie wirken sich unterschiedliche Settings aus? Und wie gehen wir mit verschiedenen Auftraggebern um? Die Vorlesungsreihe widmet sich neben den konzeptuellen Grundlagen und der differenzierenden Abgrenzung der Verfahren auch der Darstellung von praktischen Basiskompetenzen sowie spezifischen Herausforderungen. Auch der Bereich der Organisationsberatung wird dabei berührt. Zur Illustration werden jeweils Video-Beispiele und Live-Rollenspiele eingesetzt.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W25

Peripartale Familienpsychosomatik: Psychotherapie in früher Mutterschaft

Kerstin Weidner

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Im psychotherapeutischen Prozess begleiten wir oft Frauen im Kontext einer (geplanten) Schwangerschaft oder der frühen Mutterschaft. Diese Lebensphase wird im Allgemeinen mit Glück assoziiert, kann aber auch mit Ambivalenz oder dem Gefühl des „Endes der Freiheit“ einhergehen. Schwangerschaft und frühe Mutterschaft bergen auch Risiken in sich, wie peripartale psychische Störungen, die sich wiederum nicht nur negativ auf die Lebensqualität der Mutter und des Vaters auswirken, sondern auch auf die kindliche Entwicklung und das Familiensystem. In dieser Vorlesung werden relevante Anpassungsleistungen sowie psychische Störungen der Peripartalzeit und transgenerationale Auswirkungen vorgestellt. Anhand von zahlreichen Fallbeispielen mit Videosequenzen erfolgt ein praktischer Einblick in symptomspezifische Mutter-Kind-Interaktionen und videogestützte Therapie, die insbesondere auf eine Verbesserung der Selbstwirksamkeit abzielt.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W26

Grenzen der Freiheit (in) der Schönen Literatur

Alexandra Pontzen

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Die Freiheit des Individuums, aber auch die von Gruppen oder Völkern, findet ihre Grenzen dort, wo Gesetz, Moral, Brauchtum oder Geschmack ihr zugunsten von Recht, Sitte, Tradition oder Takt Einhalt gebietet. Die Schöne Literatur thematisiert Konflikte zwischen Freiheitsstreben und Grenzerfahrungen und dokumentiert, wie sich die Grenzziehungen (zwischen erlaubt und verboten, gebilligt und geschmäht, ritualisiert und tabuisiert, „gelikt und disliked“) im Laufe der Zeit verschieben und was jeweils zu Verbot, Schmähung oder Tabuisierung Anlass gibt. Auch ist das literarische Feld im Kampf um die Freiheit der Kunst selbst Schauplatz von Verbot, Zensur und Skandal. Beides - die wechselnden Themen, Formen und Bezugsfelder dargestellter Freiheitskämpfe und die Literatur als Labor „künstlerischer Freiheit“ - will die Vorlesung überblicken und an Beispielen illustrieren. - Leseempfehlung: E.S. Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum. Suhrkamp 2021.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

MODUL 1

Basiskompetenzen Gruppenpsychotherapie

Jessica Arnswald - Sebastian Euler

Die Wirksamkeit von Psychotherapie kann im Gruppensetting potenziert werden. Dafür sind spezifische Kompetenzen der Gruppenleitung erforderlich, die in der Therapieausbildung meist nur wenig Berücksichtigung finden. Im Modul erfolgt eine praxisorientierte und interaktive Vermittlung von gruppentherapeutischen Basiskompetenzen. Schwierige Gruppensituationen und die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit strukturellen Störungen werden u.a. mit Hilfe der Mentalsierungsbasierten Therapie (MBT) und der Psychoanalytisch-Interaktionellen Methode (PIM) anhand von Rollenspielen und Videobeispielen veranschaulicht. In einem kontinuierlichen Selbsterfahrungsprozess können die Teilnehmenden zudem die gruppensystemische Entwicklung erleben und mit theoretischem Wissen verknüpfen. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie: Lehrbuch für die Praxis. Springer 2017. T. Bolm u. A. Dally: Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Montag bis Donnerstag, 11:30 bis 18:30 Uhr | Freitag, 11:30 bis 16:30 Uhr
Pausen Montag bis Freitag, 13:00 bis 15:00 Uhr



Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. unterstützt erneut Berufsanfänger im Rahmen der Nachwuchsförderprogramme.

Die Module richten sich an junge ärztliche und psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, die in stationären oder ambulanten Institutionen tätig sind, z.B. Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder-/Jugendlichenpsychotherapie.

MODUL 2

Posttraumatische Störungsbilder - Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten in der psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung

Ursula Gast - Astrid Lampe

Das Modul möchte Impulse geben, die Erkenntnisse der Psychotraumatologie nachhaltig in der Regelversorgung zu nutzen. Hierzu wird ein systematischer Überblick über die neurobiologischen Grundlagen zum Verständnis Posttraumatischer Störungen gegeben und ein sich daraus ableitender Behandlungsansatz in sequentiellen Phasen vermittelt. Neben den Posttraumatischen Belastungsstörungen werden auch deren komplexe Formen sowie Dissoziative Störungen und (Borderline-)Persönlichkeitsstörungen mit ihren Diagnosekriterien beschrieben. Phasenspezifische Interventionen werden dargestellt und deren Anwendung in Kleingruppen geübt. Hierzu gehören Beziehungsaufbau, Ressourcenaktivierung, Affektregulierung, Screen- und Distanzierungstechniken, Imagination einschließlich „innerem Kind“ und „Täterimitatoren“, Erstellen einer Inneren Landkarte und Traumakonfrontation (mittels Eye Movement Desensitization und Reprocessing). Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, alle Interventionen im Rollenspiel einzuüben, an sich selbst zu erproben und im gemeinsamen Austausch zu reflektieren. Deren Transfer in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden wird überlegt und dabei insbesondere Möglichkeiten von traumasensiblen Modifizierungen bereits vorhandener Therapieangebote ausgelotet. - Lit.: U.T. Egle et al. (Hg.): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen früher Stresserfahrungen. Schattauer 2015.

Montag bis Donnerstag, 11:30 bis 18:30 Uhr | Freitag, 11:30 bis 16:30 Uhr
Pausen Montag bis Freitag, 13:00 bis 15:00 Uhr

Die Module sind kostenlos, die Anwesenheit an allen 5 Kurstagen ist verpflichtend. Die Kosten für Unterkunft, Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Die Teilnehmenden erhalten zusätzlich eine Grundkarte für den Besuch der entsprechenden Woche der Lindauer Psychotherapiewochen. Es können alle Veranstaltungen der Grundkarte, soweit es keine zeitlichen Überschneidungen mit dem Modul gibt, besucht werden. **Bewerbungsschluss war der 15. November 2022. Zusagen wurden schriftlich bekanntgegeben.**

Woche 1 | Rahmenprogramm

Zweikampfphasen - Komödie von Michael Ehnert

Sonntag, 9. April 2023, 20:30 Uhr | Stadttheater

Produktion: Hamburger Kammerspiele

Regie: Martin Maria Blau

Musik: Jan-Peter Pflug

Mit: Jennifer Ehnert & Michael Ehnert

In ihrer hochsympathischen Paarkomödie erzählen die Ehnerts von sich selbst: wie sie sich Hals über Kopf ineinander verliebten, sich nach nur einer Woche das Ja-Wort gaben und schließlich dort landeten, wo alle Ehepaare irgendwann landen - im wenig glamourösen Beziehungsalltag. Sie gelten auf deutschsprachigen Bühnen mittlerweile als die Beziehungskampfexperten, die stets zerstritten sind, aber einander trotzdem nicht aufgeben können und alles tun, um ihre Liebe zu retten. Gleichzeitig spielen die Ehnerts all die Menschen, die ihnen beim Versuch ihre Ehe zu retten, begegnen: Therapeuten, Seelsorger, Freunde und Ex-Partner - darstellerischer Hochleistungssport, unterhaltsam, informativ und pointenreich. Ein Theaterabend, der einem die Augen und das Herz öffnet.



Internationales Klavierfestival junger Meister - Young Spirit - Skilled Hands

Donnerstag, 13. April 2023, 20:30 Uhr | Stadttheater

Gründer und künstlerischer Leiter des Internationalen Festivals Junger Meister, Peter Vogel, hat 2020 ein neues Projekt entwickelt. Unter dem Motto „Young Spirit - Skilled Hands“ treffen sich international renommierte Künstler und ausgewählte junge Meister, proben ausgiebig, diskutieren über Stilistik und Interpretation der Werke und treten schließlich mehrfach miteinander auf. Die etablierten Musiker agieren dabei als Dozenten, die ihre langjährige Erfahrung teilen. Andererseits lassen sie sich als gleichberechtigte Partner in der Kammermusik auf die hochbegabten Studenten - Preisträger namhafter internationaler Wettbewerbe - ein, die neben technischer Brillanz, Neugier, Frische und jugendliche Begeisterung beitragen.

Publikum und Presse zeigten sich von dem neuen Format begeistert. So schrieb die Memminger Zeitung unter der Überschrift „Mit packender Intensität“ in ihrem Titel vom „Jubel für brillantes Zusammenspiel zwischen renommierten und jugendlichen Meistern“. Die Schwäbische Zeitung meinte im Kulturmantel unter anderem: „Der ‚junge Geist‘ im Sinne von Entdecker- und Musizierfreude bleibt im Idealfall allen Musikerinnen und Musikern erhalten und ‚skilled hands‘ haben auch die Jungen, die sich [...] höchst erfolgreich bei internationalen Wettbewerben und Festivals präsentieren. Kammermusik verbindet eben Ausführende jeden Alters und jeglicher Erfahrung.“



Tim Fischer - Tigerfest zum 100. Geburtstag von Georg Kreisler

Sonntag, 16. April 2023, 20:30 Uhr | Stadttheater

Unter der musikalischen Leitung des Bassisten Oliver Potratz, mit Sebastian Weiß am Piano und Hauke Renken am Vibraphon erweckt Tim Fischer in seiner musikalischen Hommage die Kreisler'schen Figuren zum Leben und kitzelt als eine Art Medium die absurde Komik aus den sprachgewaltigen Liedern. Lachenden Gesichts träufelt er Vitriol in trügerische Idylle und karikiert die verbissene Lebensfreude des Spießers. Spielend verwandelt er sich zum traurigen Clown, wird zum geldgeilen Luder, zum Satiriker und Satyr. Niemand hält die kultivierte Boshaftigkeit des begnadeten Chanson-Kreators so schön am Leben wie der vom Meister selbst geadelte Interpret.

Tim Fischer zieht seinen Hut vor dem Gesamtkunstwerk Georg Kreislers und sagt über den optimistischen Pessimisten: „Sein emotionales Spektrum war enorm und spiegelt sich in seiner Kunst einmalig wider. Mit klarer Sprache entführt er uns in sein Labyrinth, in dem das Surreale real, das Leichte schwer, das Schwere leicht und das Unmögliche möglich ist.“



Karten
an der Theaterkasse
im Stadttheater
Tel.: 08382-9113 911
www.kultur-lindau.de

Das Naghash Ensemble aus Armenien - Songs of Exile

Donnerstag, 20. April 2023, 20:30 Uhr | Stadttheater

Das Naghash Ensemble vereint die tief verwurzelte Spiritualität armenischer Volksmusik mit Neuer Klassik, Postminimalismus und der Energie von Jazz und Rock. Drei klassische Sängerinnen und vier virtuose Instrumentalisten an Duduk, Oud, Dhol und Klavier spielen neue Musik, die auf den Texten des mittelalterlichen Dichters und Priesters Mkrtych Naghash basiert. Der amerikanisch-armenische Komponist John Hodian erweckt mittelalterliche armenische Gedichte, Klagen und Beschwörungen zu neuem Leben.

Mit:

Hasmik Baghdasaryan (Sopran)

Arpine Ter-Petrosyan (Alt)

Aram Nikoghosyan (Oud)

John Hodian (Klavier/Komposition)

Tatevik Movsesyan (Sopran)

Tigran Hovhannisyan (Dhol)

Emmanuel Hovhannisyan (Duduk)

Zahlreiche kulturelle und informative Veranstaltungen, wie Abendvorträge, Psychofete, Konzerte, Stadtführungen etc. runden das Kongressangebot ab. Einen Veranstaltungsflyer mit dem Rahmenprogramm erhalten Sie vor Ort mit Ihren Unterlagen.



Geltungsbereich

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. ist Veranstalter der Lindauer Psychotherapiewochen (nachfolgend „Veranstalter“ genannt) und führt Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die vertraglichen Beziehungen zwischen dem Teilnehmenden und dem Veranstalter, für die von diesem angebotenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Sie werden mit Vertragsabschluss Bestandteil des Vertrags zwischen Veranstalter und Teilnehmenden. Alle Veranstaltungsangebote des Veranstalters sind freibleibend.

Teilnahmeberechtigt sind

- Ärztinnen und Ärzte
- Psychologinnen und Psychologen sowie Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten
- im psychosozialen Bereich Tätige
- Studentinnen und Studenten der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialpädagogik

Anmeldung

Die Anmeldung ist nur über das Online-Anmeldeformular auf unserer Webseite www.Lptw.de möglich. Falls Sie bereits ein Online-Benutzerkonto bei Ihrer letzten Anmeldung angelegt haben, nutzen Sie Ihren bestehenden Account. Andernfalls registrieren Sie sich neu. Die Anmeldung ist rechtsverbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs von uns gebucht.

Die Anmeldung gilt als erfolgreich, sobald eine Grundkarte und/oder Onlinekarte buchbar war.

Der Vertrag kommt durch Annahmeerklärung (schriftliche Anmeldebestätigung) des Veranstalters zustande. Soweit eine Anmeldung so kurzfristig erfolgt, dass eine schriftliche Anmeldebestätigung nicht mehr versendet werden kann, gilt der Vertrag als geschlossen, wenn die Anmeldung zur Veranstaltung gegenüber dem Teilnehmenden in anderer geeigneter Weise bestätigt wird.

Mit Abschluss des Vertrags werden vertragliche Rechte und Pflichten zwischen Veranstalter und dem Anmeldenden begründet. Insbesondere erkennt der Teilnehmende diese AGB ausdrücklich an.

Auf unserer Webseite finden Sie stets alle Informationen zu Programm und Anmeldung.

Teilnahme an der Präsenztagung - Grundkarte

Voraussetzung für die Präsenzteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte, die individuell zusammenstellbar ist. Die Grundkarte einer Woche enthält den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Vormittag, die Nachmittagsvorlesungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote. Veranstaltungen der Grundkarte sind im Programm dunkellila bzw. dunkelpetrol markiert. Am Vormittag finden zeitgleich je zwei Vorlesungen statt, für die Sie sich in der Reihenfolge Ihres Interesses fest anmelden. Aufgrund von Kapazitätsengpässen kann vom Veranstalter keine Garantie übernommen werden, dass immer die gewünschte Vorlesung innerhalb der Grundkarte gebucht werden kann, die Plätze reichen jedoch insgesamt für alle Teilnehmenden aus. Die Plätze für Eröffnungsvortrag, Abendvortrag, Fall aus der Praxis sind begrenzt, Einlass nach Verfügbarkeit.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden. Auch hier kommt es vor, dass aufgrund hoher Nachfrage einzelne Veranstaltungen ausgebucht sind. Die Berücksichtigung erfolgt nach Eingang.

Alle Veranstaltungen sind Wochenveranstaltungen und finden von Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

Veranstaltungen finden nur statt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt. Dennoch kann es sein, dass eine Veranstaltung auch bei ausreichender Anmeldezahl abgesagt werden muss, wenn sie räumlich bzw. technisch nicht realisierbar ist. Ist dies der Fall, setzen wir uns rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung.

Die im Tagungsprogramm angegebenen Teilnehmerzahlen stellen einen Richtwert und keine starre Grenze dar. Wir behalten uns vor, die Teilnehmerzahlen nach Möglichkeiten bzw. Nachfrage anzupassen, soweit dadurch der Sinn und Zweck und die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung nicht beeinträchtigt werden.

In einer Woche sollte nicht mehr als ein Selbsterfahrungskurs belegt werden, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewährleisten.

Ausgebuchte Veranstaltungen und Warteliste

Sie haben die Möglichkeit, im Anmeldeformular Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihres Interesses anzugeben (2. bzw. 3. Wahl). Damit ist es uns möglich, schneller zu reagieren, falls der Erstwunsch bereits ausgebucht ist oder entfällt. Wenn möglich, setzen wir Sie auf die Warteliste. Sobald ein Platz in der gewünschten Veranstaltung frei wird,

LP | Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

buchen wir ohne nochmalige Rücksprache um. Über Ihre Warteplätze informieren wir Sie auf Ihrer Rechnung. Sollten Sie an dem Warteplatz nicht interessiert sein, informieren Sie uns bitte umgehend.

Eine Liste der bereits ausgebuchten Veranstaltungen finden Sie so bald als möglich auf unserer Internetseite. Bitte beachten Sie, dass sich diese Liste am aktuellen Stand der bearbeiteten Anmeldungen orientiert und v.a. in den ersten Tagen unbearbeitete Anmeldungen vorliegen.

Teilnahme am Onlineprogramm

Mit dem Buchen einer Onlinekarte haben Sie Zugriff auf alle angebotenen Onlinevorträge und -vorlesungen in der jeweiligen Woche, eine Vorauswahl einzelner Onlineveranstaltungen ist nicht erforderlich. Alle Onlineveranstaltungen können entweder im Livestream mit anschließender Livediskussion verfolgt werden oder stehen bis zwei Wochen nach der Tagung als Aufzeichnung on demand zur Verfügung. Eine Verfügbarkeit der Aufzeichnungen darüber hinaus besteht nicht. Ein Download der Aufzeichnungen ist nicht möglich.

Voraussetzung für die Onlineteilnahme ist das Einrichten eines individuellen Online-Benutzerkontos im Rahmen der Anmeldung auf unserer Webseite. Wir bemühen uns, den Zugang zum Online-Benutzerkonto permanent (365 Tage, 24h) zu ermöglichen. Die jederzeitige Verfügbarkeit wird jedoch ausdrücklich nicht garantiert. Insbesondere kann aus technischen Gründen, etwa wegen erforderlicher Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten der Zugriff zeitweise beschränkt sein.

Einwahl in die gebuchten Onlineveranstaltungen - technische Voraussetzungen

Sie werden bequem über unsere Webseite an den gebuchten Onlineveranstaltungen teilnehmen können. Voraussichtlich ab Anfang April steht Ihnen hierfür auch eine detaillierte Anleitung auf unserer Webseite zur Verfügung. Darüber hinaus wird es vor Beginn der Tagung eine Testveranstaltung geben, zu der Sie sich probeweise einwählen können.

Für das Livestreaming Angebot werden wir das Webinar-Tool Zoom nutzen. Sie benötigen einen PC, Laptop, Tablet oder Smartphone mit guter Internetverbindung und die aktuellste Browserversion. Für eine optimale Darstellung empfiehlt sich die Nutzung eines Laptops oder PC's mit kabelgebundener LAN-Verbindung. Eine eigene Webcam oder ein Mikrofon sind für die reine Teilnahme nicht zwingend erforderlich, Kopfhörer verbessern ggf. das Verstehen. An den Diskussionen können Sie via Chat teilnehmen.

Bitte beachten Sie, dass wir weder Support oder Haftung für Ihr genutztes Endgerät (z.B. Laptop oder PC) oder die Leistungen externer Dienstleister, wie z.B. Internetprovider oder Zoom, übernehmen können.

Tagungsgebühren	normal	ermäßigt	Studenten
------------------------	--------	----------	-----------

Bearbeitungsgebühren:

Anmeldegebühr	35,- €	35,- €	35,- €
Änderung bis 14. März	15,- €	15,- €	15,- €
Änderung ab 15. März	20,- €	20,- €	20,- €

Veranstaltungsgebühren Präsenz:

Grundkarte eine Woche	195,- €	95,- €	60,- €
Grundkarte beide Wochen	290,- €	190,- €	120,- €
Seminar (10 Std.) (ab 30 Personen)	90,- €	60,- €	45,- €
Kurs (10 Std.) (bis 30 Personen)	120,- €	80,- €	
Doppelblockkurs (20 Std.) (bis 30 Personen)	240,- €	160,- €	
Tageskurs (30 Std.) (bis 30 Personen)	360,- €	240,- €	
Einzelsitzung	300,- €		

Veranstaltungsgebühren Online:

Onlinekarte eine Woche unbegrenzt	195,- €	95,- €	60,- €
Onlinekarte beide Wochen unbegrenzt	290,- €	190,- €	120,- €
Zubuchung Onlinekarte zur Grundkarte in der gleichen Woche	60,- €	40,- €	20,- €
Zubuchung Onlinekarte zur Grundkarte in beiden Wochen	120,- €	80,- €	40,- €

Rechnung und Zahlungsart

Bitte rechnen Sie mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen zwischen Eingang Ihrer Anmeldung und Rückmeldung bzw. Rechnungsversand. Der Rechnungsversand erfolgt in der Regel per E-Mail. Besondere Wünsche bzgl. der Rechnungslegung müssen bei Anmeldung mitgeteilt werden.

Zahlungen erfolgen nach Erhalt der Rechnung unter Angabe des Namens und der Rechnungsnummer per Überweisung. Überweisungen aus Nicht-EU-Ländern bitte mit dem Vermerk: „Alle Spesen zu Lasten des Einzahlers“, da wir anfallende Spesen nachfordern.

Eine Teilnahme an der Tagung bzw. die Freischaltung des Onlinezugangs erfolgt erst nach Zahlungseingang per Überweisung auf unserem Konto. Bitte berücksichtigen Sie dies v.a. bei kurzfristiger Anmeldung.

Änderungen der Anmeldung

Änderungen der Veranstaltungswünsche, Umbuchungen oder Rückgabe von Veranstaltungen können vor Tagungsbeginn telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt werden. Jede Änderung der Anmeldung ist mit einer Änderungsgebühr verbunden, die ab Eingang der Anmeldung anfällt. Bitte prüfen Sie deshalb Ihre Kurswünsche nochmals vor Versand der Anmeldung.

Die Rückgabe oder Umbuchung von Veranstaltungen nach dem 5. April ist nicht möglich.

Die Nichtinanspruchnahme einzelner Veranstaltungsstunden führt weder zu einer Ermäßigung noch zu einer Erstattung des Veranstaltungsentgelts.

Ermäßigungen

Eine Ermäßigung kann nur auf Antrag gewährt werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Lindauer Psychotherapiewochen, wenn der jeweilige Nachweis der Anmeldung beiliegt. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

- Arbeitslose - Kopie des aktuellen Bewilligungsbescheids vom Januar 2023.
- Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten bzw. Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten während der Ausbildung - Kopie des aktuellen Studienausweises WS 2022/2023 oder analoge Bescheinigung.
- Studentinnen und Studenten bis zum vollendeten 30. Lebensjahr - Kopie der Immatrikulationsbescheinigung WS 2022/2023 (Kurse können nicht belegt werden.)

Stornierung

Bei schriftlicher Stornierung der Anmeldung bis zum 15. März erstatten wir die Veranstaltungsgebühren. Die Bearbeitungsgebühren bleiben bestehen und sind in jedem Fall zu zahlen. Nach dem 15. März besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung. Maßgeblicher Termin ist der Eingang der schriftlichen Stornierung beim Veranstalter.

Die Nichtzahlung der Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt.

Eintrittskarten

Teilnehmende an der Präsenztagung erhalten die Tagungskarte bei Anreise ab Sonntagnachmittag in der Inselhalle während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros. Die Eintrittskarte ist personalisiert und mit einem integrierten RFID-Chip versehen, auf welchem nur Ihr Name, Ihre Anmeldeummer und die gebuchten Veranstaltungen gespeichert sind.

Bitte haben Sie die Karte immer bei sich und zeigen Sie diese der Einlasskontrolle unaufgefordert vor. Bei Verlust oder Liegenlassen auf dem Hotelzimmer können keine kostenlosen Ersatzkarten ausgestellt werden. Ein Einlass ohne gültige Karte ist nicht möglich!

Bei gebuchten Onlineveranstaltungen findet sich der Zugangslink zur Onlineveranstaltung mit Tagungsbeginn im Online-Benutzerkonto.

Teilnahmebescheinigungen

Die Bestätigung Ihrer Teilnahme bzw. Anwesenheit erfolgt gleichsam mit der Bestätigung Ihrer Fort- und Weiterbildungseinheiten im Anschluss an die Tagung nach Auswertung aller Unterschriften-/Scanner- bzw. Trackinglisten und kann auf Grund der Datenmenge Zeit in Anspruch nehmen. Der Versand der Bescheinigungen erfolgt voraussichtlich per E-Mail gegen Ende Mai.

Dies setzt eine regelmäßige Teilnahme und Erfassung Ihrer Anwesenheit voraus. Für stornierte Veranstaltungen werden keine Bescheinigungen ausgestellt. Es gilt der letzte Stand der gebuchten Veranstaltungen.

Nach Vorgabe der Kammern muss die Teilnahme an den Onlineveranstaltungen besonders dokumentiert werden. Veranstaltungen im Livestream mit anschließender Live-Diskussion werden getrackt, wenn Sie zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung den Button „jetzt live teilnehmen“ in Ihrem Online-Benutzerkonto anklicken und das Zoom-Webinar unmittelbar beginnen. Eine Teilnahme über die automatisch von Zoom verschickten E-Mails kann nicht für die Erstellung der Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen getrackt/erfasst werden.

Für Veranstaltungen, die als Aufzeichnung on demand angesehen werden, werden keine Teilnahmebescheinigungen und Fortbildungspunkte vergeben.

CME Fortbildungspunkte

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten ist gestellt.

Im Allgemeinen wird 1 Punkt pro Arbeitsstunde vergeben. Sobald die Anerkennung vorliegt, veröffentlichen wir die zu erreichenden Fortbildungspunkte auf unserer Webseite.

Sofern uns Ihre **ärztliche EFN-Nummer** vorliegt, übernehmen wir die automatische Meldung der Fortbildungspunkte an die Ärztekammer. Bitte beachten Sie, dass Fortbildungspunkte von Veranstaltungen, die durch die Psychotherapeutenkammer anerkannt wurden, nicht automatisch gemeldet werden können. Psychologinnen, Psychologen und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten reichen ihre Teilnahmebestätigungen bitte selbstständig bei ihren Kammern ein.

Haftung

Die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen sowie die Nutzung der Räumlichkeiten und Einrichtungen des Veranstalters erfolgen auf eigene Gefahr. Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle und Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl, soweit dieser diese nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat. Der Veranstalter haftet ebenfalls nicht für Leistungen externer Dienstleister, wie z.B. Internetprovider oder Zoom. Schadensersatzansprüche des Teilnehmenden gegen den Veranstalter sind ausgeschlossen. Vom Ausschluss ausgenommen sind Fälle, in denen den Veranstalter vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden trifft. Bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten beschränkt sich die Haftung des Veranstalters auf den Ersatz des nach Art der Veranstaltung vorhersehbaren, vertragstypischen, unmittelbaren Durchschnittsschadens, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen oder wegen der Verletzung des Lebens, Körpers oder der Gesundheit gehaftet wird.

Rechtsbelehrung

Veranstaltungen finden nur statt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt und sie organisatorisch und technisch durchführbar ist. Inhalt und Umfang der Leistungen des Veranstalters ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsangebot.

Laut Regularien der Ärztekammer Bayern muss für die genaue Erfassung der Fortbildungszeiten der Zugang zum Fortbildungsangebot individuell und eindeutig zuordenbar sein. Als angemeldeter Teilnehmer oder Teilnehmerin garantieren Sie, dass Sie zur Verfügung gestellte Zugänge zu Veranstaltungen oder Aufzeichnungen ausschließlich selbst nutzen und nicht an Dritte weitergeben.

Als Teilnehmender der Lindauer Psychotherapiewochen nehmen Sie zur Kenntnis, dass dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche gestellt werden können, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referentinnen bzw. Referenten usw. Programmänderungen oder Programmabsagen erforderlich werden. Ein Anspruch darauf, dass eine Veranstaltung durch einen bestimmten Vortragenden durchgeführt wird, besteht nicht. Dies gilt selbst dann, wenn die Veranstaltung mit dem Namen eines bestimmten Vortragenden angekündigt wurde. Der Veranstalter trägt dafür Sorge, dass auch der neue Vortragende entsprechend qualifiziert ist, die Fort- bzw. Weiterbildungsinhalte in hinreichender Weise zu vermitteln. Änderungen in diesem Sinne berechtigen den Teilnehmenden nicht zum Rücktritt vom Vertrag oder zur Minderung des Veranstaltungsentgelts. Soweit dem Teilnehmenden infolge einer solchen Änderung die Teilnahme an der Veranstaltung unzumutbar wird, kann eine Stornierung unter den genannten Stornierungsbedingungen erfolgen.

Teilnehmende an der Präsenztagung verpflichten sich dazu, sich vor Antritt des Tagungsbesuchs hinsichtlich der geltenden Infektionsschutzverordnung für Bayern und deren Auswirkungen auf die Tagungsteilnahme zu informieren und die relevanten Maßnahmen einzuhalten und zu gewährleisten. Wir behalten uns vor, bei geänderten Bedingungen und der damit verbundenen Rechtslage, die gesamte Veranstaltung ausschließlich virtuell abzuhalten.

Mit der Anmeldung erkennen Sie diesen Vorbehalt an.

Schweigepflicht

Die Teilnehmenden verpflichten sich, über das, was sie in den Veranstaltungen an persönlichen Namen, Daten und Informationen der Veranstaltungsteilnehmer untereinander und bezogen auf Patientinnen und Patienten erfahren, absolutes Stillschweigen zu bewahren und die Veranstaltung zu verlassen, falls über persönlich bekannte Klienten gesprochen wird. Diese Schweigepflicht gilt über das Ende der Veranstaltung hinaus.

Fotos, Audio- und Videoaufnahmen sowie das Mitschneiden der Vorträge sind untersagt und können strafrechtlich verfolgt werden.

Schlussbestimmungen

Ergänzungen oder Änderungen des Vertrages zwischen Teilnehmenden und Veranstalter sind nur wirksam, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Sollte eine Bestimmung dieser AGB ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt werden. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

Gerichtsstand ist München.

Lindauer Psychotherapiewochen

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Platzl 4 a | D-80331 München

Mit der Anmeldung haben Sie die Bedingungen anerkannt.

§ 1 Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten

- (1) Im Folgenden informieren wir über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind, z.B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen, Telefonnummer etc.
- (2) Verantwortlicher gem. Art. 4 Abs. 7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ist die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V., Platzl 4 a, D-80331 München.
- (3) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen werden u.a. folgende Daten von uns verarbeitet: Ihr Name, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihre Postadresse.
- (4) Falls wir auf beauftragte Dienstleister zurückgreifen, werden wir Sie untenstehend im Detail über die jeweiligen Vorgänge informieren. Dabei nennen wir auch die festgelegten Kriterien der Speicherdauer.

§ 2 Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen

- (1) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen (Präsenz- sowie Onlineprogramm) verarbeiten wir die folgenden Daten, die für uns erforderlich sind, um die Anmeldung und die Veranstaltung durchzuführen:
 - Name und ggf. Titel der Teilnehmer,
 - Kontaktdaten der Teilnehmer (Anschrift, Telefonnummer, E-Mail),
 - ggf. Rechnungsadresse der Teilnehmer,
 - Geschlecht und Geburtsjahr der Teilnehmer,
 - Berufsbezeichnung der Teilnehmer,
 - Veranstaltungswünsche,
 - Passwort und Benutzername,
 - Teilnahme an den einzelnen Vorträgen (durch Teilnehmerlisten und/oder Anklicken der Video-Vorträge),
 - Bild- und Tonmaterial im Rahmen des Onlineprogramms und
 - Kommentare im Rahmen der Chat-Funktion (Onlineprogramm).

Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO, der die Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen sowie die Verarbeitung zur Vertragserfüllung regelt.

- (2) Die Bereitstellung der unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen, da die Daten hierfür erforderlich sind. Leider können Sie sich nicht anmelden und teilnehmen, wenn Sie die Angabe dieser Daten verweigern.
- (3) Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.

Ihre personenbezogenen Daten werden für die Zeit der Durchführung der Anmeldung sowie der Veranstaltung gespeichert. Nach Beendigung der Anmeldung sowie der Veranstaltung werden Ihre personenbezogenen Daten gespeichert, so lange wir dazu gesetzlich verpflichtet sind. Dies ergibt sich regelmäßig durch rechtliche Nachweis- und Aufbewahrungspflichten, die u.a. im Handelsgesetzbuch (HGB) und der Abgabenordnung (AO) geregelt sind. Die Speicherfristen können danach bis zu 6-10 Jahre betragen. Außerdem kann es vorkommen, dass personenbezogene Daten für die Zeit aufbewahrt werden, in der Ansprüche gegen oder von uns geltend gemacht werden können (gesetzliche Verjährungsfristen betragen regelmäßig drei Jahre, können jedoch auch bis zu 30 Jahre betragen).

§ 3 Weitergabe Ihrer Daten

(1)

- a) Teilweise bedienen wir uns zur Verarbeitung Ihrer Daten externer Dienstleister. Diese wurden von uns sorgfältig ausgewählt und beauftragt, sind an unsere Weisungen gebunden und werden regelmäßig kontrolliert.
 - b) Im Rahmen des Präsenz- sowie Onlineprogramms werden zum Versand von Veranstaltungsmaterial Ihr Name sowie Ihre Kontaktdaten an einen Lettershop weitergegeben.
 - c) Im Rahmen der Durchführung des Onlineprogramms haben folgende externe Dienstleister Zugriff auf sämtliche unter § 2 Abs. 1 genannten Daten: Aufnahmen-Management, Streaming-Management sowie Video-Plattform. Der Zugriff der Dienstleister auf die Daten ist zur Durchführung des Onlineprogramms sowie zur Ausstellung von Teilnehmerbestätigungen notwendig.
- (2) Weiterhin können wir Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weitergeben, wenn Leistungen von uns gemeinsam mit Partnern angeboten werden oder die Leistungen nur durch Dritte erfüllt werden können. Die unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten werden in Form von Teilnehmerlisten an die jeweiligen Referentinnen und Referenten weitergegeben. Das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut erhält durch Ihre Zahlung die von Ihnen übermittelten Daten (Name und Kontonummer).

§ 4 Ihre Rechte

- (1) Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:
- Recht auf Auskunft,
 - Recht auf Berichtigung oder Löschung,
 - Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,
 - Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
 - Recht auf Datenübertragbarkeit.
- (2) Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren. Die für uns zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Promenade 27, D-91522 Ansbach

Lindau
B O D E N S E E

BUCHEN SIE JETZT

IHR ERLEBNIS ONLINE!



www.lindau.de/erlebnisse-buchen



Bildungsurlaub

Bildung ist in Deutschland Sache der Bundesländer, so hat auch jedes Bundesland sein eigenes Bildungsurlaubsgesetz, manche - wie Bayern und Sachsen - haben (noch) keines. Aber auch die einzelnen Gesetze der Bundesländer unterscheiden sich, auch hinsichtlich der Bewertung von Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Für Sie ist entscheidend, ob ein Seminar in dem Bundesland anerkannt ist, in dem sich Ihr Arbeitsplatz befindet. Denn nur dann haben Sie dafür einen Anspruch auf Bildungsurlaub.

Bitte notieren Sie auf Ihrer Anmeldung, wenn Sie Bildungsurlaub beantragen möchten, sobald uns die Anerkennung vorliegt, setzen wir uns automatisch mit Ihnen in Verbindung.

Die LP war in den letzten Jahren anerkannt z.B. in: Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tagungsräume

Die jeweiligen Tagungsräume können Sie Ihren Teilnehmerunterlagen vor Ort entnehmen. Fast alle Tagungsräume befinden sich auf der Insel. Eine Übersicht finden Sie im Stadtplan auf der letzten Umschlagseite. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Das Mitbringen von Hunden in die Veranstaltungsräume ist nicht gestattet.

Barrierefreiheit

Einige Räume sind nur eingeschränkt für Rollstuhlfahrer zugänglich. Bitte informieren Sie uns bereits mit Ihrer Anmeldung, damit wir ggf. Alternativen besprechen können.

Hotelreservierung

Sie können die Zimmerbuchung individuell bzw. über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK) vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel unterkommen können. Bei Buchung gelten die AGB der LTK.

Buchung: <https://booking.lindau-tourismus.de>

Telefon: +49(0)8382-8899 900

E-Mail: reservierung@lindau-tourismus.de

Tourismusinformation

Während der Tagung steht Ihnen zu folgenden Zeiten eine Auskunft zu touristischen Anliegen (z.B. Stadtführungen, Stadtplan) zur Verfügung.

www.Lindau-Tourismus.de

Tourist-Information in der Inselhalle

Sonntag: 14:30 - 19:00 Uhr

Tourist-Information

Alfred-Nobel-Platz 1, D-88131 Lindau

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:

10:00 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 16:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 Uhr - 12:30 Uhr

Parkplätze

Auf der gesamten Insel sowie auf dem überwiegenden Teil des Festlandes ist das Parken gebührenpflichtig und meist zeitlich begrenzt. Sparen Sie Zeit und Geld, indem Sie die Parkplätze „P1 Blauwiese“ (Tagesticket für PKW 5,00 €) oder „P2 Ehemaliger Bauhof“ (Tagesticket für PKW 7,00 €) nutzen. Hier können Sie das Auto abstellen und dann zur Insel fahren. So helfen Sie mit, die Lindauer Insel autofrei zu gestalten und die Aufenthalts- und Lebensqualität zu erhöhen (Preise Stand 2022 - Änderungen vorbehalten).

Stadtbus

Bitte nutzen Sie die Öffentlichen Verkehrsmittel.

Der Stadtbus verbindet im Halbstundentakt alle Stadtteile und verkehrt täglich bis 22:30 Uhr. Die 8-Tageskarte kostet 19,50 € (Preise Stand 2022 - Änderungen vorbehalten). Zu erwerben in den Bussen, an allen Fahrkartenautomaten und der Tourismusinformation in der Inselhalle.

Fahrplan unter www.sw-lindau.de/de/privatkunden/stadtbus/

Fahrradverleih

Vielleicht haben Sie Lust, die Insel per Fahrrad zu erkunden. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsräumen, über die Insel oder zum Hotel bieten sich hierfür an. Natürlich können Sie Ihr eigenes Fahrrad mit nach Lindau bringen oder Sie mieten eines vor Ort. Adressen auf unserer Webseite.

Mit der Bahn nach Lindau und zurück.

Reisen Sie mit der Bahn kostengünstig nach Lindau und schützen Sie die Umwelt.

Ticketpreis einfache Fahrt mit Zugbindung (solange der Vorrat reicht):

1. Klasse 84,90 € 2. Klasse 51,90 €

Ticketpreis einfache Fahrt vollflexibel:

1. Klasse 106,90 € 2. Klasse 72,90 €

Gültigkeit: Das Veranstaltungsticket gilt innerhalb Deutschlands in allen Fernverkehrszügen der DB AG (ICE, EC/IC). Außerdem dürfen Sie für die Hinfahrt zum (Haupt-)Bahnhof und die Weiterfahrt zum Zielort auch die Züge des Nahverkehrs (RE, RB, IRE, S-Bahn) nutzen.

Gültigkeitszeitraum: maximal 14 Tage innerhalb des Reisezeitraums vom 8. bis 22. April 2023.

City-Ticket für den Anschluss im ÖPNV in über 120 Städten inklusive ab einer Reiseweite über 100 km (mehr unter www.bahn.de/cityticket).

Bestellung und Bezahlung: Die Bestellung der Tickets ist über das Online-Formular der DB möglich. Den Link finden Sie auf unserer Webseite unter www.lptw.de/lindau-anreise-per-bahn.php

Zahlung per Kreditkarte, PayPal und paydirekt möglich.

Dieses Angebot gilt nur zusammen mit der Anmeldebestätigung zum Kongress. Bitte zeigen Sie Ihre Rechnung der Fahrkartenkontrolle im Zug vor.

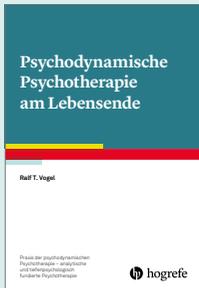
Bitte beachten Sie, dass dieser Tarif nicht mit anderen Vergünstigungen (BahnCard, Wochenendticket etc.) kombinierbar ist. **Sollten Sie eine BahnCard besitzen, prüfen Sie Ihre Konditionen in jedem Fall, da sich ein günstigerer Preis ergeben kann.**

Dies ist ein Angebot der Deutschen Bahn, es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bahn AG.

Weitere Informationen auch unter: www.bahn.de/veranstaltungsticket

Bei Fragen zum Buchungsablauf wenden Sie sich bitte an die Service-Nummer +49 (0) 30 58 60 20 901.

Unsere Tipps



R. T. Vogel

Psycho- dynamische Psychotherapie am Lebensende

Reihe: Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie - Band 14

2022, VIII/123 Seiten, € 26,95 (DE) / € 27,80 (AT) / CHF 37,50, ISBN 978-3-8017-3085-7
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



B. Dulz et al.

Borderline- Persönlichkeits- störung

Stationäre
Übertragungsfokussierte
Psychotherapie

Reihe: Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie - Band 13

2022, VII/137 Seiten, € 26,95 (DE) / € 27,80 (AT) / CHF 36,90, ISBN 978-3-8017-2588-4
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



M. Svitak / S. G. Hofmann

Prozessbasierte Psychotherapie

Individuelle Störungs-
dynamiken verstehen
und verändern

2022, 249 Seiten, inkl. Online-Materialien,
€ 29,95 (DE) / € 30,80 (AT) / CHF 40,50,
ISBN 978-3-8017-3071-0
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



C. Trasselli et al.

DBT-Familienskills

Ein Praxisleitfaden

2022, 246 Seiten, inkl. Online-Materialien,
€ 34,95 (DE) / € 36,00 (AT) / CHF 46,50,
ISBN 978-3-8017-3181-6
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.

Beratertisch im Foyer der Inselhalle

Sprechzeiten täglich von 9:30 bis 10:00 Uhr und 11:00 bis 11:30 Uhr.

Die Mitglieder der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. stehen für Auskünfte zur psychotherapeutischen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten beratend zur Seite. Sprechen Sie sie bei Informationsbedarf einfach an. Aufgrund der unterschiedlichen Regularien der einzelnen Ärztekammern wird bezüglich der Anerkennung von Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung den Ärztinnen und Ärzten geraten, sich mit den hierfür zuständigen regionalen Ausschüssen der Ärztekammern in Verbindung zu setzen. Dort erhalten Sie auch die aktuelle Weiterbildungsordnung. Für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten gilt, dass die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen durch das für Sie zuständige Ausbildungsinstitut (PsychThG mit AprV) erfolgt.

Fragen zur Berufspolitik

Es werden aktuell anstehende Fragen behandelt. Jeweils am Montag, 20:00 Uhr, Inselhalle, Saal UG. **Wird automatisch mit der Grundkarte gebucht.**

Treffpunkt für Lindau-Novizen

Für Lindau-Novizen bieten wir einen Treffpunkt als Ort zum Austausch über die LP und zum gegenseitigen Kennenlernen an. Treffpunkt ist am Dienstag, 19:00 Uhr im Restaurant in der Inselhalle, Mitglieder der Wissenschaftlichen Leitung werden auch dort sein und für Fragen zur Verfügung stehen. **Anmeldung nicht erforderlich.**

Ombudspersonen

Bei Themen, mit denen sich Teilnehmende an jemanden wenden wollen, der nicht zum Mitarbeiterkreis der LP gehört (wie Kritik und Anregungen), können Sie mit den Ombudspersonen Kontakt aufnehmen. Terminvereinbarung über das Tagungsbüro.

1. Woche: Dr. med. Sabina Litterscheid
2. Woche: Dr. med. Christiane von Metzler

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard**A Einstimmung in den Tag - A30 - C34 - W14**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Suchtmed. Grundversorgung, Dipl.-Musikpädagoge, Chefarzt d. Klinik f. Seelische Gesundheit u. Präventivmedizin, Ev. Kliniken Gelsenkirchen
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. ÄK Westfalen-Lippe

Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Josef Christian Aigner H10 - J38

Psycholog. Psychotherapeut, Innsbruck, Österreich - Josef.Aigner@uibk.ac.at

Univ.-Prof. Dr. phil. Sylke Andreas**BB61**

Psycholog. Psychotherapeutin, Professur f. Klinische Psychologie, Inst. f. Psychologie a.d. Univ. Klagenfurt, Österreich - Sylke.Andreas@aau.at

Dipl.-Psych. Jessica Arnswald**Modul 1**

Psycholog. Psychotherapeutin, Ltd. Psychologin d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn, Rosdorf - J.Arnswald@asklepios.com

Ute Backmann**BB72**

Lehrtherapeutin f. KBT, Heilpraktikerin f. Psychotherapie (HPG), Heppenheim
Backmann@kbt-heppenheim.de

Dipl.-Psych. Barbara Bayerl**HH73**

Lehrtherapeutin f. KBT, forens. Gutachtertätigkeit, Psychother. Praxis, Berlin

Prof. Dr. phil. Cord Benecke**A10 - A40 - W12 - W15**

Psycholog. Psychotherapeut, Professur f. Klinische Psychologie u. Psychotherapie, Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel - CBenecke@Lptw.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Hessen

Dr. med. Hildgund Berneburg**G Fragen zur Berufspolitik**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Würzburg
Dr.Berneburg@t-online.de

Dr. phil. Annegret Boll-Klatt**G10 - H11 - JJ60 - W22**

Psycholog. Psychotherapeutin, Hamburg - Annegret.Boll-Klatt@t-online.de
Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision v.d. PTK Hamburg u. Schleswig-Holstein

Prof. Dr. rer. nat. Walter Bongartz**BB70 - HH72**

Psycholog. Psychotherapeut, Hypnose, Klingenberg Inst. f. Klinische Hypnose, Konstanz
Walter.Bongartz@uni-konstanz.de
Ermächtigung: Hypnose v.d. BLÄK (beschränkt a.d. Lindauer Psychotherapiewochen) u.d. PTK Baden-Württemberg

Prof. Dr. rer. nat. Eva-Lotta Brakemeier**G11**

Psycholog. Psychotherapeutin, Direktorin d. Zentrums f. Psychologische Psychotherapie, Univ. Greifswald - Eva-Lotta.Brakemeier@uni-greifswald.de
Ermächtigung: VT v.d. PTK Berlin

Ursula Brasch**C37 - D35**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Schopfheim - kontakt@ursulabrasch.de

Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim**J31 - K31**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Professur f. Klinische Psychologie, Inst. f. Psychologie d. Univ. Innsbruck, Österreich - Anna.Buchheim@uibk.ac.at

Claus Bühler**JJ70**

Feldenkraislehrer, Zentrum f. Bewegungskunst Gießen - Claus@bewegungskunst.com

Dr. med. Melanie Büttner**H32 - J30**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Sexualtherapeutin, Praxis f. Paar- u. Sexualtherapie, München - office@melanie-buettner.de

Dorothee Burgemeister**BB74**

Kunsttherapeutin, Heilpraktikerin f. Psychotherapie (HPG), kbo-Isar-Amper-Klinikum f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Fürstenfeldbruck - mail@dorotheeb.de

Prof. Dr. med. Alena Buyx**G20 - W23**

Vorsitzende d. deutschen Ethikrats, Professur f. Ethik d. Medizin u. Gesundheitstechnologien a.d. TU München

Prof. em. Dr. Franz Caspar**A10 - W12**

Psycholog. Psychotherapeut, Inst. f. Psychologie d. Univ. Bern, Schweiz - Franz.Caspar@unibe.ch

Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski**CC64 - JJ64**

Psycholog. Psychotherapeut, Praxisgemeinschaft am Weiltor, Hattingen

Dr. med. Günter R. Clausen**BB69 - CC68**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Ltd. Arzt d. psychosom. Spezialsprechstunde a. Johanna Etienne Krankenhaus, Neuss
DrClausen@t-online.de

Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

Dipl.-Psych. Petra Daiber**CC72**

Ergotherapeutin, Coaching, Klinikclown, Karlsruhe - kontakt@petra-daiber.de

Andreas Dally**BB67**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Chefarzt d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn, Rosdorf
A.Dally@asklepios.com

Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen

Dr. med. Renate Daniel**J39 - K37**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, C.G. Jung-Ambulatorium Zürich, Schweiz
Renate.Daniel@cjung-ambulatorium.ch

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Alexandra Danner-Weinberger**HH74**

Kunsttherapeutin, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Ulm
Alexandra@Danner-Weinberger.de

Dr. med. Claus Derra**HH70 - J11**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie,
Spez. Schmerztherapie, Dipl.-Psychologe, Psychother. Praxis, Berlin - Derra@gmx.de

Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Dinger-Ehrenthal**JJ63**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Ärztl. Direktorin d. Klinischen Inst. f. Psychosom.
Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Düsseldorf u. Chefärztin d. Klinik f. Psychosom. Medizin
u. Psychotherapie, LVR Klinikum Düsseldorf
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Doering**A20 - D10 - W13**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Leiter d. Univ.-klinik f. Psychoanalyse u. Psychotherapie, Wien, Österreich
Stephan.Doering@meduniwien.ac.at

Dipl.-Psych. Andrea Eckert**B31 - D32**

Psycholog. Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin f. Psychotraumatologie, Klinik f. Psychosom.
Medizin u. Psychotherapie, Klinik München-Harlaching - Andrea.Eckert@pm.me

Jun.-Prof. Dr. phil. Johannes C. Ehrenthal**HH64**

Psycholog. Psychotherapeut, Professur f. Klinische Psychologie, Department Psychologie d.
Univ. Köln - Johannes.Ehrenthal@uni-koeln.de

Dr. Fabian Erhardt**JJ65**

Philosoph, Seminar f. Allgemeine Rhetorik d. Univ. Tübingen - FabianErhardt@gmx.de

Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim**B33 - D34**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Chefärztin d. Abt. f. Psychosom. u. Psychother. Medizin, Univ.-klinikum Erlangen
Yesim.Erim@uk-erlangen.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dr. phil. Carmen Eschner**H31 - K30**

Psycholog. Beraterin, Psychother. Praxis, Sollingen - Carmen.Eschner@web.de

PD Dr. med. Sebastian Euler**Modul 1**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosom. u. Psychosoziale Medizin (SAPPM), stv. Direktor d.
Klinik f. Konsiliarpsychiatrie u. Psychosomatik, Univ.-Spital Zürich, Schweiz - Sebastian.Euler@usz.ch

Dr. med. Ursina E. Faoro-Rupli**HH65**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Wil, Schweiz
Ursina.FaoroRupli@hin.ch

Christine Findeis-Dorn**B39 - C39 - D37**

zert. Qigong-Lehrerin, Supervisorin, TRIALOG Wiesbaden - trialog@findeis-dorn.de

PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten**BB68**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Allgemeinmedizin, Euregio-Inst. f. Psychosomatik u. Psychotraumatologie Aachen - GFlatten@euripp.org

Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychosom. Grundversorgung, Supervision, Balintgruppe v.d. ÄK Nordrhein

Prof. Dr. phil. Christoph Flückiger**A10 - W12**

Fachpsychologe f. Psychotherapie (FSP), Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel
Christoph.Fluckiger@uni-kassel.de

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs**A10 - W12**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Leiter d. Sektion Phänomenologie, Klinik f. Allgemeine Psychiatrie d. Univ.-klinikum Heidelberg

PD Dr. med. Ursula Gast**Modul 2**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Mittelangeln
Ursula_Gast@web.de

Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen

Dr. rer. nat. Niklas Gebele**A50 - W16**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychother. Praxis Karlsruhe - praxis-gebele@posteo.de

Dr. med. Katherina Giesemann**G Fragen zur Berufspolitik**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, München
Dr.Giesemann@web.de

Gabriela Glinz**CC70**

Tanzpädagogin, Choreografin, Zürich, Schweiz - GGlinz@gmx.ch

Dr. med. Ute Gräff-Rudolph**HH66**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Psychother. Praxis, Grassau
Graeff-Rudolph@t-online.de

Ermächtigung: VT-Selbsterfahrungsgruppe, VT-Supervision v.d. BLÄK

Prof. Dr. med. Antje Gumz**G10 - W22**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Professur f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Psychologische Hochschule Berlin - A.Gumz@phb.de

Dr. med. Barbara Hauler**HH68**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Weingarten
Hauler.Barbara@gmail.com

Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. Bezirksärztekammer Südwürttemberg

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. rer. nat. John-Dylan Haynes

A40 - B11 - W15

Vize Direktor d. Bernstein Center for Computational Neuroscience, Humboldt-Univ. Berlin

Dipl.-Psych. Ute Helmers

JJ68

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Penzberg - Ute.Helmers@gmx.net

Prof. Dr. med. Peter Henningsen

G Eröffnungsvortrag - W20

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar d. TU München - PHenningsen@Lptw.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dipl.-Psych. Christa Henzler

H34 - J40 - K38

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Konstanz - mail@christahenzler.de

Dipl.-Soz.-Päd. Britta Herb-Kienzle

B38 - C38 - D36

Analyt. Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychother. Praxis, Karlsruhe
Herb-Kienzle@web.de

Ludger M. Hermanns

A31 - CC67

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Berlin

Dr. med. Thilo Hoffmann

B37 - C36

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Chefarzt d. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Diakoniekrankenhaus Halle - Dr@thilo-hoffmann.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychotherapie v.d. ÄK Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Alexandra Hopf

A21 - CC73

Kunsttherapeutin, Leiterin d. Aufbaustudiengangs KunstTherapie, HfBK Hochschule f. Bildende Künste Dresden

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Professur f. Klinische Psychologie u. Psychosomatik, International Psychoanalytic University Berlin - DHuber@Lptw.de

Dr. med. Yonca Izat

C31 - D30

FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, FÄ f. Kinder-/Jugendmedizin, Chefärztin d. Klinik f. Kinder-/Jugendpsychiatrie, Vivantes Klinikum Berlin-Friedrichshain - Yonca.Izat@vivantes.de
Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie v.d. ÄK Berlin

Prof. Dr. Frank Jacobi

G10 - W22

Psycholog. Psychotherapeut, Professur f. Klinische Psychologie u. Psychotherapie a.d. Psychologischen Hochschule Berlin - F.Jacobi@phb.de

Prof. Dr. rer. nat. Lutz Jäncke

A Abendvortrag - W11

Professur f. Neuropsychologie, Institut f. Psychologie d. Univ. Zürich, Schweiz - Lutz.Jaencke@uzh.ch

Dr. med. Bernhard Janta**A40 - W15**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Chefarzt d. P3 Klinik, Tutzing

Peter Kalb**Fragen an den Anwalt**

Jurist, Ottobrunn

Dr. med. Thomas Kapitany**B32 - D33**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Ärztl. Leiter d. Kriseninterventionszentrum Wien, Österreich
Thomas.Kapitany@kriseninterventionszentrum.at

Ermächtigung: Krisenintervention u. Suizidprävention v.d. LÄK Wien

Dirk Klawuhn**CC69**

Diplom-Sänger, Diplom-Musikpädagoge, zert. Feldenkraislehrer, Studio f. Atem, Stimme, Feldenkrais, Berlin - 2023@klawuhn.de

Dipl.-Psych. Mathias Kohrs**H11 - JJ60**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychother. Praxis, Hamburg - Praxis.Kohrs@t-online.de

Ermächtigung: Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. PTK Hamburg

Dr. med. Alexander Korte**B30 - C30**

FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Psychotherapie, Ltd. OA a.d. Klinik f. Kinder-/Jugendpsychiatrie, Campus Innenstadt d. LMU München - Alexander.Korte@med.uni-muenchen.de

Dr. med. Rudolf Kost

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Ludwigsburg

Celia Krug-Machert**HH61**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Dortmund
info@psychotherapie-krug-machert.de

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Andreas Kruse**G31**

Dipl.-Psychologe, Inst. f. Gerontologie, Univ.-klinikum Heidelberg
Andreas.Kruse@gero.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. med. Johannes Kruse**B10 - D11**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Direktor d. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Gießen - Johannes.Kruse@psycho.med.uni-giessen.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen

Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff**A20 - C33 - W13**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Basel, Schweiz - Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch

I Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. med. Claas Lahmann**G30 - J32 - K10 - W24**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Freiburg
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Univ.-Prof. Dr. med. Astrid Lampe**Modul 2**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Leiterin d. Klinik f. Psychische Gesundheit a.d. Reha-Klinik Montafon, Schruns, Österreich - Astrid.Lampe@rehaklinik-montafon.at
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. ÖÄK

Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch**J37 - K35**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Düsseldorf - info@loewer-hirsch.de
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Nordrhein-Westfalen

Dr. phil. Mathias Lohmer**G30 - K34 - W24**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Supervision, Psychother. Praxis, München
Lohmer@t-online.de
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Bayern

Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker**G21**

Fachpsychologe f. Psychotherapie FSP, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosom. u. Psychosoziale Medizin (SAPPM), Leiter d. Fachbereichs Psychopathologie u. Klinische Intervention, Inst. f. Psychologie d. Univ. Zürich, Schweiz - Maercker@psychologie.uzh.ch

Prof. Dr. med. Philipp Martius**CC62**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Sozialmedizin, Psychother. Praxis am Schlossplatz, Bad Kreuznach - Martius@psychotherapie-schlossplatz.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

Dipl.-Psych. Martina McClymont-Nielitz**HH69**

Psycholog. Psychotherapeutin, MVZ Zentrum f. Psychotherapie, Neu-Anspach
M.McClymont-Nielitz@outlook.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Hessen

Dr. med. Wolfgang Merkle**G Fall aus der Praxis - H12**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Psychother. Praxis, Frankfurt - W.Merkle@web.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen

Dr. med. Viktor Meyer**BB71**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Psychother. Praxis, Zürich, Schweiz
Dr.Viktor.Meyer@bluewin.ch

Dr. Angelika Neumann**A31 - CC65**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Ulm
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Baden-Württemberg

Katharina Nocun**A20 - W13**

Publizistin, Politik- u. Wirtschaftswissenschaftlerin

Dipl.-Psych. Katharina Parisius**BB63**

Psycholog. Psychotherapeutin, Diplom-Theologin, Psychother. Praxis, Fulda
info@praxis-parisius.de
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Hessen u. Niedersachsen

Karin Paschinger**A Fall aus der Praxis - BB73**

Physiotherapeutin, Feldenkraislehrerin, Zentrale Physiotherapie, Klinikum rechts d. Isar d.
TU München - Karin.Paschinger@mri.tum.de

Prof. Dr. Michael Pauen**G20 - W23**

Philosoph, Inst. f. Philosophie d. Humboldt-Univ. Berlin - mail@pauen.net

Prof. Dr. Sabina Pauen**A20 - W13**

Professur f. Entwicklungspsychologie u. Biologische Psychologie, Psycholog. Inst. d. Univ. Heidelberg

Beatrice Piechotta**G10 - W22**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Psychother. Praxis, Düsseldorf - BPiechotta@t-online.de

Prof. Dr. Bernhard Pörksen**A20 - W13**

Professur f. Medienwissenschaft a.d. Univ. Tübingen

Prof. Dr. phil. Alexandra Pontzen**G50 - W26**

Literaturwissenschaftlerin, Professur f. neuere deutsche Literatur u. Medienkulturwissenschaft,
Inst. f. Germanistik d. Univ. Essen - Alexandra.Pontzen@uni-due.de

lic. phil. Miriam Popper**JJ71**

Fachpsychologin f. Psychotherapie FSP, Inst. f. Yoga-Psychotherapie Zürich, Schweiz
institutyo@t-online.de

Prof. Dr. phil. Corinna Reck**CC60**

Psycholog. Psychotherapeutin, Professur f. Klinische Psychologie d. Kindes-/Jugendalters u.
Beratungspsychologie, Department Psychologie d. LMU München

Dipl.-Psych. Ulrike Reddemann**HH63**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Esslingen - Ulrike.Reddemann@gmx.de

Prof. Dr. phil. Günter Reich**BB62**

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Psycholog. Psychotherapeut, Klinik f. Psychosom. Medizin
u. Psychotherapie, Univ. Göttingen
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Niedersachsen

LP | Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Jun.-Prof. Dr. phil. Carina Remmers**A10 - W12**

Psycholog. Psychotherapeutin, Juniorprofessur f. Experimentelle Pathopsychologie a.d. Univ. Witten-Herdecke - Remmers.Carina@gmail.com

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde

Psycholog. Psychotherapeutin, Paartherapeutin, Inst. f. Med. Psychologie, Univ.-klinikum Heidelberg

Dr. med. Konstantin Rößler**B36 - CC71**

FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Wörth
Konstantin.Roessler@t-online.de
Ermächtigung: Allgemeinmedizin v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

PD Dr. med. Joram Ronel**A31 - C10**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d. Department Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinik Barmelweid, Schweiz
Joram.Ronel@barmelweid.ch

Dr. med. Christine Rost**B20**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, EMDR-Trainerin, Zentrum f. Psychotraumatologie Frankfurt - Dr.Christine.Rost@web.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen

Dipl.-Psych. Ralf Rousseau**H35 - J41**

Psycholog. Psychotherapeut, Saarbrücken - info@ralfrousseau.de

Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse**CC63**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Rosdorf - Ulrich.Sachsse@t-online.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen

Dr. med. Holger Salge**HH60**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Ärtzl. Direktor d. Sonnenberg Klinik Stuttgart - Holger.Salge@sonnenbergklinik.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Michaela Sanders**JJ61**

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychother. Praxis, München
Michaela_Sanders@yahoo.de

Prof. Dr. med. Marcus Schiltenswolf**B34 - C35**

FA f. Physikalische u. Rehabilitative Medizin, FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, Psychotherapie, Spez. Schmerztherapie, Leiter d. Konservativen Orthopädie u. Schmerztherapie, Klinik f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, Univ.-klinikum Heidelberg - Marcus.Schiltenswolf@med.uni-heidelberg.de
Ermächtigung: Physikalische u. Rehabilitative Medizin, Spez. Schmerztherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Prof. Dr. phil. Elisabeth Schramm

BB64

Psycholog. Psychotherapeutin, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Freiburg
Elisabeth.Schramm@uniklinik-freiburg.de

Dr. med. Bruno Schröder

HH67 - JJ66

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d. Abt.
f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Klinikum Freising - Dr.Schroeder@klinikum-freising.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dr. med. Oliver Schulte-Derne

A Fragen zur Berufspolitik

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Psychother. Praxis, München - Schulte-Derne@gmx.de

Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath

A31 - CC61

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Köln
SchultzVenrath@freenet.de

Prof. Gert Scobel

A Eröffnungsvortrag - W10

Philosoph, Zentrum f. Ethik u. Verantwortung a.d. Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke

H30 - K11

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psycholog. Psychotherapeutin, Mainz
Seiffge-Krenke@uni-mainz.de

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Kathrin Sevecke

G20 - W23

FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Leiterin d. Klinik f. Kinder-/Jugendlichen-
psychotherapie a. LKH Hall, Österreich - Kathrin.Sevecke@tirol-kliniken.at

Hans-Peter Sibler

H36 - J42 - K39

Qigong-Lehrer, Leiter d. Schule f. Taiji u. Qigong Zürich, Schweiz - info@taiji-qigong.ch

Prof. Dr. med. habil. Hermann Staats

A31 - CC66

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Potsdam - Hermann.Staats@gmail.com
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppentherapie v.d. ÄK
Niedersachsen

Dipl.-Psych. Michael Stasch

BB65

Psycholog. Psychotherapeut, Paar-/Familientherapie, Psychother. Praxis, Heidelberg
praxis@psychotherapie-stasch.de

Prof. Dr. phil. Florian Steger

G20 - W23

Medizinhistoriker, Direktor d. Inst. f. Geschichte, Theorie u. Ethik d. Medizin d. Univ. Ulm
Florian.Steger@uni-ulm.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Dr. med. Claudius Stein**G10 - J35 - K33 - W22**

FA f. Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Praxis f. Allgemeinmedizin u. Psychotherapie, Wien, Österreich
Ermächtigung: Krisenintervention, Suizidprävention, KIP v.d. ÄK Wien

Dr. med. Siegfried Stephan**HH71 - JJ67**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Ärztl. Leiter d. MVZ f. psychiatrische u. psychotherapeutische Familienmedizin, Mainz - Siegfried-Stephan@t-online.de
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe**H33 - J33**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Schwerpunkt Alterspsychiatrie u. -psychotherapie, Praxis MentAge, Basel, Schweiz

Prof. Dr. phil. Timo Storck**A40 - BB66 - W15**

Psycholog. Psychotherapeut, Professur f. Klinische Psychologie u. Psychotherapie, Psychologische Hochschule Berlin - T.Storck@phb.de

Dr. med. Gudrun Strauer

FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Düsseldorf

Prof. Dr. phil. Bernhard Strauß**G11 - JJ62**

Psycholog. Psychotherapeut, Direktor d. Inst. f. Psychosoz. Medizin, Psychotherapie u. Psychoonkologie, Univ.-klinikum Jena - Bernhard.Strauss@med.uni-jena.de

Dr. med. Friederike Tamm-Schaller**HH62**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Erlangen - PraxisSchaller.F@gmail.com
Ermächtigung: Balintgruppe, Supervision v.d. BLÄK

Jun.-Prof. Dr. Muna Tatari**G Abendvortrag - W21**

Inst. f. Islamische Theologie, Univ. Paderborn - Muna.Tatari@upb.de

Prof. Dr. phil. Svenja Taubner**A40 - BB60 - W15**

Psycholog. Psychotherapeutin, Direktorin d. Inst. f. Psychosoziale Prävention, Univ.-klinikum Heidelberg - Svenja.Taubner@med.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. med. Bert te Wildt**J36 - K36**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Chefarzt d. Psychosom. Klinik Kloster Dießen
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Prof. em. Doris Titze**JJ72**

Kunsttherapeutin, Dresden - Doris.Titze@canaletto.net

Dr. med. Visal Zehra Tumani

J34 - K32

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Spez. Psychotraumathe­rapie, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie III, Univ.-klinikum Ulm - Visal.Tumani@uni-ulm.de

Iris Urbassek

G Einstimmung in den Tag - JJ69

Feldenkraislehrerin, staatl. geprüfte Atem-, Sprech- u. Stimmlehrerin, Praxis f. Stimmtherapie u. Feldenkrais, Kassel - Iris.Urbassek@t-online.de

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

G20 - J10 - W23

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Verhaltenstherapeut, Praxis f. Psychotherapie u. Supervision, Ingolstadt - RalfT.Vogel@web.de

Dipl.-Soz.-Päd. Alexandra von Tettenborn

CC60

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Department Psychologie d. LMU München

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr

A Fragen zur Berufspolitik

Psycholog. Psychotherapeut, Psychother. Praxis, Landshut - Benedikt.Waldherr@t-online.de

Dr. phil. Bruno Waldvogel

G Fragen zur Berufspolitik

Psycholog. Psychotherapeut, Vizepräsident d. PTK Bayern, München - Waldvogel@ptk-bayern.de

Prof. Dr. rer. nat. Meike Watzlawik

C32 - D31

Dipl.-Psychologin, Professur f. Entwicklung, Bildung u. Kultur a.d. Sigmund Freud PrivatUniv. Berlin
Meike.Watzlawik@sfu-berlin.de

Prof. Dr. med. habil. Kerstin Weidner

G40 - W25

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Direktorin d. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Dresden
Ermächtigung: Psychosomatik u. Psychotherapie v.d. LÄK Sachsen

Prof. Dr. med. Barbara Wild

B35

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie, Professur f. psychother. Grundlagen d. künstlerischen Therapien, HfWU Nürtingen-Geislingen
post@praxis-professor-wild.de

PD Dr. med. Wolfgang Wöller

A11 - C11 - D11

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Bonn
Wolfgang.Woeller@gmx.de

BELTZ

Verlagsgruppe Beltz

Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim

1.200,- €

 **hogrefe**

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

1.200,- €



Klett-Cotta

Klett-Cotta

J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart

1.200,- €

Kohlhammer

W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

1.200,- €

 **Schattauer**

Schattauer Verlag

J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart

1.200,- €

Fotorechte

Zweikampfhasen © Thorsten Harms |

Young Spirit Skilled hands © Corinna Raupach |

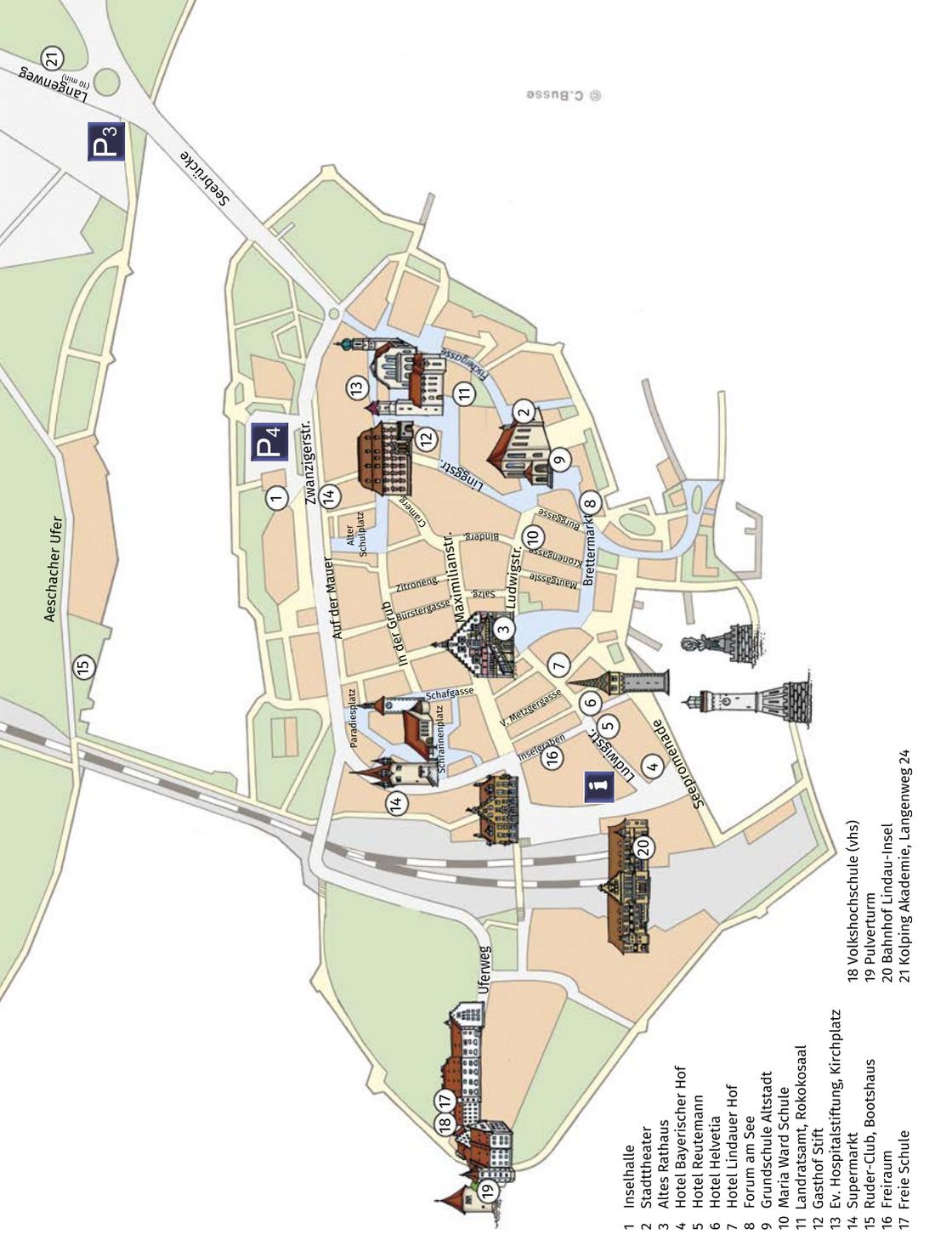
Tim Fischer © Bruno Kraehahn | Group Naghash Ensemble © Garegin Aghabekya

PodKAST

Verena Kast im Gespräch.

Ein Podcast der Lindauer Psychotherapiewochen

www.lptw.de/mediatheque.podcast.lindauer-psychotherapiewochen.php



- 1 Inselhalle
- 2 Stadtheater
- 3 Altes Rathaus
- 4 Hotel Bayerischer Hof
- 5 Hotel Reutemann
- 6 Hotel Helvetia
- 7 Hotel Lindauer Hof
- 8 Forum am See
- 9 Grundschole Altstadt
- 10 Maria Ward Schule
- 11 Landratsamt, Rokokosaal
- 12 Gasthof Stift
- 13 Ev. Hospitalstiftung, Kirchplatz
- 14 Supermarkt
- 15 Ruder-Club, Bootsthaus
- 16 Freiraum
- 17 Freie Schule
- 18 Volkshochschule (vhs)
- 19 Pulverturm
- 20 Bahnhof Lindau-Insel
- 21 Kolping Akademie, Langenweg 24



Folgen Sie uns in den sozialen Medien

 facebook.com/Psychotherapiewochen

 twitter.com/LP_Lindau

 instagram.com/psychotherapiewochen

2024

 **Lindauer
Psychotherapiewochen**

1. Woche: 14. bis 19. April 2024

2. Woche: 21. bis 26. April 2024

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 a | D-80331 München
Telefon: +49 (0) 89 2916 3855
Info@Lptw.de | www.Lptw.de